

**WIR WERDEN AUF
DIE ZUKUNFT NICHT
WARTEN, SONDERN
SIE GESTALTEN.**



Das Unternehmen

TECHNOTRANS IST EIN TECHNOLOGIE- UND DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN UND KONZENTRIERT SICH ERFOLGREICH AUF ANWENDUNGEN IM RAHMEN DER KERN-KOMPETENZ FLÜSSIGKEITEN-TECHNOLOGIE. MIT 18 STANDORTEN UND RUND 750 MITARBEITERN IST TECHNOTRANS AUF DEM WELTMARKT AKTIV.

SEIT VIELEN JAHREN ERSCHLIESST TECHNOTRANS SICH IM RAHMEN SEINER KERN-KOMPETENZ GEZIELT NEUE SEGMENTE UND ANWENDUNGSBEREICHE. IN ENGER ZUSAMMENARBEIT MIT DEN KUNDEN ERWEITERT DAS UNTERNEHMEN DIE PRODUKT-PALETTE KONTINUIERLICH UND ERÖFFNET SICH DAMIT NEUE MARKTPOTENZIALE. DIE STRATEGIE IST AUF EINE NACHHALTIGE, AM ERGEBNIS ORIENTIERTE ENTWICKLUNG AUSGERICHTET.

technotrans gliedert sein Geschäft in zwei Segmente: Im Segment Technology konzentriert sich das Unternehmen auf Anwendungen für den Offsetdruck. Die Produktpalette von technotrans als führendem Systemanbieter von Anlagen für die Druckindustrie umfasst eine Vielzahl von Anlagen und Geräten, die flüssigkeitentechnische Prozesse rund um den Druck steuern und kontrollieren. Die wichtigsten Kunden sind die führenden Druckmaschinenhersteller weltweit. Häufig stellen sie ihre Maschinen bereits ab Werk mit den Geräten von technotrans aus. Darüber hinaus wurden in den vergangenen Jahren verschiedene Produkte entwickelt, die sich direkt an Endkunden weltweit wenden, da sie Arbeitsabläufe in den Druckereien weiter automatisieren oder helfen, Ressourcen effizienter zu nutzen. Daneben sind in diesem Segment weitere Produktbereiche rund um die Kernkompetenz angeordnet.

Das Segment Technology wird ergänzt vom Segment Services. Zahlreiche Dienstleistungen runden die Aktivitäten von technotrans ab. Dazu zählt die Betreuung der Kunden bei der Installation, Wartung und dem Betrieb der Anlagen ebenso wie die Erstellung von Technischen Dokumentationen, auch für Unternehmen anderer Branchen.

KENNZAHLEN TECHNOTRANS-GRUPPE
(IFRS)

		2008	2007	2006	2005	2004
Ergebnis						
Umsatz	T€	141.677	153.170	151.272	129.787	117.259
Technology	T€	103.840	116.925	117.038	100.956	91.144
Services	T€	37.837	36.245	34.234	28.831	26.115
Bruttoergebnis	T€	35.745	50.346	50.445	44.408	39.103
EBITDA ¹	T€	12.177	18.183	18.794	17.707	14.799
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	T€	-38	13.886	15.666	13.008	11.071
Periodenüberschuss	T€	-2.852	9.067	9.988	7.525	6.670
in % vom Umsatz	%	-2,0	5,9	6,6	5,8	5,7
Ergebnis je Aktie (unverwässert, nach IFRS)	€	-0,45	1,33	1,48	1,13	1,01
Dividende je Aktie	€	0	0,70	0,70	0,55	0,45
Bilanz						
Gezeichnetes Kapital	T€	6.908	6.908	6.762	6.684	6.600
Eigenkapital	T€	41.816	56.872	53.937	46.932	40.674
Eigenkapitalquote	%	47,7	58,1	60,0	53,9	53,5
EK-Rentabilität	%	-5,8	16,4	19,8	17,2	17,3
Bilanzsumme	T€	87.612	97.890	89.876	87.066	76.086
Working capital ²	T€	26.177	28.467	35.523	29.607	27.024
Capital employed ³	T€	66.261	73.929	66.546	60.299	55.934
ROCE ⁴	%	-0,1	19,8	24,7	22,5	19,9
Mitarbeiter						
Mitarbeiter im Periodendurchschnitt		823	814	724	682	628
Personalaufwand	T€	41.628	40.741	39.913	34.904	32.344
in % des Umsatzes	%	29,4	26,6	26,4	26,9	27,6
Umsatz pro Mitarbeiter	T€	172	188	209	190	187
Cash flow						
Cash flow ⁵	T€	6.747	10.625	12.297	14.829	11.595
Free Cash flow ⁶	T€	363	-618	8.201	4.382	9.364
Aktie						
im Umlauf befindliche Aktien am Periodenende		6.271.797	6.765.004	6.761.783	6.683.601	6.600.000
höchster Kurs	€	17,09	24,52	24,90	18,43	14,69
niedrigster Kurs	€	3,54	13,80	17,01	13,21	9,90

¹ EBITDA = EBIT + Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte

² Working capital = kurzfristige Vermögenswerte – kurzfristige Schulden

³ Capital employed = zinstragende Schulden + Eigenkapital

⁴ ROCE = EBIT/Capital employed

⁵ Cash flow = Nettoszahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit lt. Kapitalflussrechnung

⁶ Free Cash flow = Nettoszahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit
+ für Investitionen eingesetzte Nettoszahlungsmittel lt. Kapitalflussrechnung

2008

TECHNOTRANS STELLT SEINEN GESCHÄFTSBERICHT 2008 VOR.

Inhaltsverzeichnis

INFORMATIONEN FÜR AKTIONÄRE

Brief des Vorstandes	4
Die Aktie	6
Corporate Governance	10

DAS UNTERNEHMEN

Forschung und Entwicklung	12
Geschäftsbereich Technology	14
Geschäftsbereich Services	18
Global Compact	20
Mitarbeiter	22

KONZERNLAGEBERICHT

Geschäft und Strategie	26
Ertragslage	35
Finanzlage	39
Vermögenslage	45
Risikobericht	48
Prognosebericht	55

2008

KONZERNABSCHLUSS

Bilanz	60
Gewinn- und Verlustrechnung	62
Kapitalflussrechnung	63
Eigenkapitalveränderungsrechnung	64
Konzernanhang	66
Organe	120

WEITERE INFORMATIONEN

Versicherung des Vorstandes	123
Bestätigungsvermerk	124
Bericht des Aufsichtsrates	126
Die Erfolgsstory	130
Unternehmenskalender	132



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

im vergangenen Geschäftsjahr haben die Auswirkungen der weltweiten Finanzmarktkrise die reale Wirtschaft eingeholt. Nach Jahren des stabilen Wachstums veränderten sich dadurch die Rahmenbedingungen für viele Unternehmen der deutschen Wirtschaft dramatisch, so auch für die Druckindustrie und für technotrans. Wie wir mit diesem Wandel umgegangen sind und welche Perspektiven wir für die weitere Entwicklung unseres Unternehmens sehen, möchten wir Ihnen im Folgenden darlegen.

„Prognosen sind schwierig, besonders wenn sie die Zukunft betreffen.“ Dieses dem amerikanischen Schriftsteller Mark Twain (1835–1910) zugeschriebene Zitat hat im vergangenen Jahr seine Aktualität eindrucksvoll unter Beweis gestellt, denn selten klafften in kürzester Zeit zwischen den Erwartungen und der eintretenden Realität derartig große Differenzen. Bereits in der ersten Jahreshälfte 2008 hat die Druckindustrie als Industriezweig, der konjunkturelle Schwankungen stets besonders früh spürt, Anzeichen von Schwäche gezeigt.

Da Prognosen stets auf Daten und Erfahrungen der Vergangenheit beruhen, erschien diese Schwäche zunächst nicht ungewöhnlich. 2008 war ein drupa-Jahr. Diese weltgrößte Messe der grafischen Industrie, die zudem nur alle vier Jahre stattfindet, hat schon in der Vergangenheit häufiger einmal dazu geführt, dass sich die Drucker weltweit im Vorfeld der Messe mit den Bestellungen neuer Maschinen zurückhielten, um die Aufträge dann auf der Messe oder kurz danach zu platzieren. Rückblickend wissen wir aber, dass es sich bei dieser Investitionszurückhaltung keineswegs um das mysteriöse „drupa-Loch“ gehandelt hat, sondern sich bereits ernsthafte Anzeichen der herausziehenden Rezession bemerkbar machten.

Unsere zunächst positiven Erwartungen für das Geschäftsjahr 2008 haben wir schließlich im Halbjahresbericht den geänderten Realitäten angepasst. Statt eines Wachstums mussten wir nun von einem stabilen Umsatzrückgang für das Gesamtjahr in einer Größenordnung von rund acht Prozent ausgehen. Damit haben wir bereits zu einem frühen Zeitpunkt das Ausmaß der Krise für 2008 treffend eingeschätzt.

Die Qualität eines Unternehmens, seines Managements und seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigt sich besonders in Zeiten, in denen sich die Dinge nicht so entwickeln, wie man sie geplant oder gewünscht hat. Mit den Kostenreduktionsprogrammen haben wir bereits frühzeitig energische Maßnahmen ergriffen, um die Profitabilität unter den geänderten Umständen zu stabilisieren und zu sichern, und haben uns so auf die negativen Perspektiven bestmöglich eingestellt. Nach 2001 hat technotrans das erste Mal wieder die Zahl der Beschäftigten reduzieren müssen und damit schneller und entschiedener reagiert als andere Unternehmen aus unserer Branche. Wir sind daher zuversichtlich, dass wir auch gesünder und gestärkt aus dieser Krise hervorkommen werden.

Womit wir zu der Frage kommen, was die Zukunft bringt. Menschen haben offensichtlich ein ausgeprägtes Bedürfnis nach Prognosen. Deshalb befragen sie die Sterne oder das Orakel zu Delphi (das heute ifo Institut heißt). Prognosen sind normaler Bestandteil unseres öffentlichen Lebens geworden, sie versuchen, die Ungewissheit der Zukunft in den Griff zu bekommen. Da Prognosen wie gesagt auf Daten und Erfahrungen der Vergangenheit beruhen, versagen in diesen Zeiten herkömmliche Methoden zu ihrer Erstellung. Denn wer hat schon jemals den drohenden Kollaps des Bankensystems und seine Folgen erforscht? Deshalb oder trotzdem werden in jüngster Zeit häufig Parallelen zu der Wirtschaftskrise in den späten zwanziger und frühen dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts gezogen. Unserer Meinung nach ähneln sich zwar die Symptome, doch die Ursachen sind diesmal ganz andere. Die teilweise zu beobachtende Hilflosigkeit der Politik bei der Suche nach den richtigen Gegenmaßnahmen scheint ebenfalls in diese Richtung zu deuten.

Wenn es uns also unmöglich ist, das Ausmaß der Krise wirklich zu erfassen und die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen zu ihrer Beherrschung und/oder Beseitigung zu bewerten, dann wird es Zeit, den Blick vom nächsten Quartal auf die mittel- und langfristigen Perspektiven zu lenken, um die Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

technotrans wird die Partnerschaft mit den Kunden weiter vertiefen und ihnen helfen, sich noch stärker auf ihre Wettbewerbsvorteile zu konzentrieren. Mit innovativen Produkten, die die Erwartungen der Kunden hinsichtlich Nutzen, Preis und Qualität übertreffen, werden wir unsere Marktposition festigen und weiter ausbauen. Wir werden kostengünstiger und flexibler produzieren und die Effizienzgewinne partnerschaftlich mit unseren Kunden, den Mitarbeitern und den Aktionären teilen. Unsere Kompetenzen nutzen wir auch, um unter langfristigen strategischen Gesichtspunkten die Zukunft unseres Unternehmens systematisch zu gestalten. technotrans blickt auf eine eindrucksvolle Erfolgsgeschichte und unser ganzes Handeln ist darauf gerichtet, dass dies auch so bleibt.

Wir werden auf diesem Weg Bewährtes beibehalten, aber wir werden auch die noch vor uns liegenden Herausforderungen nutzen, um die Flexibilität und Reaktionsgeschwindigkeit des Unternehmens noch weiter zu erhöhen. Die Früchte werden wir in guten und in schwierigen Zeiten ernten können.

Unsere Ziele sind klar definiert, die Perspektive ist auf mittel- und langfristige Sicht unverändert positiv, und das prägt unser tägliches Handeln. Denn wie sagte Willy Brandt? „Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten.“

Mit den besten Wünschen



Henry Brickenkamp



Dirk Engel



John A. Stacey



Die Aktie

UNTER DEM EINFLUSS DER KRISE AN DEN WELTWEITEN FINANZMÄRKTEN KANNTEN DIE MÄRKTE 2008 NUR EINE RICHTUNG: NACH UNTEN. STANDEN ANFANGS NOCH IN ERSTER LINIE DIE AKTIEN DER BANKEN UNTER DRUCK, SO ERFASSTE DER ABSCHWUNG BALD ALLE INDUSTRIEBEREICHE. SELBST DER DAX, DER INDEX DER 30 GRÖSSTEN DEUTSCHEN UNTERNEHMEN, VERZEICHNETE AUF JAHRESFRIST EIN MINUS VON RUND 40 PROZENT.

Im Verlauf des Jahres 2008 kam auch die technotrans-Aktie unter erheblichen Druck. Zum Jahresbeginn lag der Kurs zunächst bei 17 €, sank jedoch im Zuge der allgemeinen Kapitalmarktschwäche und infolge des unvorteilhaften Newsflows anderer Unternehmen aus der Druckindustrie bereits im ersten Quartal bis auf 11,34 €. Insbesondere angelsächsische Investoren waren gezwungen, ihre Position zu reduzieren, und dies erfolgte ohne entsprechende Nachfrage im Markt. Im zweiten Quartal stabilisierte die Aktie sich in einem Korridor zwischen 12,50 und 14,50 €, während Aktien anderer Unternehmen aus der Druckindustrie und der Index TecDAX weitere, erhebliche Einbußen erleiden mussten. Diese relative Stabilität beruhte vermutlich ein Stück weit auf den Hoffnungen, mit denen auch der Kapitalmarkt die Branchenmesse drupa im Mai/Juni erwartete. Insgesamt war die Performance der Aktie im ersten Halbjahr marktkonform, wenngleich diese Entwicklung losgelöst vom operativen Geschäft des Unternehmens erfolgte.

AKTIENKURS STABILISIERT SICH
AUF NIEDRIGEM NIVEAU

Im Strudel der allgemeinen Krise an den Finanzmärkten und befördert durch Gewinnwarnungen anderer Unternehmen aus der Druckindustrie geriet die Aktie der technotrans AG nach der Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichtes erneut unter erheblichen Druck und verlor im dritten Quartal mehr als 50 Prozent. Seit Oktober stabilisierte sich der Kurs auf dem niedrigen Niveau unterhalb von 4 €. Mit diesem Kursverlauf hatten sich die Bewertung der Aktie und der tatsächliche Geschäftsverlauf des Unternehmens schließlich vollständig voneinander abgekoppelt.

Ohne Frage kommt die Entwicklung des Aktienkurses besonders 2008 und insgesamt seit Mitte 2007 einer Katastrophe gleich. Wenig Trost vermag da der Hinweis zu spenden, dass technotrans und seine Aktionäre das gleiche Schicksal wie viele andere Qualitätsunternehmen erlitten haben, die schließlich um die Jahreswende 2008/09 zu historisch niedrigen Bewertungen gehandelt wurden. Wir können letztlich nur darauf vertrauen, dass die Börse über kurz oder lang wieder zu Bewertungsmaßstäben zurückkehrt, die im Kern auf gesundem Menschenverstand basieren.

Aktienrückkauf im ersten Halbjahr abgeschlossen

Der Vorstand hatte auf der Basis der Ermächtigungen der Hauptversammlungen 2007 und 2008 bereits im Sommer 2007 beschlossen, bis zu 690.000 eigene Aktien zu erwerben. Bis zum Jahresende waren 142.661 gekauft worden; in dem verhältnismäßig schwachen Marktumfeld des ersten Quartals 2008 wurden weitere rund 250.000 eigene Aktien zurückgekauft. Am 26. Juni 2008 wurde dieser Erwerb schließlich mit einem Rückkaufvolumen von insgesamt rund 9,9 Millionen € abgeschlossen. Während der Periode des Rückkaufs wurden laufend aktuelle Informationen über den Fortschritt auf den Internetseiten von technotrans publiziert. So war der Kapitalmarkt stets im Bilde über den Stand der Dinge.

Die zurückgekauften Aktien können später über die Börse wieder veräußert werden; sie können jedoch auch zum Kauf oder zur Beteiligung an anderen Unternehmen verwendet oder eingezogen werden. Eine endgültige Entscheidung darüber ist noch nicht gefallen. Im Dezember wurden erneut Aktien an die Mitarbeiter ausgegeben, aufgrund des niedrigen Kurses diesmal insgesamt 54.132 Aktien. Hierfür wurden Aktien aus dem Rückkaufbestand verwendet. Aus Sicht unserer Investoren ist der Rückkauf positiv, da sich eine Reihe von Kennziffern dadurch positiv verändern. Aus Sicht des Unternehmens ist rückblickend jedoch festzustellen, dass der Rückkauf auf die Entwicklung des Aktienkurses keinen nennenswerten Effekt hatte und die Anteile aus heutiger Sicht keineswegs zum günstigsten Kurs gekauft wurden.

Hauptversammlung beschließt Umstellung auf Namensaktien

Auf der Hauptversammlung 2008 wurde unter anderem beschlossen, die Aktien der technotrans AG von Inhaberaktien auf Namensaktien umzustellen. Bei Inhaberaktien ist derjenige Aktionär der Gesellschaft, der die Aktien in einem Depot bei einem Kreditinstitut verwahrt. technotrans musste deshalb bisher beispielsweise die Einladungen zur Hauptversammlung zunächst an die Depotbanken schicken, die sie dann wiederum an diejenigen Kunden weiterleiten, die an einem bestimmten Stichtag Aktien der Gesellschaft im Depot haben. Bei Namensaktien hingegen ermöglicht es das Aktienregister, mit den Aktionären direkt und gezielt zu kommunizieren. Hier erwarten wir auch recht signifikante Kosteneinsparungen, die die Belastungen durch die Namensaktie mehr als kompensieren sollten.

Bei Namensaktien werden alle Aktionäre in einem Aktienregister geführt. Als Aktionär der Gesellschaft gilt nur derjenige, der im Aktienregister eingetragen ist. Verkauft ein Aktionär seine Aktien, wird ein Vermerk im Aktienregister eingetragen und derjenige, der die Aktien neu erworben hat, wird in das Aktienregister neu eingetragen. Die Daten der Aktionäre (Name, Adresse, Geburtsdatum und Anzahl der Aktien) werden weitgehend automatisch und auf elektronischem Wege übertragen, so dass für den Aktionär keine Arbeit entsteht.

GRÖßERE TRANSPARENZ DER
AKTIONÄRSSTRUKTUR

Außerhalb Deutschlands sind Namensaktien weit verbreitet, aber auch in Deutschland wird die Namensaktie zunehmend beliebt. Nur so hat das Unternehmen eine größere Transparenz bezüglich der Aktionärsstruktur. Durch die Beobachtung von Veränderungen können Entwicklungen erkannt werden und das Unternehmen kann sich entsprechend einstellen. Dies ermöglicht auch eine gezieltere und damit effizientere Investor-Relations-Arbeit.

Für den Aktionär ändert sich zunächst einmal nicht viel, wenn man von der neuen, etwas gewöhnungsbedürftigen Wertpapier-Kennnummer (AOXYGA) einmal absieht. Auch die Dividende wird weiterhin über die Depotbank ausgezahlt. Lediglich Post erhalten die Aktionäre zukünftig direkt vom Unternehmen, beispielsweise die Einladung zur Hauptversammlung.

Am 17. Oktober 2008, nach Börsenschluss, wurden schließlich alle Depots unserer Aktionäre umgestellt. Die „alten“ Inhaberaktien mit der WKN 744 900 bzw. der ISIN DE0007449001 wurden gegen die „neuen“ Namensaktien mit der WKN AOXYGA bzw. der ISIN DE000AOXYGA7 im Verhältnis 1:1 ausgetauscht. Seit Montag, den 20. Oktober 2008 werden die „neuen“ Namensaktien an den bekannten Börsenplätzen gehandelt.

Auf diesen Seiten haben wir Ihnen einige Erkenntnisse grafisch dargestellt, die wir aus der statistischen Auswertung des Aktienregisters zum Stichtag 31. Dezember 2008 gewonnen haben.

AKTIEN

AKTIONÄRE

NACH NATIONALITÄT



AKTIONÄRE

AKTIONÄRE

NACH PROZENT

NACH BESTÄNDEN



AKTIENKURS

GRAFIK 01.01.2004 BIS 01.02.2008 (ORANGE: TECHNOTRANS, SCHWARZ: TECDAX)

**KENNZAHLENTABELLE****2007****2008**

Wertpapierkenn-Nr. (ISIN)	DE0007449001	DE000A0XYGA7
Börsennotiert seit	10. März 1998	
Börsensegment		Prime Standard
Index (jeweils Kurs- und Performance-Index)	CDAX // DAXsector All Industrial // DAXsector Industrial // DAXsubsector Advanced Industrial Equipment // DAXsubsector All Advanced Industrial Equipment // Prime All Share // Technology All Share	
Anzahl Aktien	6.907.665	6.907.665
Streubesitz	100 %	100 %
Eigene Aktien (31.12.)	142.661	635.868
Aktienkurs (Hoch/Tief)	24,52/13,80	17,09 (03.01.2008)/3,54 (03.12.2008)
Analysten, Kursziel (Stand)		Berenberg Bank, 12,00 € (08/2008) Dresdner Kleinwort, 5,80 € (10/2008) DZ Bank, 5,00 € (11/2008) HSBC Trinkaus & Burkhard, 8,50 € (10/2008) Kepler Equities, 9,00 € (11/2008) M.M. Warburg & Co., 8,80 € (12/2008) NordLB, 3,60 € (11/2008) WestLB, 2,80 € (01/2009)
Marktkapitalisierung (31.12.)	€ 117.430.305,00	€ 25.212.977,00
Durchschnittliches Handelsvolumen (tägl.)	15.100 Aktien	13.750 Aktien



Corporate Governance

DER DEUTSCHE CORPORATE GOVERNANCE KODEX UMFASST DIE ANERKANNTEN STANDARDS ZUR VERANTWORTUNGSVOLLEN UNTERNEHMENSFÜHRUNG. EINMAL JÄHRLICH WIRD DER KODEX DURCH DIE REGIERUNGSKOMMISSION VOR DEM HINTERGRUND NATIONALER UND INTERNATIONALER ENTWICKLUNGEN AKTUALISIERT. IM FOLGENDEN BERICHTEN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT ZUR CORPORATE GOVERNANCE BEI DER TECHNOTRANS AG UND ERLÄUTERN ABWEICHUNGEN VON DEN EMPFEHLUNGEN UND DEN ANREGUNGEN DES KODEX.

EMPFEHLUNGEN DES KODEX NAHEZU VOLLSTÄNDIG BERÜCKSICHTIGT

Die verantwortungsvolle Unternehmensführung genießt einen hohen Stellenwert bei technotrans. Dies wird unter anderem auch deutlich anhand der geringen Zahl von Abweichungen von den 80 Anregungen und 23 Empfehlungen, deren Einhaltung der Kodex neben den gesetzlichen Vorschriften von den Unternehmen erwartet. Die Entsprechenserklärung vom September 2008 lautet:

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Verhaltensempfehlungen der von der Bundesregierung eingesetzten Kodex-Kommission in der Fassung vom 6. Juni 2008 im Geschäftsjahr 2008 entsprochen wurde und diesen zukünftig entsprochen werden wird

mit Ausnahme der folgenden Empfehlungen:

Ziff. 3.8 (D-&-O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat – kein Selbstbehalt)

Ziff. 4.2.3 (Cap bei Aktienoptionen – im aktuellen Optionsprogramm nicht vorgesehen)

Ziff. 5.4.6 (Ausweis der Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder aufgeteilt, jedoch nicht individualisiert).“

Die Gründe für diese Abweichungen, die im Wesentlichen seit Jahren unverändert sind, sind zu erklären. Bei Abschluss der D-&-O-Versicherung, einer Art Haftpflichtversicherung für Vorstand und Aufsichtsrat, wurde auf den Abschluss eines Selbstbehaltes verzichtet, da dies weder eine signifikante Änderung der Prämie bedeutet hätte noch davon auszugehen ist, dass das Verantwortungsbewusstsein der Organe dadurch gestärkt würde, dass sie bei Fehlern nicht nur ihr Amt bzw. ihren Arbeitsplatz verlieren würden.

Die zweite Abweichung betrifft das Aktienoptionsprogramm, bei dessen Verabschiedung durch die Hauptversammlung 2001 eine Begrenzung der möglichen Gewinne nicht vorgesehen wurde. Ausführliche Informationen zu diesem anspruchsvollen Programm finden sich im Anhang zum Jahresabschluss auf Seite 85 (Eigenkapital). 2008 konnten keine Optionen ausgeübt werden.

Die dritte Abweichung bezieht sich auf die Offenlegung der Vergütung des Aufsichtsrates. Die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates wird im Anhang zum Jahresabschluss ausgewiesen, unterteilt nach fixen und variablen Beträgen, wie sie von der Hauptversammlung in der Satzung festgeschrieben wurden. Mit Rücksicht auf die Privatsphäre der Mitglieder des Aufsichtsrates wird lediglich auf eine individualisierte Darstellung verzichtet. Aus dem gleichen Grund und mit Zustimmung der Hauptversammlung erfolgt ebenfalls keine individualisierte Offenlegung der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Das Vergütungssystem sowie die Aufteilung nach fixen und variablen Komponenten wird im Anhang zum Jahresabschluss (Seite 116) dargestellt.

Ergänzend zu den Empfehlungen weist der Corporate Governance Kodex Anregungen aus, deren Anwendung nicht verbindlich ist. Eine Darstellung der Abweichungen ist nicht vorgeschrieben. technotrans weicht nur in einem Punkt von diesen Anregungen ab: Die Vergütung des Aufsichtsrates sollte langfristige Anreizkomponenten enthalten. Das aktuelle Vergütungssystem, wie es von der Hauptversammlung beschlossen wurde, enthält jedoch keine derartigen Komponenten, da ihre Ausgestaltung schwierig ist.

Für Vorstand und Aufsichtsrat sind die Empfehlungen und Anregungen des Corporate Governance Kodex ebenso wie die gesetzlichen Vorschriften integraler Bestandteil der täglichen Arbeit. Die Gremien überprüfen die Einhaltung der Standards in regelmäßigen Abständen, so dass für die Aktionäre, die Mitarbeiter und nicht zuletzt für das Unternehmen selbst die Berücksichtigung der Aspekte jederzeit gewährleistet ist.



Forschung und Entwicklung

ALS SPEZIALIST FÜR FLÜSSIGKEITEN-TECHNOLOGIE, DIE IHREN EINSATZ ÜBERWIEGEND IN DER DRUCKINDUSTRIE FINDET, MISST TECHNOTRANS DER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG EINE ENTSCHEIDENDE BEDEUTUNG FÜR DEN ERFOLG DES UNTERNEHMENS BEI. DIE PRODUKTE UND VERFAHREN, DIE HIER IHREN URSPRUNG HABEN, VERBESSERN UND STABILISIEREN DEN DRUCKPROZESS, HELFEN DEN DRUCKEREIEN WELTWEIT, GELD ZU SPAREN UND DIE UMWELT ZU SCHÜTZEN, UND SIND ALS INNOVATIONEN HÄUFIG DER GRUNDSTEIN FÜR NEUE LÖSUNGEN, MIT DENEN DAS UNTERNEHMEN LANGFRISTIG WÄCHST.

2008 waren eine ganze Reihe abgeschlossener Entwicklungsprojekte als neue Produkte auf der drupa zu sehen. Dabei standen drei Themenschwerpunkte im Mittelpunkt: effiziente Prozesse, stabile Produktion und umweltgerechtes Drucken.

Tuch- und bürstenbasierte Baureihe von Reinigungssystemen

Bei der Entwicklung des neuen Produktbereiches Reinigungssysteme wurde besonderes Augenmerk auf die Steigerung der Produktivität der Druckmaschine gelegt. Unter dem Namen contex bietet technotrans mittlerweile ein vollständiges Angebot von verschiedenen Reinigungssystemen für Gummituch- und Gegendruckzylinder. Dabei hat jedes Produkt im Vergleich zu am Markt verfügbaren Systemen Alleinstellungsmerkmale, die dem Anwender eine Vielzahl von Vorteilen bieten.

Das selbst entwickelte contex.c für den Einsatz im Bogenoffset bietet beispielsweise mehr Tuchvorrat, kurze Waschzeiten und weniger Tuchverbrauch. Pilotkunden der neuen Gummituchwaschanlagen bestätigen erheblich längere Wechselintervalle und eine besondere Bedienerfreundlichkeit. Für den Zeitungsdruck wurden die Systeme unter dem Namen contex.mb weiterentwickelt. Hier erfolgt die Reinigung mit einer schmalen, verfahrbaren Bürste. Abgerundet wird die Palette zur Reinigung im Zeitungs- und Illustrationsdruck mit einer weiteren Eigenentwicklung: Die contex.lb reinigt das Gummituch mit einer durchgehenden Bürste. Dieses System bietet eine neuartige Dosier- und Rakeltechnologie, einen besonders geringen Waschmittelverbrauch und einen automatisierten Schmutzmitteltransport. Auch hier hat technotrans ein Produkt entwickelt, mit dem die Umwelt geschont wird und die Betriebskosten spürbar gesenkt werden.

REINIGUNGSSYSTEME
SCHONEN UMWELT UND SENKEN
BETRIEBSKOSTEN

CO₂-Ausstoß drastisch reduziert: heute Kür – morgen Pflicht?

Bei dem weiterentwickelten Kombinationsgerät beta.c eco handelt es sich um ein hochökonomisches und -ökologisches System zur Feuchtmittelaufbereitung und Farbwerktemperierung für den Bogenoffset. Eine einzigartige Zusammensetzung aus Freikühlung, leistungsgeregelten Komponenten, hochwertiger Filtration und präziser Dosiertechnik ermöglicht Einsparungen besonders im mittel- bis langfristigen Bereich.

Eines der Kernziele bei der Entwicklung war eine spürbare Senkung des Energieverbrauchs und damit der Emission von umweltschädlichem CO₂. Höhere Filterstandzeiten, ein geringerer Bedarf an Verbrauchsmaterialien und weniger Aufwand in der Entsorgung tragen darüber hinaus zur Umweltentlastung und zur Kostensenkung bei.

Daneben präsentierte technotrans eine neue Version der delta.d line zur Feuchtmittelaufbereitung für Heatset-Rotationen. Dieses weiterentwickelte Gerätekonzept wird insbesondere den gestiegenen Anforderungen an eine effizientere Energieausnutzung bei der Kühlung sowie einer höheren Betriebssicherheit, insbesondere in Verbindung mit relativ stark verschmutzten Feuchtmittelkreisen, gerecht.

Feuchtmittelfiltration als Kostenbremse für jede Anwendung

Auch die verschiedenen Lösungen zur Feuchtmittelfiltration bieten den Kunden jede Menge Einsparpotenzial. Das Feinfiltrationsgerät beta.f für den mittel- und großformatigen Bogenoffset hat sich bereits am Markt bewährt und wurde nun für die kleineren Formate durch die Lösungen alpha.f und basic.f ergänzt.

EINE SAUBERE LÖSUNG: VERBRAUCHSMITTELFREIE SYSTEME

Für den Rollenoffset zeigte technotrans das verbrauchsmaterialienfreie System spinclean.d zur Reinigung des Feuchtmittels, für den Zeitungsdruck wurde die ebenfalls ohne Verbrauchsmaterial arbeitende Querstromfiltration delta.f entwickelt.

Das gemeinsame Ergebnis all dieser Lösungen sind ein stets sauberes Feuchtmittel und ein gereinigtes Gesamtsystem und gleichzeitig wird ein spürbarer Beitrag zur Umweltschonung geleistet. Für Reinigung und Feuchtmittelwechsel muss weniger Zeit aufgebracht werden, die Maschine steht weniger still. Der minimierte Aufwand führt daher auch zu deutlich niedrigeren Betriebskosten und einer maximalen Maschinenverfügbarkeit.

Vervollständigt wurde die Präsentation zur drupa 2008 durch eine ganze Reihe bewährter und zum Teil weiterentwickelter Lösungen. Hier fanden sich erweiterte Anwendungen im Bereich der zentralen Farbversorgung, beispielsweise eine speziell für UV-Farben entwickelte Pumpe. Ihre technischen Eigenschaften gewährleisten die geringstmögliche Belastung der Farbe, da die für den jeweiligen Auftrag erforderliche Farbmenge automatisch den Vorlaufdruck der Pumpe regelt. Ferner wurden unsere neu konzipierte Serie an Sprühfeuchtwerken inklusive spezieller Feuchtmittelaufbereitung, Systeme zur zentralen Wasserkühlung und Lösungen zur Lackaufbereitung gezeigt.

DRUPA IST PLATTFORM FÜR INNOVATIONEN

Die Branchenmesse drupa findet nur alle vier Jahre statt und genießt deshalb zur Präsentation der Innovationen einen besonderen Stellenwert. Aber natürlich ist die Entwicklungsarbeit ein kontinuierlicher Prozess, der als Investition in die Zukunft des Unternehmens auch weitestgehend unabhängig von den konjunkturellen Rahmenbedingungen vorangetrieben wird. Die aktuellen Projekte umfassen eine Vielzahl von Optimierungen bekannter Prozesstechnik und eine Reihe neuer Produkte, über die wir aber selbstverständlich erst berichten möchten, wenn sie hinreichend konkretisiert sind.



Geschäftsbereich Technology

TECHNOTRANS KONZENTRIERT SICH AUF SEINE KERNKOMPETENZ FLÜSSIGKEITEN-TECHNOLOGIE. IM GESCHÄFTSBEREICH TECHNOLOGY SIND DIE PRODUKTGRUPPEN REPRÄSENTIERT, DIE IN ERSTER LINIE AUF ANWENDUNGEN IN DER DRUCKINDUSTRIE ZIELEN. IM RAHMEN DER STRATEGIE „MEHR TECHNOTRANS PRO DRUCKMASCHINE“ WIRD DIESES PRODUKTPORTFOLIO SEIT VIELEN JAHREN SYSTEMATISCH ERWEITERT. IM DURCHSCHNITT ENTFALLEN HEUTE BIS ZU FÜNF PROZENT DES INVESTITIONSVOLUMENS EINER DRUCKMASCHINE AUF PRODUKTE VON TECHNOTRANS. DIESER ANTEIL STEIGT KONTINUIERLICH UND KANN ZUKÜNFTIG BIS ZU ZEHN PROZENT ERREICHEN. DADURCH ENTWICKELT SICH DAS UNTERNEHMEN IN DER REGEL DEUTLICH BESSER ALS DIE BRANCHE IM ALLGEMEINEN.

Zu den Kunden von technotrans gehören alle führenden Druckmaschinenhersteller weltweit. Unsere Geräte und Anlagen werden in der Regel von diesen Kunden ab Werk zusammen mit einer neuen Druckmaschine ausgeliefert. Als Systemanbieter verfügt technotrans über eine breite Produktpalette, die laufend optimiert und erweitert wird. So bieten wir als Partner unserer Kunden die Möglichkeit, eine Vielzahl von Komponenten für die Ausrüstung der Druckmaschinen aus einer Hand zu beziehen.

technotrans produziert an vier Standorten weltweit: in Deutschland am Hauptsitz in Sassenberg und in Gersthofen bei Augsburg, in den USA in Mt. Prospect bei Chicago und in Peking, VR China. Jeder dieser Standorte, mit Ausnahme von Peking, ist für eine spezielle Technologie oder einen speziellen Produktbereich das Kompetenzzentrum und nutzt das gesamte Vertriebsnetzwerk im Konzern, um die Produkte zu vermarkten. Unser Know-how umfasst dabei im Einzelnen die Prozesstechnik, also das umfassende Verständnis von den Abläufen im Druckprozess, und die Abbildung dieser Prozesse durch Komponenten, die wir bei spezialisierten Lieferanten beziehen und zu Geräten und Anlagen montieren, sowie den abschließenden Test der Geräte. Durch unsere schlanken Strukturen ist es uns möglich, auf schwankende Nachfrage flexibel zu reagieren und dadurch auch in schwierigen Zeiten profitabel zu bleiben.

Die Produktionsstandorte werden ergänzt durch 14 Sales- und Servicestützpunkte weltweit, die die Endkunden vor Ort direkt betreuen. So ist sichergestellt, dass die Druckereien weltweit unsere Produktpalette kennen und um die Möglichkeiten wissen, wie sie durch ihren Einsatz ihre Druckqualität verbessern, Prozesse automatisieren, Kosten sparen und einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können. Häufig sind dies die Faktoren, mit denen die Druckereien sich positiv von ihrem Wettbewerb absetzen können. Während die Ausrüstung der Druckmaschinen ab Werk in der Regel durch Rahmenverträge mit den Druckmaschinenherstellern geregelt ist, wird auf diese Weise ergänzend sichergestellt, dass die Druckereien weltweit unsere Anlagen und Geräte bei den Druckmaschinenherstellern auch aktiv nachfragen. Darüber hinaus stellen unsere Sales- und Servicegesellschaften sicher, dass wir unsere gesamte Lösungskompetenz einbringen können, wenn größere Projekte, beispielsweise neue Zeitungsdruckmaschinen, geplant werden.

WELTWEITE VOR-ORT-PRÄSENZ
SICHERT NACHFRAGE

ZIEL: 50 PROZENT DER WELTMARKANTEILE

In vielen Produktbereichen hat technotrans bereits eine führende Position erreicht. Unser Ziel sind jeweils Weltmarktanteile von mehr als 50 Prozent, um so technologische und preisliche Standards setzen zu können. Die Auswahl der Nischen, in denen wir aktiv sind, erfolgt stets mit diesem Ziel. Der Markt der Zulieferer für die Druckindustrie befindet sich seit einiger Zeit in einem Konsolidierungsprozess. Unternehmen, die über hervorragendes Know-how verfügen, aber nicht in der Lage sind, ihre Technologie langfristig weltweit zu vermarkten und durch ein dichtes Servicenetzwerk zu unterstützen, schließen sich den etablierten Systemlieferanten an oder bleiben Anbieter, die nur ein lokales Geschäft machen können. Wir beabsichtigen, diesen Konsolidierungsprozess weiterhin aktiv mitzugestalten.

Die Druckmaschinenhersteller stehen diesem Konzentrationsprozess offen gegenüber, da es in ihrem eigenen Interesse ist, effiziente internationale Strukturen in der Zulieferindustrie zu fördern. Wir werden daher auch zukünftig unsere Produktpalette durch Akquisitionen erweitern und hier jeweils sehr genau prüfen, ob es sich um ein technologisches oder strategisches „Fit“ handelt. In dem derzeitigen konjunkturellen Umfeld werden voraussichtlich eine Reihe von Anbietern die Hilfe von Unternehmen mit robusten Finanzen suchen. Wir sehen uns jedoch nicht als Sanierungsexperten, die das Wachstum mit risikoreichen Engagements forcieren.

Die Produktbereiche von technotrans lassen sich in die folgenden Kategorien einteilen:

Feuchtmittelaufbereitung und Farbwerktemperierung

Das Prinzip des Offsetdrucks beruht auf dem Zusammenspiel von zwei Flüssigkeiten, der Farbe und dem Feuchtmittel. Die Druckfarbe, die auf Öl basiert, und das sogenannte Feuchtmittel, das aus Wasser, Isopropylalkohol und einer Reihe chemischer Zusätze besteht, grenzen sich auf der Druckplatte voneinander ab und bilden damit druckende und nicht druckende Stellen.

Die Geräte von technotrans stellen dem Druckprozess das Feuchtmittel kontinuierlich in der richtigen Zusammensetzung, der richtigen Temperatur und der richtigen Menge zur Verfügung. Zurückfließendes Feuchtmittel muss anschließend von den Verunreinigungen aus dem Druckprozess, beispielsweise durch Papierstaub und Farbpartikel, gereinigt und rekonditioniert werden, ehe es dem Druckprozess wieder zur Verfügung gestellt wird.

Da die Farbe ölbasiert ist, reagiert sie auf Temperaturschwankungen sehr empfindlich. Für einen stabilen Druckprozess ist es deshalb notwendig, diejenigen Walzen in der Druckmaschine, die mit der Farbe in Kontakt kommen, auf einem möglichst stabilen Temperaturniveau zu halten. Die Geräte zur Farbwerktemperierung werden häufig mit den Feuchtmittelaufbereitungsgeräten in Kombinationsgeräten zusammengefasst. technotrans hat in diesem Produktbereich mehr als 25 Jahre Erfahrung und eine dominierende Marktposition.

STABILERE DRUCKPROZESSE DANK 25 JAHREN KNOW-HOW

Farbversorgung

technotrans verfügt über eine vollständige Palette von Produkten für alle Anwendungsbereiche rund um die Farbversorgung von Druckmaschinen. Das reicht von kleinen, manuellen Lösungen für den Bogenoffset über die vollautomatische Farbversorgung größerer Bogenoffsetmaschinen bis hin zu äußerst komplexen Anlagen für die Farbversorgung beispielsweise von Zeitungsdruckmaschinen. Aufgrund der zunehmenden Automatisierung werden Bogenoffsetmaschinen – ab Werk oder als Nachrüstung – vermehrt mit einer automatischen Farbversorgung ausgestattet. Neu im Angebot sind Farbversorgungsanlagen für den Einsatz von UV-Farben. Die Kernkomponente dieses Systems bildet die speziell für UV-Farben entwickelte Pumpe. Ihre technischen Eigenschaften gewährleisten die geringstmögliche Belastung der Farbe, wobei die für den jeweiligen Auftrag erforderliche Farbmenge automatisch den Vorlaufdruck der Pumpe regelt. Dieser Produktbereich verfügt insgesamt noch über erhebliches Wachstumspotenzial.

Reinigungssysteme/Gummituchwaschanlagen

Verschiedene Zylinder und Walzen in der Druckmaschine verschmutzen während des Drucks und müssen in regelmäßigen Abständen gereinigt werden, um eine gleichbleibende Druckqualität zu gewährleisten. Je leistungsfähiger die Druckmaschine ist, umso wahrscheinlicher ist es, dass diese Aufgabe von einem automatischen Reinigungssystem übernommen wird, das die Waschvorgänge in kürzester Zeit simultan vornimmt und so die Stillstandzeiten der Maschine minimiert. Diesen Produktbereich haben wir uns neu erschlossen und das vollständige Produktprogramm erstmals auf der drupa 2008 präsentiert.

PREMIERE AUF DER DRUPA 2008:
AUTOMATISCHE REINIGUNGSSYSTEME

Die Gummituchwaschanlage contex.c ist mit einem Tuch ausgerüstet, das automatisch an den Zylinder gefahren wird und dort mit Hilfe eines Reinigungsmittels Farb- und Papierreste besonders sorgfältig und effizient beseitigt. contex.lb, eine Gummituchwaschanlage mit einer durchgehenden Bürste, wurde entwickelt für Anwendungen, bei denen beispielsweise im Zusammenspiel mit der Reinigungsmittelrückgewinnungsanlage eco.clean keine Tücher zum Einsatz kommen sollen. Und mit contex.mb, der Technologie aus der Akquisition von rotoclean, bietet technotrans in erster Linie für Anwendungen im Rollenoffset- und Zeitungsdruck eine Lösung. Die bewegliche Bürste reinigt Segment für Segment des Zylinders und ist dadurch besonders bei sehr breiten Zylindern handlicher und wartungsärmer als eine durchgehende Bürste.

Sprühfeuchtwerke

Sprühfeuchtwerke kommen im Zeitungs- und Rollenoffsetdruck zum Einsatz. Sie sorgen mit hochleistungsfähigen Ventilen für einen präzisen Feuchtmittelauftrag auf der Druckplatte. Aufgrund der langen Lebensdauer der entsprechenden Druckmaschinen werden Sprühfeuchtwerke nicht nur an neuen Maschinen installiert, sondern werden zur Steigerung der Leistungsfähigkeit oder im Rahmen von Überarbeitungen der Druckmaschinen auch nachgerüstet. Mit einer neuen Ventiltechnik und einer automatischen Düsenreinigung verfügt technotrans über eine Produktpalette, die noch erhebliches Marktpotenzial birgt.

PRÄZISER FEUCHTMITTELAUFTRAG
DURCH HOCHLEISTUNGSVENTILE

EFFIZIENTE FILTRATION SICHERT QUALITÄT IM DRUCKPROZESS

Reinigung und Filtration

Im Druckprozess kommen verschiedene Flüssigkeiten zum Einsatz, beispielsweise Feuchtmittel oder Reinigungsflüssigkeiten. Durch eine effiziente Filtration oder Reinigung können der Verbrauch und der Entsorgungsaufwand erheblich reduziert werden, außerdem wird der Druckprozess qualitativ verbessert. In diesem ebenfalls noch relativ jungen Produktbereich verfügt technotrans mittlerweile auch über eine breite Produktpalette, die für den jeweiligen Anwendungsbereich das Optimum leistet. Aufgrund der günstigen Amortisationszeiten sind diese Geräte auch interessant für die Nachrüstung an bereits laufenden Maschinen.

Zentrale Kühlsysteme

Die Maschinen und Anlagen in den Druckereien produzieren große Mengen an Wärme. Der geschickte Einsatz von intelligenten Technologien zur Wärmeabfuhr und Wärmenutzung kann nicht nur Kosten sparen, sondern die Stabilität des Druckprozesses positiv beeinflussen. Bei den teilweise hochintegrierten Lösungen bezieht technotrans auch Aggregate in die Gesamtkonzeption ein, die nicht aus unserem eigenen Produktportfolio stammen. So bekommt der Drucker eine ganzheitliche Lösung für seine individuelle Produktion.

Lackaufbereitung

Um die Wirkung der Druckprodukte zu verstärken oder um ihnen einen besonderen Schutz zu verleihen, kommen vermehrt Lacke zum Einsatz, die beispielsweise hochwertige Verpackungen zum Glänzen bringen. Lack ist eine Flüssigkeit, die im Druckprozess besonders hohe Ansprüche stellt. Um eine optimale Verarbeitung zu gewährleisten, muss er auf eine bestimmte Temperatur erwärmt werden. Mit hoch spezialisierten Pumpen wird die Flüssigkeit in das Lackwerk der Druckmaschine gefördert. Nach dem Abschluss eines Lackierauftrages müssen alle Teile und Leitungen, die mit dem Lack Kontakt hatten, sorgfältig gereinigt werden. technotrans-Geräte bieten eine ausgereifte und komfortable Lösung für diese Aufgaben.

Weitere Produktbereiche

Neben den genannten Produktbereichen beschäftigt sich technotrans mit einer Reihe von Aktivitäten rund um die Kernkompetenz Flüssigkeiten-Technologie, die außerhalb der Druckindustrie zum Einsatz kommen und die eines Tages einen signifikanten Beitrag zum Umsatz leisten können oder geleistet haben. Dazu zählt der Bereich Micro Technologies. Ursprünglich wurden diese Anlagen für den Produktionsprozess von CDs und DVDs entwickelt, um mittels galvanischer Abscheidung das Spritzgießwerkzeug für die Datenträger herzustellen. Diese Abbildung feinsten Strukturen findet heutzutage auch zunehmend in vielen anderen Bereichen seine Anwendung. Die Entscheidung führender Unternehmen der Unterhaltungsindustrie für den neuen Standard Blu-ray hat – sicher auch aufgrund des konjunkturellen Umfeldes – bisher nicht zu einer deutlichen Belebung der Investitionen in diesem Bereich geführt.



Geschäftsbereich Services

DER GESCHÄFTSBEREICH SERVICES UMFASST NICHT NUR DEN KLASSISCHEN AFTER-SALES-SERVICE, DER INSTALLATION, INBETRIEBNAHME, WARTUNG, STÖRUNGSBESEITIGUNG UND ERSATZTEILVERSORGUNG LEISTET, SONDERN AUCH DEN SEHR ERFOLGREICHEN GESCHÄFTSBEREICH GLOBAL DOCUMENT SOLUTIONS. HIER WERDEN TECHNISCHE DOKUMENTATIONEN FÜR EINE REIHE VERSCHIEDENER KUNDEN ERSTELLT, DARÜBER HINAUS VERTREIBT GDS SEHR ERFOLGREICH SOFTWARE-WERKZEUGE ZUR ERSTELLUNG DIESER DOKUMENTATIONEN. GERADE IN ZEITEN, DIE VON INVESTITIONSZURÜCKHALTUNG GEPRÄGT SIND, WIRKT DER GESCHÄFTSBEREICH SERVICES STABILISIEREND FÜR DIE ENTWICKLUNG DES GESAMTEN UNTERNEHMENS.

SERVICEMANNSCHAFT IST WELTWEIT IM EINSATZ

Die Anlagen und Geräte von technotrans steuern kritische Prozesse in der Druckmaschine. Bei einer Störung steht in der Regel die Produktion still. Eine eigene Servicemannschaft weltweit hilft den Kunden, um einen möglichst störungsfreien Produktionsprozess zu gewährleisten. Neben der vorbeugenden Wartung gehören hierzu die schnellstmögliche Versorgung mit Verbrauchsmaterialien und im Notfall die unverzügliche Bereitstellung von Ersatzteilen oder von Technikern, die das Problem beseitigen.

Mit dem Ziel einer noch höheren Reaktionsgeschwindigkeit setzen wir dabei vermehrt auf Technologien, die es beispielsweise unseren Servicetechnikern erlauben, die Parameter der gestörten Geräte vor Ort online per Internet zu analysieren. Das erspart dem Kunden außerdem komplexe Schilderungen seines Problems am Telefon unserer 24-Stunden-Notruf-Hotline. Gemeinsam mit ihm vereinbaren wir dann die notwendigen Maßnahmen, um die Störung schnellstmöglich zu beseitigen.

WEITERBILDUNGSANGEBOT STEIGT DURCH NEUE KAPAZITÄTEN

Einen besonderen Stellenwert hat die Aus- und Weiterbildung unserer Servicetechniker. Durch den Neubau an unserem Hauptstammsitz in Sassenberg wurden auch die Kapazitäten an Schulungsräumen erheblich erweitert, wo unsere Servicetechniker in regelmäßigen Abständen über alle Innovationen unserer Produktpalette auf dem Laufenden gehalten werden. So ist jederzeit gewährleistet, dass sie in jeder Situation im Alltag kompetente Lösungen erarbeiten können. Auch für die Techniker der Druckmaschinenhersteller bieten wir diese Schulungen an. Aus Erfahrung wissen wir, dass sie für die Kunden häufig die ersten Ansprechpartner sind. Und die Zufriedenheit der Kunden ist ein gemeinsames Anliegen, das uns verbindet.

Die Präsenz vor Ort ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil von technotrans, denn unsere Kunden, die Druckmaschinenhersteller, erwarten selbstverständlich kompetente Unterstützung durch ihre Lieferanten bei den Kunden weltweit vor Ort. Dies umfasst sowohl die Installation bei größeren Projekten und die Schulung der Kunden zur optimalen Nutzung unserer Technologien wie auch die Betreuung im Betrieb, durch vorbeugende Wartung und bei der raschen Behebung von Störungen. Deshalb bauen wir unser Netzwerk kontinuierlich aus. In der Regel sind diese Sales- und Servicegesellschaften nach kürzester Zeit in der Lage, anhand der installierten Basis in den Märkten erfolgreich zu wirtschaften und durch ihre Präsenz die Nachfrage nach unseren Anlagen und Geräten weltweit zu unterstützen.

Daneben liefern sie wichtige Hinweise zur Optimierung unserer Produkte, denn sie sind auch unser „Ohr am Markt“. Dies ist von besonderer Bedeutung bei der Einführung neuer Produkte, die nach einer Pilotphase an einen breiteren Kundenkreis weltweit ausgeliefert werden.

Technische Dokumentation

Mit dem Geschäftsbereich global document solutions (gds) stellt technotrans eine ganz spezielle Expertise zur Verfügung. Hier wurden ursprünglich die Handbücher, Installationsanleitungen und Service-Manuals für unsere eigenen Anlagen und Geräte hergestellt. Aufgrund des herausragenden Niveaus kamen bald erste externe Kunden, die diese Leistungen nicht mehr im eigenen Haus erbringen wollten. Die Referenzliste umfasst heute eine Reihe namhafter Unternehmen aus Mittelstand und Industrie, die die Technischen Dokumentationen für ihre eigenen Produkte ganz oder teilweise von gds erstellen lassen. Mittlerweile wächst dieser Geschäftsbereich stärker als alle anderen Bereiche im Konzern.

HOHE NACHFRAGE IM BEREICH
GLOBAL DOCUMENT SOLUTIONS

Dazu beigetragen hat auch eine eigene Software, die wir für die Erstellung der Dokumentationen entwickelt haben. 2008 hatte docuglobe in der Version 6 Premiere und wird seit Anfang 2009 ausgeliefert. Mit diesem Tool können andere Unternehmen ihre Dokumentationen ähnlich effizient und professionell erstellen wie technotrans. Der Clou dabei ist, dass docuglobe auf Microsoft Word basiert und damit eine Benutzeroberfläche aufweist, die den Anwendern vertraut ist. Die Inhalte der Dokumentationen werden in Modulen abgelegt und diese Module je nach Bedarf zusammengefügt. Das vermeidet die mehrfache Erstellung gleicher Inhalte und stellt sicher, dass alle Redakteure stets mit den aktuellen Texten arbeiten. Darüber hinaus hilft docuglobe mit einer Erinnerungsfunktion, den Übersetzungsaufwand zu optimieren. Als internationaler Konzern erstellt technotrans beispielsweise Dokumentationen standardmäßig in 18 Sprachen. Da fallen unnötige doppelte Übersetzungen schnell ins Gewicht.

BEI DOCUGLOBE WIRD BENUTZER-
FREUNDLICHKEIT GROSSGESCHRIEBEN

Das Software-Angebot von gds wird ergänzt durch ein Programm namens docuterm. Es verwaltet konsequent die fest definierte Fachterminologie und ist damit für eine sehr breite Zielgruppe interessant, denn Terminologie ist auch ein Thema für Anwälte, Ärzte, Wirtschaftsprüfer und viele weitere Branchen mit umfangreicher Korrespondenz. docuterm stellt automatisch sicher, dass die jeweiligen Fachbegriffe durchgängig vereinheitlicht werden, und hilft so, Missverständnissen vorzubeugen und gleichzeitig die Kosten der Übersetzungen zu reduzieren.

Unsere Absicht, diesen Geschäftsbereich bei passender Gelegenheit deutlich auszubauen, konnten wir in dem wirtschaftlichen Umfeld 2008 nicht realisieren. Wir sind dennoch davon überzeugt, dass er für die weitere Entwicklung des Unternehmens noch erhebliches Potenzial aufweist, das wir uns sukzessive erschließen werden.



Global Compact

DER WELTWEIT GÜLTIGE KODEX IST EINE INITIATIVE DER VEREINTEN NATIONEN. ER UMFASST ZEHN PRINZIPIEN, DIE ZU BERÜCKSICHTIGEN UND ZU UNTERSTÜTZEN SICH DIE TEILNEHMENDEN UNTERNEHMEN VERPFLICHTEN. TECHNOTRANS IST SEIT 2006 MITGLIED DES GLOBAL COMPACT. DIE TEILNEHMENDEN UNTERNEHMEN SIND VERPFLICHTET, REGELMÄSSIG ÜBER IHRE BEMÜHUNGEN ZU BERICHTEN, DIE ZEHN PRINZIPIEN ZU IMPLEMENTIEREN UND ZU FÖRDERN.

Der Vorstand erklärt hierzu: „Als international tätiger Konzern tragen wir die Verantwortung, dass unser Handeln weltweit die gemeinsamen Werte des Global Compact fördert und unterstützt. Dies haben wir in der Vergangenheit getan und wir werden auch zukünftig im Rahmen unserer Möglichkeiten dazu beitragen, dass Nachhaltigkeit und Chancengleichheit ein wichtiges Kriterium für unsere Arbeit weltweit bleiben.“ Dazu gehört nach unserem Verständnis auch die Verpflichtung, alle wesentlichen Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) – das sind die Konventionen zu Chancengleichheit, Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen, Zwangsarbeit sowie Kinderarbeit – einzuhalten.

Nach der Entscheidung, der Initiative beizutreten, wurde der Global Compact im gesamten Konzern für alle Führungskräfte verbindlich eingeführt. Sie verpflichteten sich, die Prinzipien in ihrem Verantwortungsbereich zu berücksichtigen und dazu beizutragen, dass sie auch von Dritten anerkannt werden. Im Rahmen der jährlichen Compliance-Audits, die ein breites Spektrum von Kriterien der Unternehmensführung umfassen, wird die Einhaltung der Verpflichtung in allen Konzerngesellschaften überprüft.

Eines unserer wichtigsten Ziele ist die Verbesserung verschiedener Umweltaspekte speziell bei der Anwendung unserer Anlagen und Geräte. Aus diesem Grund wird diesem Ziel bereits bei der Entwicklung neuer Technologien große Bedeutung beigemessen. Als Ergebnis dieser Arbeit haben wir im vergangenen Jahr auf der Messe drupa die Produktreihe beta.c eco vorgestellt, die gegenüber herkömmlichen Geräten einen um bis zu 30 Prozent reduzierten Energieverbrauch ermöglicht. Der Einsatz dieser Geräte kann folglich auch die CO₂-Emissionen gravierend reduzieren. Die Einführung dieser Baureihe wurde flankiert von einer Reihe von Informationsveranstaltungen, auf denen unsere Mitarbeiter den Anwendern die Vorteile der neuen Technologie präsentierten. Das Feedback aus dem Markt macht uns zuversichtlich, dass wir mit dieser Entwicklung einen wichtigen Beitrag geleistet haben, um Druckereien weltweit zukünftig den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen zu erleichtern.

Ein weiterer wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist die Information und Aufklärung über Umweltaspekte in unserer Industrie. Seit 2006 sponsert technotrans den Preis für den umweltfreundlichsten Drucker in Asien bei den Asian Print Awards. In diesem Wettbewerb werden Unternehmen aus dem gesamten asiatischen Raum ausgezeichnet, die in der Druck- und Verpackungsindustrie etwas Außergewöhnliches geleistet haben. Durch die große Publicity im Vorfeld des Wettbewerbes wird das Bewusstsein für Themen des Umweltschutzes gefördert. Der Preisträger repräsentiert „Best Practice“ in der Industrie und verfügt durch die Auszeichnung über ein Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerb. Nicht zuletzt gewinnt der Umweltaspekt zunehmend an Bedeutung für die Kunden der Druckereien, die vermehrt Wert darauf

UMWELTSCHUTZ WIRD
GEFÖRDERT

legen, mit „vorbildlichen“ Lieferanten zu arbeiten. In der Überzeugung, mit diesem Preis einen wertvollen Beitrag für den Umweltschutz zu leisten, haben wir das Konzept 2008 auf die Region Middle East ausgeweitet, wo nunmehr ebenfalls ein Umweltpreis gesponsert wird.

Als internationaler Konzern, dessen Mitarbeiter ganz überwiegend in Ländern arbeiten, in denen höchste Arbeitsplatzstandards gelten, verfügt technotrans nur über begrenzte Möglichkeiten, hier Verbesserungen zu erzielen. Wir können jedoch unseren Handlungsspielraum dahingehend nutzen, Verschlechterungen zu vermeiden. Als Beispiel kann hier dienen, dass die technotrans AG seit 2007 eine Größenordnung erreicht hat, bei der die Beschäftigten nach deutschem Recht Anspruch auf ein Drittel der Mandate im Aufsichtsrat haben. Diesem Gesetz entgegen steht die Möglichkeit, das Unternehmen in eine Gesellschaft nach europäischem Recht (SE) umzuwandeln, für die keine Mitarbeitervertretung vorgesehen ist. Wir haben uns aus Überzeugung dafür entschieden, das nach unserer Ansicht demokratischere Prinzip anzuwenden. Im April 2008 wurden die Vertreter der Beschäftigten in freier und geheimer Wahl bestimmt, sie repräsentieren seit der Hauptversammlung im Mai ein Drittel der Mitglieder im Aufsichtsrat.

Die Prinzipien des Global Compact

Der Global Compact der Vereinten Nationen verlangt von den Unternehmen, innerhalb ihres Einflussbereichs einen Katalog von Grundwerten auf den Gebieten der Menschenrechte, der Arbeitsnormen, des Umweltschutzes und der Korruptionsbekämpfung anzuerkennen, zu unterstützen und in die Praxis umzusetzen:

MENSCHENRECHTE

Prinzip 1 Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten sowie

Prinzip 2 sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

ARBEITSNORMEN

Prinzip 3 Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie ferner für

Prinzip 4 die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,

Prinzip 5 die Abschaffung der Kinderarbeit und

Prinzip 6 die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

UMWELTSCHUTZ

Prinzip 7 Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz unterstützen,

Prinzip 8 Initiativen ergreifen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen, u.

Prinzip 9 die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien fördern.

KORRUPTIONSBEKÄMPFUNG

Prinzip 10 Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.



Mitarbeiter

WORAN ERKENNT MAN EINE BESONDERE UNTERNEHMENSKULTUR? SIND ES DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER, DIE EINE ATMOSPHERE SCHAFFEN, IN DER MAN SICH SO WOHL FÜHLT, DASS MAN BESTE LEISTUNGEN BRINGT? ODER IST ES DER ARBEITGEBER, DER SO ATTRAKTIV IST, DASS MAN LUST AM ERFOLG HAT? VERMUTLICH EIN BISSCHEN VON BEIDEM IST DER GRUND DAFÜR, DASS TECHNOTRANS ANDERS IST ALS ANDERE UNTERNEHMEN.

Auf den ersten Blick erscheint es ungewöhnlich, dass im Herzen des Münsterlandes die Zentrale eines internationalen Konzerns ihren Sitz hat. Für technotrans ist dies jedoch sicher ein großes Plus. Viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stammen aus dieser Region und kommen nach ihrer Ausbildung und ersten Berufserfahrungen zurück, um hier in einem internationalen Umfeld zu arbeiten, wo sie täglich auf allen Ebenen im engen Kontakt mit ihren Kollegen weltweit stehen.

Mehr als zwei Jahrzehnte wurde die Entwicklung von technotrans durch starkes Wachstum geprägt, was eine bestimmte Art von Mitarbeitern angezogen hat. Sie sind jung, gut ausgebildet und haben den Willen, etwas zu gestalten. Sie warten nicht darauf, dass man ihnen sagt, was sie als Nächstes tun sollen, sondern sie nutzen die Freiräume und bringen ihre Projekte voran. Der Erfolg des Unternehmens basiert deshalb ein gutes Stück auf der Leidenschaft, mit der sich die Mitarbeiter engagieren. Und den Mitarbeitern gefällt dieses Umfeld offensichtlich, denn die Zahl derer, die uns aus eigenem Antrieb wieder verlassen, ist äußerst niedrig.

ÜBERDURCHSCHNITTLICHE FLEXIBILITÄT

Das Zusammengehörigkeitsgefühl beweist sich in guten wie in schlechten Zeiten. Wenn Mehrarbeit geleistet werden muss, um die Aufträge der Kunden termingerecht fertigzustellen, wird dies genauso flexibel akzeptiert wie die Reduktion der Stundenkonten, wenn die Auslastung nicht gegeben ist. Einer der Gründe ist sicher auch die offene Kommunikation, die den Umgang miteinander prägt. Sie schafft Vertrauen und gibt allen das Gefühl, zu wissen, wo das Unternehmen steht und welchen Beitrag jeder leisten muss, um gemeinsam erfolgreich zu sein.

Die Zufriedenheit der Mitarbeiter lässt technotrans sich auch etwas kosten. Die Leistungen des Unternehmens gehen mit vermögenswirksamen Leistungen, betrieblicher Altersversorgung, Zuwendungen bei besonderen Anlässen, Belegschaftsaktien und einer eigenen Kantine in Sassenberg, in der täglich frisch gekocht wird, über den Standard hinaus. Hinzu kommen Angebote wie die Rückenschule oder Englischkurse, die den Mitarbeitern helfen, den Anforderungen ihrer Aufgaben bestmöglich gerecht zu werden.

Fairness im Umgang miteinander prägt auch Situationen, die für beide Seiten – Unternehmen wie Mitarbeiter – unangenehm sind. Im Herbst 2008 mussten aufgrund der schwachen Auftragslage betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen werden. Die betroffenen Mitarbeiter erhielten nicht nur großzügige Abfindungen, sondern in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur Angebote für Bewerbertrainings und eine persönliche Transfer-Betreuung bei der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz.

Wo sinnvoll und notwendig, wurden Schulungen angeboten, um die individuellen Chancen am Arbeitsmarkt zu erhöhen. Diese Maßnahmen fanden offensichtlich Anerkennung, denn es kam zu keinen juristischen Auseinandersetzungen.

AUSBILDUNGSQUOTE
VON 10 % ALS ZIEL

technotrans ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und bietet nicht nur deshalb jedes Jahr mehr Ausbildungsstellen an, als für den eigenen Bedarf an Nachwuchskräften in den unterschiedlichen Berufen eigentlich benötigt würden. Ziel ist eine Ausbildungsquote von zehn Prozent im Verhältnis zu der Gesamtzahl der Beschäftigten. In der Vergangenheit war es in der Regel auch möglich, den Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss einen Arbeitsvertrag anzubieten.

Die spezielle Unternehmenskultur, die hohe Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen und der überdurchschnittliche Erfolg, den wir gemeinsam in den letzten Jahrzehnten erarbeitet haben, machen uns zuversichtlich, nach dieser Krise in der Weltwirtschaft gemeinsam schnell an unsere Vergangenheit anzuknüpfen. Nicht zuletzt, weil unsere besondere Stärke die Flexibilität ist.



Konzernlagebericht

Geschäft und Strategie	26
Ertragslage	35
Finanzlage	39
Vermögenslage	45
Risikobericht	48
Prognosebericht	55



Geschäft und Strategie

DER KONZERNLAGEBERICHT WURDE NACH DRS 15 ERSTELLT, DER RISIKOBERICHT WURDE UNTER BERÜCKSICHTIGUNG VON DRS 5 ERSTELLT. ZUSÄTZLICH WURDEN ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB AUFGENOMMEN. DIE VERGLEICHSSZAHLEN FÜR DIE VORPERIODEN WERDEN IN KLAMMERN ANGEZEIGT. SOWEIT NICHT ANDERS BEZEICHNET, BEZIEHEN SIE SICH JEWEILS AUF DIE JAHRE 2007 UND 2006.

Der Konzern

Neben der Muttergesellschaft technotrans AG besteht der technotrans-Konzern am 31.12.2008 aus 14 Gesellschaften in Europa, Amerika und Asien mit insgesamt 18 Standorten. Ihre Gesellschaftsanteile gehören jeweils zu 100 Prozent der Muttergesellschaft. Eine detaillierte Aufstellung der Beteiligungen befindet sich im Konzernanhang (II. a), Konsolidierungskreis. Die Geschäftsfelder von technotrans, Technology und Services, spiegeln sich in der Gliederung der Segmentberichterstattung wider. Wichtigstes Geschäftsfeld sind die Entwicklung, Montage und der Vertrieb von Geräten und Anlagen für die Druckindustrie. Der Konzern hat vier Fertigungsstandorte, sie befinden sich in Deutschland (Sassenberg und Gersthofen), den USA sowie in China.

ERFOLGSORIENTIERTES VERGÜTUNGSMODELL

Die technotrans AG wird von drei Vorstandsmitgliedern geleitet. Das Management der Tochtergesellschaften und die Leiter der verschiedenen Funktions- und Produktbereiche berichten jeweils an ein Vorstandsmitglied. Das Vergütungssystem des Vorstandes wird im Gliederungspunkt 36 des Konzernanhangs erläutert. Neben den festen Vergütungsbestandteilen erhalten der Vorstand und die Führungskräfte weltweit erfolgsabhängig variable Vergütungsbestandteile. Die Ziele des Tantiemenmodells basieren auf Umsatz- und Ergebnisgrößen einerseits sowie auf persönlicher Leistung andererseits. Darüber hinaus können die Mitglieder des Vorstandes und alle Mitarbeiter des Konzerns an dem Aktienoptionsprogramm teilhaben. Einzelheiten hierzu sind dem Konzernanhang im Gliederungspunkt 10 (Eigenkapital) zu entnehmen.

Der Vorstand wird gemäß Gesetz und Satzung vom Aufsichtsrat überwacht und kontrolliert. Von den sechs Mitgliedern des Aufsichtsrates werden vier von den Anteilseignern gewählt. Seit der Hauptversammlung im Mai 2008 sind auf der Grundlage des Drittelbeteiligungsgesetzes zwei der Mitglieder des Aufsichtsrates gewählte Vertreter der Beschäftigten der technotrans AG. Einzelheiten zur Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft und zur Verteilung der Vorstandsressorts finden sich im Abschnitt „Organe“.

Die Segmente

technotrans berichtet in zwei Segmenten: Technology und Services. Kernkompetenz des Unternehmens ist die Flüssigkeiten-Technologie.

Bei technotrans als einem der führenden Systemanbieter für die Druckindustrie umfassen die wesentlichen Geschäftsprozesse die Entwicklung, die Montage, den Test und den Vertrieb von Peripheriegeräten für Offsetdruckmaschinen. Die Komponenten der Geräte werden in der Regel bei spezialisierten Lieferanten bezogen, daher ist die Fertigungstiefe verhältnismäßig gering. Kunden sind in erster Linie die führenden Druckmaschinenhersteller weltweit, wobei die drei deutschen Hersteller Heidelberger Druckmaschinen AG, Koenig & Bauer AG und manroland AG gemeinsam mehr als 60 Prozent des Weltmarktanteiles auf sich vereinigen. Sie sind in etwa ihren jeweiligen Marktanteilen entsprechend im Kundenportfolio von technotrans repräsentiert. Häufig stellen sie ihre Maschinen bereits ab Werk serienmäßig mit Anlagen und Geräten von technotrans aus.

Im Zuge der Strategie „mehr technotrans pro Druckmaschine“ wurde die Produktpalette über viele Jahre kontinuierlich erweitert und umfasst heute neben Feuchtmittelaufbereitungs- und Farbwerktemperierungsanlagen, Farbversorgungsanlagen und Sprühfeuchtwerken auch Reinigungssysteme sowie Filtrations- und Wiederaufbereitungsanlagen für unterschiedliche Einsatzbereiche und damit eine Vielzahl von Peripheriegeräten rund um den Bogenoffset-, Rollenoffset- und den Zeitungsdruck. Ziel bleibt es, dieses Spektrum auch zukünftig weiter auszubauen, um so die Position als Systemanbieter für die Druckindustrie zu stärken und in jedem Produktbereich eine führende Position auf dem Weltmarkt zu erreichen oder diese weiter auszubauen.

GERÄTE WERDEN MIT DER DRUCK- MASCHINE AUSGELIEFERT

Die überwiegende Zahl der Geräte und Anlagen von technotrans wird von den Druckmaschinenherstellern zusammen mit der Druckmaschine an ihre Kunden weltweit ausgeliefert. Mit einem eigenen internationalen Vertriebs- und Servicenetzwerk, das ebenfalls kontinuierlich weiter ausgebaut wird, stellt technotrans die intensive Betreuung dieser Kunden sicher. Von 18 Standorten aus unterstützen wir bei der Installation und der Schulung zum Einsatz der Geräte, stellen die Versorgung mit Verbrauchsmaterialien und Ersatzteilen sicher und gewährleisten Hilfe im Falle einer Störung. Darüber hinaus werden die Kunden über den Einsatz von innovativen Technologien beraten, die ihnen beispielsweise helfen, Ressourcen zu sparen oder Produktionsabläufe weiter zu automatisieren und damit zu standardisieren. Hierfür hat technotrans verschiedene Produkte entwickelt, die das Angebot an die Druckmaschinenhersteller sinnvoll ergänzen.

Im langjährigen Durchschnitt wächst die Druckindustrie weltweit analog zum Bruttozialprodukt. Konjunkturelle Schwankungen bewegen sich daher normalerweise im kleinen einstelligen Prozentbereich. Die Wachstumsraten von technotrans waren aufgrund der erfolgreichen Wachstumsstrategie häufig deutlich höher. Einerseits erschließt sich das Unternehmen durch die Erweiterung der Produktpalette kontinuierlich neue Absatzpotenziale. Andererseits wurden die Marktanteile weiter ausgebaut, indem die Kontakte zu weiteren Druckmaschinenherstellern weltweit, insbesondere zu den japanischen und chinesischen, intensiviert wurden. Darüber hinaus verstärkte technotrans durch den Ausbau des internationalen Netzwerks zusätzlich die Präsenz in Märkten, in denen das Unternehmen zuvor noch nicht direkt aktiv war.

Für unseren Industriezweig, der traditionell Trend-Änderungen der Konjunktur besonders früh spürt, deutete sich der Abschwung in der Druckindustrie infolge der Finanzkrise bereits im ersten Halbjahr 2008 an. Der Absatz der Druckmaschinenhersteller blieb unerwartet deutlich hinter den Planungen zurück. Ursächlich hierfür war zum einen die geringere Auslastung der Druckereien aufgrund rückläufiger Werbebudgets der Unternehmen weltweit. Als Folge der Finanzkrise sorgte die Zurückhaltung der Banken zusätzlich für Engpässe bei der Finanzierung von geplanten Investitionen.

Der konjunkturelle Abschwung hinterließ bei den großen Kunden von technotrans sowohl hinsichtlich des überraschenden Zeitpunktes – 2008 war ein drupa-Jahr – als auch hinsichtlich der Heftigkeit deutliche Spuren. In den letzten Monaten des Jahres waren laut VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V.) die Auftragseingänge bei den Druckmaschinenherstellern um mehr als 50 Prozent eingebrochen. Im Gegensatz zu dieser Entwicklung hatten die Druckmaschinenhersteller im drupa-Jahr Absatzsteigerungen eingeplant und die nun notwendige Kapazitätsanpassung erfolgte mit entsprechender Verzögerung. Der daraus resultierende Aufbau von Lagerbeständen und der entsprechend verminderte Bedarf schlugen sich mit Zeitverzögerung bei den Zulieferern der Druckmaschinenhersteller nieder. Auch in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2009 ist für technotrans noch nicht abzusehen, wann sich eine Normalisierung auf dem neuen, niedrigeren Produktionsniveau einstellen wird.

ABSATZ DURCH LAGERBESTÄNDE
BEI DEN DRUCKMASCHINEN-
HERSTELLERN BEHINDERT

Das Geschäftsjahr 2008 war im Wesentlichen durch den konjunkturellen Einbruch geprägt, den die Industrie weltweit als Folge der Finanzkrise zu spüren bekam. Im Segment Technology, das rund drei Viertel des Gesamtumsatzes repräsentiert, arbeitet technotrans mit den größten Kunden, den Druckmaschinenherstellern, in der Regel innerhalb von Rahmenverträgen mit einer Laufzeit von zwölf Monaten. Die vorgesehenen Absatzmengen wurden jedoch seitens der Kunden in regelmäßigen Abständen weiter reduziert, so dass im Gegensatz zum normalen Geschäftsverlauf in ganz erheblichem Maße Planungsunsicherheit herrschte. Dies veranlasste den Vorstand, bereits mit dem Halbjahresbericht die Wachstumsperspektive für das Geschäftsjahr zu revidieren und einen Umsatzrückgang in der Größenordnung von acht Prozent anzukündigen.

Das Segment Services profitiert von der stetig wachsenden installierten Basis des Technology-Segmentes und erweist sich damit seit vielen Jahren als solide Konstante für das Umsatz- und Ergebniswachstum im Konzern. Darüber hinaus entwickelt sich das Segment auch in konjunkturell schwachen Zeiten erfreulich, da infolge der Investitionszurückhaltung erhöhte Instandhaltungsaufwendungen erforderlich werden. Daneben erschließt sich technotrans weiteres Potenzial durch den Ausbau des Dienstleistungsangebotes. So hat die Technische Dokumentation sich mittlerweile im Segment Services als eigenständiger Geschäftsbereich „global document solutions“ etabliert. Hier werden technische Dokumentationen als Dienstleistung für eine Vielzahl externer Kunden erstellt, und die während der letzten Jahre entwickelte Redaktionssoftware docuglobe erfreut sich wachsender Beliebtheit als Werkzeug für die Dokumentenerstellung und -verwaltung in Unternehmen unterschiedlichster Branchen.

Das Steuerungssystem

technotrans verfügt über eine strategische Konzernplanung. Sie wird jährlich überprüft und bei Bedarf überarbeitet. Auf operativer Ebene erstellen die technotrans AG und ihre Tochtergesellschaften detaillierte jährliche Umsatz- und Ergebnisplanungen nach Segmenten. Ziel ist es, in „normalen“ Geschäftsjahren – übereinstimmend mit der aktuellen Betriebsvereinbarung zum Vergütungsmodell – eine EBIT-Marge von mindestens zehn Prozent auf Konzernebene zu erreichen. Die ursprüngliche Planung für das Geschäftsjahr 2008 sah ein Wachstum auf € 160 Millionen Umsatz vor. Sie musste nach Ablauf von sechs Monaten aufgrund des weltweiten Konjunkturerinbruchs auf einen Umsatzrückgang von rund acht Prozent für das Gesamtjahr angepasst werden. Diese revidierten Ziele wurden recht genau erreicht. Das Ergebnis wurde zum Jahresende durch eine Reihe von Sondereffekten belastet, so dass letztlich ein Jahresfehlbetrag von € -2,9 Millionen ausgewiesen wurde.

ZEITNAHES REPORTING DER KONZERNGESELLSCHAFTEN

Die Konzerngesellschaften berichten monatlich, vierteljährlich und jährlich zeitnah nach einem jeweils einheitlichen Reportingsystem, das konsolidiert die Grundlage für die veröffentlichten Quartalsberichte und Geschäftsberichte des Konzerns bildet. Die Berichte der Gesellschaften erlauben eine eingehende Analyse des jeweiligen Geschäftsverlaufes, eine Zielabweichungsanalyse und enthalten darüber hinaus einen Prognosebestandteil, so dass gegebenenfalls frühzeitig entsprechende Korrekturmaßnahmen eingeleitet werden können. Die Mitglieder des Vorstandes stehen laufend in engem Kontakt mit dem lokalen Management der Gesellschaften, um den Geschäftsverlauf und die Aussichten zu erörtern.

Die eingesetzten Reporting- und Analyse-Tools werden regelmäßig weiterentwickelt, um zusätzliche geeignete Kennzahlen der Unternehmenssteuerung zu implementieren. 2008 wurde an den Standorten Sassenberg und Gersthofen auf der Basis von mySAP eine neue ERP-Plattform eingeführt, auf der mittelfristig weltweit die Geschäftsprozesse vereinheitlicht und Reportingstrukturen vereinfacht werden sollen.

Forschung und Entwicklung

Die langfristige Strategie von technotrans ist wachstumsorientiert. Forschung und Entwicklung leistet hierzu durch die kontinuierliche Ausweitung der Produktpalette einen wesentlichen Beitrag. Die Büros und Labore befinden sich schwerpunktmäßig am Hauptstandort des Konzerns in Sassenberg. Insgesamt arbeiten rund 45 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem kontinuierlichen Prozess an den Innovationen, von der ersten Idee über Prototypen und Tests zur Produktqualifikation bis hin zur Serienreife. Die F&E-Quote (Entwicklungsaufwand im Verhältnis zum Umsatz) beträgt in der Regel drei bis vier Prozent, im Geschäftsjahr 2008 lag sie bei 3,7 Prozent.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten 2008 stand eine Reihe von Projekten, die als neue oder überarbeitete Produktreihen auf der drupa ihre Premiere erlebten. Dazu gehörten das gesamte Produktportfolio an Reinigungssystemen unter der Bezeichnung contex, verschiedene Produkte, die hinsichtlich ihrer ökonomischen und ökologischen Aspekte optimiert wurden, sowie der Produktbereich Filtration für unterschiedlichste Anwendungsbereiche.

Der Aufwand für die Entwicklung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Liegen die entsprechenden Voraussetzungen vor, so werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 aktiviert (2008: € 0,0 Millionen, 2007: € 0,3 Millionen) und in der Bilanz als immaterielle Vermögenswerte ausgewiesen (2008: € 0,0 Millionen, 2007: € 2,7 Millionen). Die Werthaltigkeit dieser Vermögenswerte wird bei Vorliegen von Anhaltspunkten, dass die Vermögenswerte wertgemindert sein könnten, durch Impairmenttests überprüft. Hierbei ergab sich 2008 der Bedarf für eine Wertminderung. In seltenen Fällen werden für spezielle Entwicklungsthemen externe Kapazitäten hinzugezogen, in sehr seltenen Fällen wird die Entwicklung teilweise mit externer Unterstützung, dann in der Regel durch die Druckmaschinenhersteller, finanziert. Öffentliche Mittel wurden auch 2008 nicht in Anspruch genommen.

technotrans besitzt eine Vielzahl von Patenten, Lizenzen und ähnlichen Rechten. Für die Absicherung der eigenen Marktposition hat dieser Bereich mittlerweile eine recht erhebliche Bedeutung und wird deshalb mit ganz besonderer Aufmerksamkeit betreut.

ÜBERPRÜFUNG DER WERTHALTIGKEIT DER VERMÖGENSWERTE

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und erläuternder Bericht

1. Das gezeichnete Kapital setzt sich am 31.12.2008 zusammen aus 6.907.665 nennwertlosen und voll eingezahlten Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1 € je Aktie. Die Aktien der technotrans AG wurden im Berichtsjahr gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom Mai 2008 von Inhaber- auf Namensaktien umgestellt.
2. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben; die mit ihnen verbundenen Rechte und Pflichten entsprechen den relevanten gesetzlichen Vorschriften. Sie unterliegen weder gesetzlichen noch satzungsgemäßen Beschränkungen bezüglich des Stimmrechts oder der Übertragung. Stimmbindungsverträge unter Aktionären wurden dem Vorstand nicht angezeigt.
3. Es sind keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, bekannt.
4. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Es sind keine Aktien mit Sonderrechten ausgestattet, insbesondere keine, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Stimmrechte der Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, werden unmittelbar ausgeübt.
6. Die gesetzlichen Vorschriften nach §§ 84, 85 Aktiengesetz (AktG) über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes finden Anwendung. Die Satzung der Gesellschaft enthält keine über § 84 AktG hinausgehenden Regelungen. Die Änderung der Satzung bedarf gem. § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit einer Stimmenmehrheit von 75 Prozent.
7. Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 30. April 2010 mit der Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 3.300.000,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen zu erhöhen; bis zum 31.12.2008 wurden insgesamt 60.344 Aktien im Rahmen dieser Ermächtigung ausgegeben. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann ausgeschlossen werden, soweit die Voraussetzungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG eingehalten werden, soweit es um die Ausgabe von Belegschaftsaktien geht oder soweit es um den Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen geht, wenn der Erwerb oder die Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft und der Gegenstand des betroffenen Unternehmens im Rahmen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft liegt; im Übrigen kann das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, soweit Spitzenbeträge auszugleichen sind.

Darüber hinaus ist der Vorstand bis zum 31. Oktober 2009 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft im Nennbetrag von bis zu € 690.000,00 zu erwerben. Bei Erwerb über den Börsenhandel darf der Kaufpreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs (oder, soweit in dieser Ermächtigung auf den Xetra-Schlusskurs abgestellt wird, den in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen Nachfolgesystem ermittelten Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils dem Erwerb vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Bei dem Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Erwerbsangebots darf der Erwerbspreis je Aktie den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den fünf letzten Börsentagen vor erstmaliger Veröffentlichung des Angebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss ganz oder teilweise einzuziehen. Der Vorstand ist weiter ermächtigt, die erworbenen Aktien über die Börse oder an Dritte gegen Zahlung eines Barkaufpreises zu veräußern. Der Veräußerungspreis darf dabei jeweils den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den jeweils der Veräußerung vorangegangenen fünf Börsentagen um nicht mehr als 5 % unterschreiten.

Der Vorstand ist weiter ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die erworbenen eigenen Aktien in anderer Weise als durch Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre abzugeben, wenn die Abgabe an einen Dritten als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen erfolgt. Der Preis, zu dem erworbene eigene Aktien an einen Dritten abgegeben werden, darf den durchschnittlichen Xetra-Schlusskurs an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsentagen vor dem Abschluss der Vereinbarung über den Unternehmens- oder Beteiligungserwerb nicht wesentlich unterschreiten. Für die Verwendung eigener Aktien zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bis zum 31.12.2008 wurden 690.000 eigene Aktien im Rahmen dieser Ermächtigung über die Börse erworben. Zum Jahresende 2008 wurden davon 54.132 Aktien als Teil der freiwilligen Weihnachtsgratifikation an die Mitarbeiter ausgegeben.

8. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen des Mutterunternehmens, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.
9. Es wurden keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Der Geschäftsverlauf 2008

Rückblickend begann die konjunkturelle Abkühlung in der Druckindustrie bereits in der ersten Jahreshälfte 2008. Die Daten deuteten zunächst zwar „nur“ auf einen Abschwung in den USA, das Rezessions-szenario breitete sich jedoch sukzessive und mit zunehmender Geschwindigkeit über die restliche Welt aus. Die Investitionsneigung der Druckereien weltweit wird in hohem Maße durch die Auslastung getrieben, die wiederum stark von den Werbebudgets der Industrie abhängt. Klassisch werden diese in einem beginnenden Abschwung bereits zu einem frühen Zeitpunkt gekürzt mit der Folge, dass die Bestellungen neuer Druckmaschinen zurückgehen.

Die Investitionszurückhaltung im ersten Halbjahr wurde jedoch zunächst mit einem anderen Ereignis in Verbindung gebracht. 2008 war ein drupa-Jahr und im Vorfeld dieser wichtigsten Branchenmesse der grafischen Industrie, die zudem nur alle vier Jahre stattfindet, war in der Vergangenheit schon gelegentlich das Phänomen zu beobachten, dass Druckereien sich mit der Bestellung neuer Maschinen zurückhalten, um sie dann auf der Messe oder kurz danach zu platzieren. In dem vermeintlichen Wissen um diese Ursache wurden die Kapazitäten der Druckmaschinenhersteller erst angepasst, als sich in der zweiten Jahreshälfte der Eindruck manifestierte, dass die drupa keinesfalls die erwartete Wende im Auftragseingang gebracht hatte. Hierfür spielte ein weiterer Grund eine entscheidende Rolle. Infolge der weltweiten Finanzmarktkrise wurde es für die Druckereien zunehmend schwierig, die nötigen Finanzierungen für ihre geplanten Investitionen abzuschließen. Teilweise wurden bereits erteilte Aufträge storniert oder auf unbestimmte Zeit verschoben. Der Abschwung beschleunigte sich im weiteren Verlauf des Jahres in beispiellosem Ausmaß; die Auftragseingänge der Druckmaschinenhersteller halbierten sich zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr. Mit dieser Entwicklung einher gingen teilweise drastische Personalmaßnahmen und die Einführung von Kurzarbeit.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Geschäftsjahres 2008 insgesamt war von einem beispiellosen Einbruch im Investitionsgütersektor und damit auch bei den Herstellern von Druckmaschinen, den größten Kunden von technotrans, geprägt. Diese Entwicklung hat das Unternehmen insofern zu spüren bekommen, als sich das ursprünglich geplante Wachstum im Jahresverlauf zu einem Rückgang des Umsatzes um rund acht Prozent wandelte. Weit gravierender wirkte sich das konjunkturelle Umfeld auf den Aktienkurs aus. Im Jahresverlauf verlor die Aktie mehr als 75 Prozent.

SCHWIERIGE FINANZIERUNG
GEPLANTER INVESTITIONEN DER
DRUCKEREIEN

Mit einem Umsatzrückgang im technotrans-Konzern auf € 141,7 (153,2, 151,3) Millionen wurde das revidierte Ziel – € 140 bis 145 Millionen – zum Jahresende 2008 erreicht. Dieses Minus von 7,5 Prozent entsprach der Erwartung, nachdem sich im Verlauf des ersten Halbjahres abzeichnete, dass die ursprüngliche, moderate Wachstumsplanung mit einem Umsatzziel von € 160 bis 165 Millionen aufgrund des konjunkturellen Umfeldes nicht mehr zu erreichen war. Der Rückgang betraf ausschließlich das größere Segment Technology, dessen Umsatz nach € 116,9 Millionen im Vorjahr nur € 103,8 Millionen erreichte, ein Minus von 11,2 Prozent. Durch ein moderates Wachstum im Segment Services um 4,4 Prozent von € 36,3 Millionen auf € 37,9 Millionen wurde der Abschwung im Konzern etwas abgefedert.

GESCHÄFTSVERLAUF OHNE
BEISPIEL IN DER UNTERNEHMENS-
GESCHICHTE

Für den Geschäftsverlauf 2008 finden sich in unserer Firmengeschichte keine Parallelen, weder 2002, als der Einbruch nach 9/11 lediglich etwas ausgeprägter ausfiel als erwartet, noch 2003, als die Entwicklung der Weltwirtschaft unter dem Einfluss des Irakkrieges stand. Das Geschäftsjahr 2008 kann hingegen eher als Beispiel dienen für die Flexibilität, mit der technotrans in der Lage ist, sich erfolgreich auf sich ändernde Herausforderungen einzustellen. Wir sind insofern mit den erzielten Ergebnissen im abgelaufenen Jahr nicht unzufrieden, denn sie zeigen, dass wir rechtzeitig und angemessen den äußeren Einflüssen gegengesteuert haben. In unserem Selbstverständnis als Wachstumsunternehmen sind dies jedoch nicht die einzigen Qualitäten, mit denen wir langfristig Anerkennung erwerben möchten.



Ertragslage

DER UMSATZRÜCKGANG UM € 11,5 MILLIONEN ODER 7,5 PROZENT HAT – NEBEN EINIGEN SONDERFAKTOREN – DAZU BEIGETRAGEN, DASS DAS ERGEBNIS INSGESAMT ERHEBLICH UNTER DEM FRÜHEREN JAHRE GELEGEN HAT. MITTE DES JAHRES HATTEN WIR NOCH EINEN JAHRESÜBERSCHUSS VON € 5 BIS 6 MILLIONEN ERWARTET. UNTER ANDEREM DIE ZUM JAHRESENDE VORGENOMMENEN WERTMINDERUNGEN AUF DIE IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE REPRÄSENTIEREN IN IHRER GRÖSSENORDNUNG NAHEZU VOLLSTÄNDIG DIE DIFFERENZ ZUM LETZTLICH AUSGEWIESENEN JAHRESFEHLBETRAG.

Angesichts des sich eintrübenden Marktumfeldes haben wir bereits zur Jahresmitte ein umfangreiches Maßnahmenpaket mit dem Ziel der operativen Ergebnisstabilisierung und -optimierung initialisiert. Dazu gehörten ein Projekt zur Effizienzoptimierung der Fertigung und das Insourcing der Kältetechnik, einer wichtigen Komponente bei einer Vielzahl unserer Produkte. Daneben wurden in allen Bereichen restriktive Kostensenkungen vereinbart. Unter dem Eindruck der sich beschleunigenden Krise haben wir dieses Maßnahmenpaket im Oktober deutlich erweitert und zu diesem Zeitpunkt bereits betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen. Weitere Maßnahmen wie der Abbau von Arbeitszeitkonten und die Verlagerung der Reinigungssysteme von Gersthofen nach Sassenberg sowie die Einführung von Kurzarbeit rundeten dieses Maßnahmenbündel in den ersten Monaten 2009 ab. Wir gehen davon aus, dass wir so die Folgen der aktuellen Marktschwäche abfangen können. Falls nötig, sind wir entschlossen, weiterhin äußerst flexibel auf alle Herausforderungen zu reagieren.

Das Bruttoergebnis (Umsatz minus Herstellungskosten) lag mit € 35,7 (50,3, 50,4) Millionen 29,0 Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Bruttomarge betrug im Durchschnitt der ersten drei Quartale noch 32,6 Prozent und lag damit auf einem üblichen Niveau. Erst die Sondereffekte des Jahresendes drückten sie dann für das Gesamtjahr auf 25,2 Prozent. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und erworbene Patente haben hier den größten Anteil. Den Ausschlag für die Wertminderungen haben insbesondere die Annahmen zur erwarteten Umsatzentwicklung unter dem Eindruck des aktuellen Marktumfeldes gegeben.

ERTRAGSLAGE OHNE SONDEREFFEKTE	Ergebnis nach IFRS	Sondereffekte	Ergebnis vor Sondereffekten	Marge
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in %
Restrukturierung	x	1,2	x	x
Wertminderung auf aktivierte Entwicklungskosten	x	2,0	x	x
Wertminderung auf Patente	x	5,4	x	x
Erhöhte Rückstellungen für Gewährleistungen	x	0,7	x	x
Bruttoergebnis	35,7	9,3	45,0	31,8
drupa	x	1,0	x	x
Ausbuchung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit	x	-0,8	x	x
EBIT	0,0	9,5	9,5	6,7

Die teilweise deutlichen Steigerungen bei einigen Rohstoffpreisen und bei den Energiekosten im Verlauf des Jahres hatten 2008 insgesamt keinen signifikanten Ergebniseinfluss. Die Belastungen aus der Einführung neuer Produkte, die zunächst in kleineren Stückzahlen produziert werden und für die höhere Gewährleistungsrückstellungen gebildet werden, sind eine unmittelbare Folge der Wachstumsstrategie des Unternehmens. Über die gesamte Produktpalette betrachtet blieben die Absatzpreise auch 2008 weitestgehend stabil, Preissenkungen und Preiserhöhungen hielten sich in etwa die Waage.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) war unter dem Einfluss der genannten Faktoren mit € 0,0 Millionen ausgeglichen, im Vorjahr waren € 13,9 Millionen erreicht worden. Die um Abschreibungen und Wertminderungen bereinigte Kennzahl EBITDA lag mit € 12,2 (18,2, 18,8) Millionen aufgrund des Umsatzdefizites ebenfalls deutlich unter dem ursprünglich prognostizierten Niveau (€ 21 Millionen). Wesentliche Veränderungen gegenüber den Vorjahren betrafen die Vertriebskosten, die – hauptsächlich aufgrund der Aufwendungen für die Messe drupa – um € 1,5 Millionen höher als im Vorjahr ausfielen, während die Entwicklungskosten nach der drupa mit € 5,2 (6,3, 5,1) Millionen wieder auf das übliche Niveau sanken. Aufwendungen für Entwicklungsprojekte wurden im Geschäftsjahr 2008 nicht aktiviert. Die F&E-Quote (Entwicklungskosten der Gewinn- und Verlustrechnung im Verhältnis zum Umsatz) lag 2008 mit 3,7 Prozent (Vorjahr: 4,1 Prozent) im Rahmen des Üblichen.

Der Umsatzrückgang und die genannten Sondereffekte führten insgesamt dazu, dass die EBIT-Marge (Verhältnis von EBIT zu Umsatz) im abgelaufenen Geschäftsjahr 0,0 Prozent betrug (Vorjahr: 9,1 Prozent). Die Ziel-Range von mehr als zehn Prozent verfehlte sie damit deutlich. Die Restrukturierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem niedrigeren Umsatz und die zukünftig niedrigeren Abschreibungen werden jedoch in den nächsten Jahren zu dauerhaften Ergebnisverbesserungen führen.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen werden solche erfasst, die nicht anderen Positionen des Umsatzkostenverfahrens zugeordnet werden können oder periodenfremd sind. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei auch 2008 um operative Wechselkursgewinne und -verluste, die saldiert einen negativen Ergebnisbeitrag (-74 T€) leisteten.

Als Folge des Anstiegs der Nettoverschuldung – verursacht durch den Aktienrückkauf und die Investitionen der letzten Jahre – verschlechterte sich das Finanzergebnis auf € -1,2 (-0,6, -0,8) Millionen. Für die neuen Schulden und die Umwandlung von kurzfristigen in langfristige Finanzverbindlichkeiten wurde das rückläufige Zinsniveau im Verlauf des Geschäftsjahres gesichert.

Das Ergebnis vor Steuern belief sich somit auf € -1,3 Millionen (Vorjahr € 13,3 Millionen). Die in einigen Konzerngesellschaften erzielten Verluste, für die aufgrund unsicherer Ertragsaussichten keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, führen dazu, dass eine Betrachtung der Konzernsteuerquote wenig aussagekräftig ist.

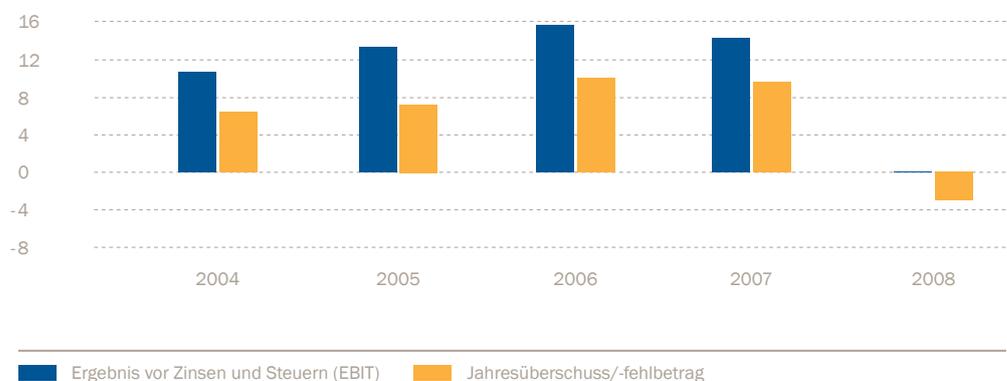
Im technotrans-Konzern wird für das Geschäftsjahr 2008 ein Jahresfehlbetrag von knapp € -2,9 Millionen ausgewiesen (Vorjahr Jahresüberschuss € 9,1 Millionen). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie nach IFRS belief sich folglich auf € -0,45 (1,33, 1,48).

DAUERHAFTES ERGEBNISVER-
BESSERUNG IN DEN NÄCHSTEN
JAHREN

Während das Ausmaß der operativen Profitabilität in dem schwierigen Marktumfeld des abgelaufenen Geschäftsjahres als Erfolg gewertet werden kann, haben die Sonderfaktoren des Jahresabschlusses tiefe Spuren im Ergebnis hinterlassen. Wir sehen diese Maßnahmen als angemessen und notwendig an, um die zukünftige Stärke des Unternehmens zu fördern, und sind überzeugt, dass technotrans nach der aktuellen Krise zu seiner traditionellen Profitabilität zurückkehren wird.

ERGEBNIS

IN MIO. €



Die Ertragslage der Segmente

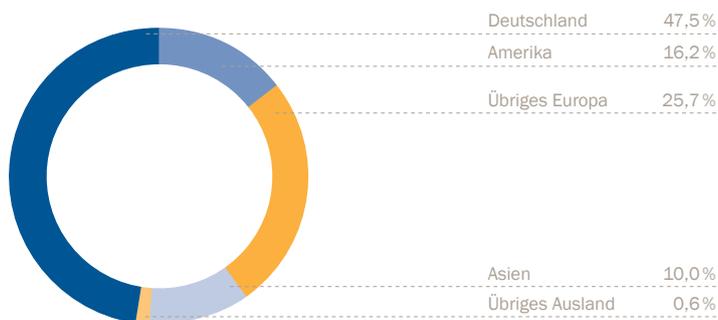
technotrans berichtet in zwei Segmenten: Technology und Services.

Der Umsatz im Segment Technology sank infolge der konjunkturellen Rahmenbedingungen 2008 um 11,2 Prozent auf € 103,8 (116,9, 117,0) Millionen. In unseren Erwartungen waren wir für das drupa-Jahr zunächst von einem Wachstumsszenario ausgegangen. Nachdem sich die erhoffte Nachfragebelegung durch die Messe nicht einstellte und stattdessen seit Mitte des Jahres deutliche Anzeichen einer Rezession in vielen Märkten weltweit zu verzeichnen waren, mussten wir in diesem Umfeld unsere Planungen anpassen und unsere Ziele entsprechend reduzieren.

Vom Umsatzrückgang betroffen waren gleichermaßen Produkte, die serienmäßig an die Druckmaschinenhersteller geliefert werden, und Produkte, die zum Beispiel im Rahmen größerer Projekte direkt an die Endkunden geliefert werden. Der Blick in die Märkte weltweit ergibt ein gespaltenes Bild: Die Produktionsstandorte in Deutschland und den USA hatten durchweg erhebliche Rückgänge zu verzeichnen, ebenso wie die Mehrzahl der Gesellschaften in den etablierten Industrieländern, während die Zukunftsmärkte Asien und Südamerika überwiegend deutliche Wachstumsraten vorweisen konnten.

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

(IN %)



Das niedrigere Umsatzniveau hatte im Verlauf des Geschäftsjahres bereits Spuren im Ergebnis des Segmentes Technology hinterlassen. Die zusätzlichen Sonderfaktoren zum Jahresende betrafen ebenfalls ganz überwiegend das Segment Technology, wodurch hier insgesamt ein deutlicher Fehlbetrag von € -4,3 (7,7, 10,1) Millionen entstand. Die bereits frühzeitig ergriffenen Maßnahmen zur Kostenreduzierung und zur Stabilisierung der Profitabilität werden ebenso ganz überwiegend ihre Auswirkungen im Segment Technology zeigen, so dass wir davon ausgehen, dass hier im Verlauf des Jahres 2009 operativ eine deutliche Verbesserung sichtbar werden sollte.

**SERVICE STABILISIEREND FÜR
DEN GESCHÄFTSVERLAUF**

Im Segment Services wurden im Jahresverlauf trotz des unwirtschaftlichen Marktumfeldes stabile Umsätze und Ergebnisse erwirtschaftet. So stieg der Umsatz um 4,4 Prozent auf € 37,9 (36,3, 34,3) Millionen, obwohl durch den Rückgang im Projektgeschäft auch das Installationsvolumen insgesamt rückläufig war. Ursache für diese positive Entwicklung war überwiegend der Geschäftsbereich global document solutions, und zwar sowohl im Bereich der Erstellung von Technischen Dokumentationen als Dienstleistung für Dritte wie auch durch die steigenden Absatzzahlen der selbst entwickelten Software docuglobe.

Das Segmentergebnis bewegte sich im Jahresverlauf stabil auf einem erfreulichen Niveau, bevor sich hier ebenfalls die Sonderfaktoren zum Jahresende belastend auswirkten. So erreichte das EBIT mit € 4,0 (5,9, 5,1) Millionen nicht ganz die Vorjahreshöhe. Die Segmentrendite betrug damit letztlich nur 10,6 Prozent.



Finanzlage

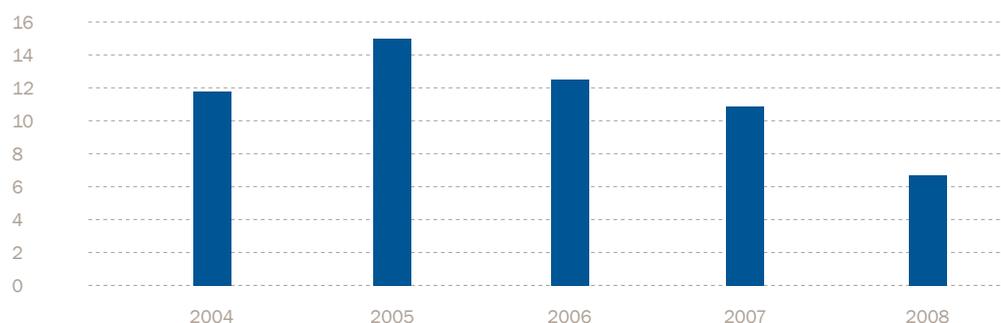
ZIEL DES FINANZMANAGEMENTSYSTEMS IST ES UNVERÄNDERT, DASS TECHNOTRANS DIE JEWEILS ERFORDERLICHEN FINANZMITTEL FÜR DAS OPERATIVE ORGANISCHE WACHSTUM UND FÜR DIE IN DIESEM ZUSAMMENHANG ERFORDERLICHEN INVESTITIONEN AUS EIGENER KRAFT ERWIRTSCHAFTET. TROTZ DER INVESTITIONEN FÜR DEN NEUBAU UND DIE EINFÜHRUNG VON MYSAP ALS NEUER ERP-SOFTWARE WURDE DIESES ZIEL AUCH UNTER DEN SCHWIERIGEREN RAHMENBEDINGUNGEN DES GESCHÄFTSJAHRES 2008 WEITGEHEND ERREICHT. DER DARÜBER HINAUSGEHENDE FINANZBEDARF FÜR DEN AKTIENRÜCKKAUF WURDE ZUSÄTZLICH DURCH FREMDMITTEL GEDECKT.

Die Entwicklung des Cash flows

Ausgehend von einem Jahresfehlbetrag von € -2,9 Millionen (Vorjahr Jahresüberschuss € 9,1 Millionen) erreichte der Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderungen des Netto-Umlaufvermögens € 12,5 Millionen (Vorjahr € 18,1 Millionen). Die Veränderung des Umlaufvermögens, in erster Linie aus den stichtagsbedingt höheren Forderungen und den geringeren Verbindlichkeiten, beeinflusste den Cash flow mit insgesamt € 3,6 Millionen negativ. Die Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit sanken daher gegenüber dem Vorjahr von € 19,6 auf € 8,9 Millionen.

Hauptsächlich aufgrund der deutlich geringeren Ertragsteuerzahlungen von € 1,1 Millionen (Vorjahr € 8,6 Millionen) verringerten sich die Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit vergleichsweise nur moderat von € 10,6 Millionen auf € 6,7 Millionen im Jahr 2008. Während die Zinseinzahlungen sich nur unwesentlich änderten, stiegen die Zinsauszahlungen aufgrund der höheren Verschuldung auf € 1,2 Millionen (Vorjahr € 0,6 Millionen).

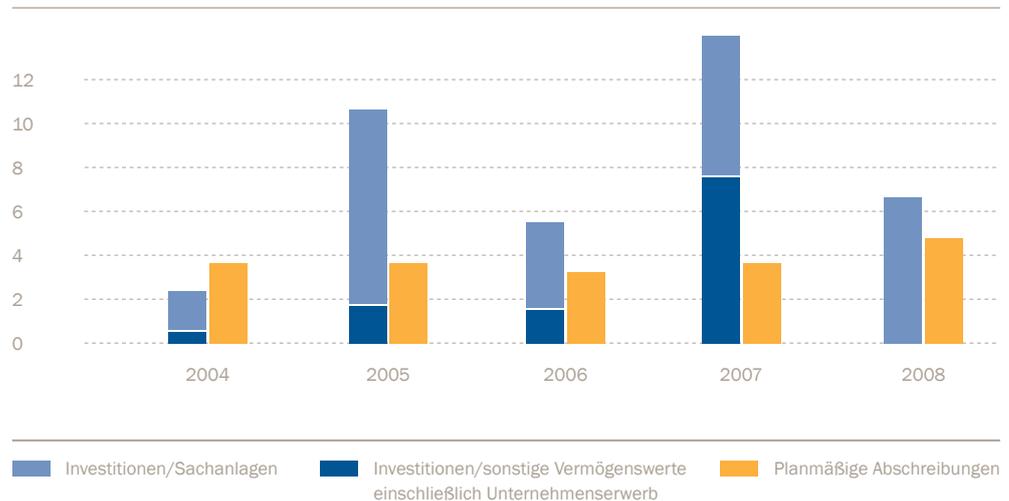
NETTOZAHLUNGSMITTEL AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT IN MIO. €



Mit € 6,4 Millionen lagen die Gesamtinvestitionen 2008 erneut auf einem etwas erhöhten Niveau (2007: € 11,2 Millionen, 2006: € 4,1 Millionen), insbesondere durch den Neubau am Standort in Sassenberg und für die Einführung von mySAP. Die Investitionen im Vorjahr waren zusätzlich durch den Unternehmenserwerb geprägt.

Der Free Cash flow als Netto-Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit abzüglich der für Investitionen eingesetzten Netto-Zahlungsmittel fiel mit € +0,4 Millionen (€ -0,6, 8,2 Millionen) für das Gesamtjahr erwartungsgemäß leicht positiv aus.

INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN
IN MIO. €



**€ 7,5 MILLIONEN FÜR
AKTIENRÜCKKAUF**

Aktienoptionen konnten im Jahr 2008 nicht ausgeübt werden, daher erhielt das Unternehmen hieraus keine Einzahlungen (Vorjahr € 1,0 Million). Für den Rückkauf eigener Aktien wurden € 7,5 Millionen (Vorjahr € 2,5 Millionen) ausgezahlt. Darüber hinaus erhielten die Aktionäre € 4,5 Millionen Ausschüttung als Dividende für das Geschäftsjahr 2007 (Vorjahr € 4,7 Millionen). Finanzschulden in Höhe von € 1,6 Millionen wurden zurückgeführt und € 9,7 Millionen zur Finanzierung des Aktienrückkaufs und der Investitionen neu aufgenommen.

Die liquiden Mittel zum Periodenende reduzierten sich um € 3,8 Millionen auf € 6,9 Millionen (Vorjahr € 10,7 Millionen).

Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag betragen die Verbindlichkeiten insgesamt € 45,8 (41,0, 35,9) Millionen. Sie setzen sich zusammen aus kurzfristigen Schulden in Höhe von € 27,4 (30,1, 24,7) Millionen und langfristigen Schulden in Höhe von € 18,4 (10,9, 11,3) Millionen.

Die wesentlichen Veränderungen im kurzfristigen Bereich betrafen neben den Finanzverbindlichkeiten insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (€ - 2,4 Millionen) und die erhaltenen Anzahlungen (€ -0,8 Millionen), beides als Folge des niedrigeren Umsatzniveaus. Leicht gegenläufig entwickelten sich die Rückstellungen mit einem Plus von € 0,6 Millionen.

Im langfristigen Bereich stiegen überwiegend infolge des erhöhten Investitionsvolumens der Geschäftsjahre 2007 und 2008 sowie des Aktienrückkaufs die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zum Stichtag um € 8,9 Millionen.

Am Bilanzstichtag weist technotrans insgesamt Finanzschulden in Höhe von € 21,1 (12,9, 9,8) Millionen aus. Lediglich Kontokorrentkredite unterliegen einem Zinsänderungsrisiko, zum Bilanzstichtag wurden € 5,7 Millionen in Anspruch genommen. Die langfristigen Finanzschulden resultieren in erster Linie aus Investitionen ins Anlagevermögen, aus Beteiligungskäufen und dem Aktienrückkauf. Sie sind teilweise durch Grundschulden besichert. Detaillierte Angaben zu der Struktur der Finanzschulden befinden sich im Konzernanhang (Gliederungspunkt 11). Die Nettoverschuldung (zinstragende Verbindlichkeiten - liquide Mittel) beträgt zum Jahresende € 17,5 Millionen (2007: € 6,3 Millionen). Das Gearing als Relation von Nettoverschuldung zum Eigenkapital stieg binnen zwölf Monaten von 11,1 Prozent auf 41,9 Prozent.

NETTOVERSCHULDUNG VON
€ 17,5 MILLIONEN

Am Bilanzstichtag konnte technotrans über eingeräumte und nicht in Anspruch genommene (Kontokorrent-)Kreditlinien von € 8,5 Millionen verfügen. In enger Abstimmung mit den überwiegend langjährigen Bankpartnern wird der Bedarf an Finanzmitteln eng überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Mittel zur Verfügung zu haben. Die langjährigen Geschäftsbeziehungen mit unseren Banken bieten in dem aktuellen Umfeld der Finanzkrise jedoch keine Gewähr dafür, dass sie ihrer Rolle als Finanzierungspartner der technotrans AG auch zukünftig in gewohntem Umfang gerecht werden wollen oder können. Darüber hinaus stehen technotrans als börsennotierter Gesellschaft die Instrumente des Kapitalmarktes zur Verfügung.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente werden nicht eingesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen blieben 2008 auf Vorjahresniveau und belaufen sich insgesamt auf € 14,1 Millionen. € 4,5 Millionen (Vorjahr € 5,1 Millionen) davon sind dem langfristigen Bereich zugeordnet. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Rückstellung für eine Patentrechtsklage (siehe Erläuterungen im Risikobericht), die aufgrund der Verfahrensdauer dem langfristigen Bereich zugeordnet wird, sowie um Rückstellungen, die für tatsächliche und potenzielle Verpflichtungen im Rahmen der Altersteilzeit gebildet wurden. Die kurzfristigen Rückstellungen (€ 9,6 Millionen, Vorjahr € 9,0 Millionen) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus sonstigen Verpflichtungen gegenüber Personal (€ 4,0 Millionen), Garantieverpflichtungen (€ 4,3 Millionen) und sonstigen Rückstellungen (€ 1,3 Millionen).

Kapitalstruktur

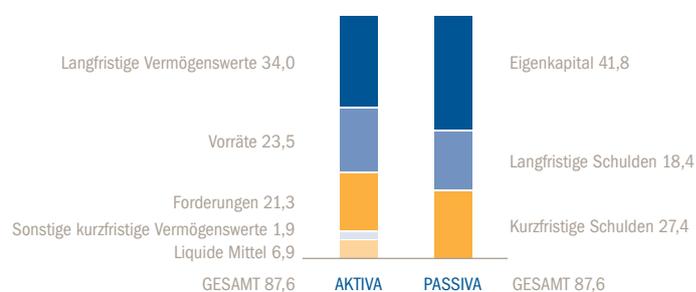
Gegenüber dem Stichtag des Vorjahres sank die Bilanzsumme des technotrans-Konzerns zum 31.12.2008 um 10,5 Prozent auf € 87,6 (97,9, 89,9) Millionen. Das Eigenkapital reduzierte sich insgesamt um € 15,1 Millionen, in erster Linie aufgrund des Aktienrückkaufs und des deutlich niedrigeren Bilanzgewinnes (€ 1,8 Millionen, Vorjahr € 11,2 Millionen).

Auf der Grundlage des Aktienrückkaufprogramms 2007 und des Hauptversammlungsbeschlusses 2008 wurden im Jahresverlauf weitere 547.339 eigene Aktien mit Anschaffungskosten von knapp € 7,5 Millionen erworben (weitere Angaben im Konzernanhang, Gliederungspunkt 10). Die Eigenkapitalquote als Relation des Eigenkapitals zum Gesamtkapital betrug am Bilanzstichtag befriedigende 47,7 (58,1, 60,0) Prozent. Aufgrund des Jahresfehlbetrages betrug die Eigenkapitalrendite -5,8 (16,4, 19,8) Prozent und konnte damit nicht an frühere Renditen heranreichen.

EIGENKAPITALQUOTE BEFRIEDIGENDE 47,7 PROZENT

BILANZSTRUKTUR

IN MIO. €



Bei der Position „Eigenkapital aus unrealisierten Gewinnen/Verlusten“ (€ –9,8, Vorjahr –10,3 Millionen) handelt es sich in erster Linie um Währungsdifferenzen, die aus dem Unterschied zwischen dem Wechselkurs zum Zeitpunkt des Erwerbs der ausländischen Beteiligungen und dem Wechselkurs am Bilanzstichtag resultieren. Solange diese Beteiligungen nicht veräußert werden, werden die Differenzen nicht erfolgswirksam.

BILANZKENNZIFFERN					
		2008	2007	2006	Berechnung
Vermögensstruktur	in %	63,5	67,2	49,4	langfristige Vermögenswerte/ kurzfristige Vermögenswerte
Net debt	T€	17.517	6.309	–2.440	zinstragende Finanzverbindlichkeiten – liquide Mittel
Gearing	in %	41,9	11,1	–4,5	(zinstragende Verbindlichkeiten – liquide Mittel)/Eigenkapital
Working capital	T€	26.177	28.467	35.523	kurzfristige Vermögenswerte – kurzfristige Schulden
Liquidität 1. Grades	in %	25,3	35,7	61,1	liquide Mittel/ kurzfristige Schulden
Liquidität 2. Grades	in %	106,0	104,4	133,6	(liquide Mittel + kurzfristige finanzielle Vermögenswerte)/ kurzfristige Schulden
Liquidität 3. Grades	in %	209,6	189,7	238,1	liquide Mittel + kurzfristige finanzielle Vermögenswerte + Vorräte)/ kurzfristige Schulden
Capital employed	T€	66.261	73.929	66.546	Zinstragende Verbindlichkeiten + Eigenkapital
Return on capital employed (ROCE)	in %	–0,1	19,8	24,7	EBIT/ ø Capital employed

Wesentliche Investitions- und Finanzierungsvorhaben

technotrans hat 2008 an den deutschen Standorten die neue ERP-Software mySAP eingeführt. Die diesbezüglichen Investitionen sind nahezu abgeschlossen. Die geplante Einführung an den weiteren Standorten des Konzerns weltweit wird mittelfristig die Transparenz verbessern und viele Prozesse vereinheitlichen. Der Terminplan für diesen „roll out“ wird den Rahmenbedingungen flexibel angepasst. Eine Erweiterung der Kapazitäten ist kurz- und mittelfristig nicht geplant.

Der Vorstand beabsichtigt, den aktuellen Konsolidierungsprozess im Markt der Druckmaschinenzulieferer weiterhin aktiv mitzugestalten, und wird bei potenziellen Akquisitionen jeweils sorgfältig prüfen, ob es sich um ein überzeugendes technologisches oder strategisches „Fit“ handelt. Projekte mit einem hinreichenden Konkretisierungsgrad gibt es zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes nicht.

Aus heutiger Sicht ist technotrans in der Lage bzw. wird in der Lage sein, die bestehenden und noch zu vereinbarenden Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.



Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag setzte sich die Bilanzsumme von € 87,6 (97,9, 89,9) Millionen aus langfristigen Vermögenswerten in Höhe von € 34,0 (39,4, 29,7) Millionen und kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von € 53,6 (58,5, 60,2) Millionen zusammen.

Die Investitionen in einen Neubau am Standort Sassenberg, der in den ersten Monaten des Geschäftsjahres abgeschlossen wurde, trugen wesentlich zur Erhöhung der Sachanlagen um 9,2 Prozent auf € 25,5 Millionen bei. Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich aufgrund planmäßiger Abschreibungen und der Wertminderungen zum Jahresende von € 11,3 auf € 3,3 Millionen. Bei den wertgeminderten Vermögenswerten handelte es sich einerseits um die im Rahmen der Akquisition von rotoclean erworbenen Patente und andererseits um aktivierte Entwicklungsaufwendungen für den Produktbereich Reinigungssysteme, deren Wertansätze den geänderten kurz- und mittelfristigen Marktbedingungen angepasst wurden. Die Erwartungen in diesem Bereich haben sich nicht bestätigt, so dass entsprechende Anpassungen der Planungen erforderlich waren. Dennoch beabsichtigen wir, uns im Sinne unserer Strategie „mehr technotrans pro Druckmaschine“ weiterhin mit dem Produktbereich Reinigungssysteme einen interessanten Markt zu erschließen.

PLANMÄSSIGER RÜCKGANG DES WORKING CAPITALS

Im Einklang mit dem rückläufigen Geschäftsvolumen reduzierten sich die Vorräte um 8,5 Prozent auf € 23,5 Millionen. Der Anstieg in den Forderungen (€ 21,3 nach 18,0 Millionen) ist überwiegend stichtagsbezogen begründet, da in den letzten Wochen des Jahres noch einige größere Projekte abgerechnet werden konnten. Der im Vorjahr aufgrund der geleisteten Ertragsteuervorauszahlungen bestehende relativ hohe Ertragsteuererstattungsanspruch von € 2,1 Millionen reduzierte sich 2008 wieder auf ein übliches Niveau (€ 0,2 Millionen). Infolge der Investitionen des Aktienrückkaufs und der Dividende reduzierten sich die liquiden Mittel auf € 6,9 Millionen (Vorjahr € 10,7 Millionen).

Künftige Zahlungsverpflichtungen aus eingegangenen Miet- und Leasingverhältnissen betragen am Jahresende € 2,1 (1,9, 2,5) Millionen; sie resultieren vorwiegend aus gemieteten Geschäftsräumen und vereinzelt Leasingverträgen für Firmenfahrzeuge.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Humankapital: Die Auswirkungen der Finanzkrise auf die reale Wirtschaft und der daraus resultierende rückläufige Umsatz im Geschäftsjahr 2008 haben dazu geführt, dass erstmals wieder auch die Zahl der Beschäftigten im technotrans-Konzern reduziert werden musste. Ausgangspunkt dieser Kapazitätsanpassungen waren im ersten Halbjahr der Produktionsstandort in den USA und der Abbau von Leiharbeitskräften an den deutschen Standorten, ergänzt von einem Einstellungsstopp. Unter dem Eindruck eines sich nachhaltig eintrübenden Marktumfeldes wurden im zweiten Halbjahr weitere Maßnahmen

zur Kapazitätsanpassung ergriffen, im Rahmen derer am Standort Sassenberg im Oktober auch betriebsbedingte Kündigungen ausgesprochen wurden. Nicht alle diese Maßnahmen haben sich zum Stichtag 31.12. bereits vollständig in den Beschäftigtenzahlen niedergeschlagen. Am 1.1.2009 waren im Konzern 787 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, das sind 44 oder 5,3 Prozent weniger als zum entsprechenden Vorjahreszeitpunkt (831, 752). Der Rückgang in Deutschland fiel mit 6,1 Prozent auf 541 (576, 512) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter höher aus als an den ausländischen Standorten (246, -3,5 Prozent). Als gegenläufiger Effekt wirkte sich der weitere Kapazitätsausbau in dem besonders erfolgreichen Geschäftsbereich Technische Dokumentation (global document solutions) aus.

Aufgrund der Restrukturierungsaufwendungen erhöhte sich der Personalaufwand 2008 trotz des Abbaus an Beschäftigten vorübergehend leicht von € 40,7 auf € 41,6 Millionen. Die Personalaufwandsquote im Verhältnis zum Umsatz bewegte sich daher 2008 mit 29,4 (26,6, 26,4) Prozent auf leicht erhöhtem Niveau. Der Umsatz pro Kopf blieb mit 172 T€ deutlich hinter den Werten der Vorjahre zurück (188 T€, 209 T€).

Die Belegschaft der technotrans AG und damit rund 70 Prozent der Beschäftigten im Konzern werden in Anlehnung an den Metalltarifvertrag oder im Rahmen außertariflicher Vereinbarungen vergütet. Abhängig vom Unternehmenserfolg gestalten sich verschiedene Zusatzleistungen wie Boni und Tantiemen. Auf der Grundlage einer Betriebsvereinbarung von 2005 sind die tariflich ausgehandelten Steigerungen der Vergütungen an den Unternehmenserfolg gekoppelt: Nur bei einer EBIT-Marge von mindestens zehn Prozent werden diese Tarifierhöhungen rückwirkend ausgezahlt und die Arbeitsentgelte insgesamt angepasst. Bei höheren Margen erhalten die Mitarbeiter auch einen Anteil des höheren Ergebnisses (Bonus), bei niedrigeren Margen wird die Erhöhung nur einmalig ausbezahlt oder wird aufgeschoben. Durch dieses Modell partizipieren die Mitarbeiter unmittelbar am Unternehmenserfolg. Auch im Geschäftsjahr 2008 wurde diese Hürde nicht genommen, so dass die Auszahlung tariflicher Erhöhungen aufgeschoben wurde. Da die Verpflichtungen des Unternehmens aus dem Vergütungsmodell dennoch stets bilanziell zu berücksichtigen sind und eine Entlastung lediglich auf der Seite des Cash flows erzielt wird, sich darüber hinaus jedoch nach einem längeren Zeitraum ausgefallener oder verschobener Entgelterhöhungen Verwerfungen in der Motivationslage ergeben, werden wir das Modell einer kritischen Prüfung unterziehen. Die Vergütung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den anderen internationalen Standorten entspricht den lokalen Gegebenheiten, Beschäftigte in leitenden Funktionen erhalten in der Regel einen Vertrag mit individueller kurz- und langfristiger Anreizkomponente.

VERGÜTUNGSMODELL WIRD
KRITISCH ÜBERPRÜFT

2008 konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Aktienoptionen aus dem Optionsprogramm von 2001 ausüben, da die Erfolgsziele nicht erreicht wurden. 2009 besteht letztmalig Gelegenheit, Aktien aus der Tranche 2005 (Ausübungspreis € 15,73) auszuüben. Die jüngste Kursentwicklung lässt es unwahrscheinlich erscheinen, dass die Beschäftigten in dem Ausübungsfenster nach der Hauptversammlung 2009 davon Gebrauch machen können.

Investoren- und Kapitalmarktbeziehungen: Unsere Investor-Relations-Arbeit basiert auf den Grundsätzen von Kontinuität, Glaubwürdigkeit und Transparenz. Ziel ist es, den Investoren stets alle Informationen zur Verfügung zu stellen, die sie für das Verständnis des Geschäftsmodells und ihre Anlageentscheidung benötigen. Diese Informationsvermittlung sieht der Vorstand als eine seiner originären Aufgaben an und widmet sich ihr kontinuierlich. technotrans verfügt über ein gewachsenes und enges Beziehungsnetzwerk am Kapitalmarkt, das kontinuierlich gepflegt und ausgebaut wird. Durch die Umstellung auf Namensaktien im Oktober 2008 kann die Kommunikation mit den Aktionären zudem deutlich gezielter und effektiver erfolgen.

Kunden- und Lieferantenbeziehungen: Das Verhältnis von technotrans zu den Kunden ebenso wie zu den Lieferanten ist geprägt durch einen partnerschaftlichen Umgang miteinander. Viele der Beziehungen sind über Jahre und teilweise Jahrzehnte gewachsen. Der offene Dialog mit beiden Gruppen hat sich auch in schwierigen Zeiten bewährt. Wünschen und Kritik begegnen wir mit Respekt, denn unser Ziel ist eine nachhaltige, für beide Seiten fruchtbare und erfolgreiche Beziehung.

Durch die sich zunehmend manifestierende Krise der Weltwirtschaft war das Geschäftsjahr 2008 für technotrans durch besondere Herausforderungen geprägt. Während wir uns traditionell als Wachstumsunternehmen verstehen, mussten wir in diesem Umfeld zahlreiche Maßnahmen ergreifen, um uns an ein niedrigeres Marktvolumen anzupassen und so die Profitabilität auch unter diesen widrigen Umständen zu stabilisieren und zu sichern. In der geschilderten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage spiegelt sich dieser Geschäftsverlauf wider. Mit den auf operativer Ebene erreichten Erfolgen sind wir weitestgehend zufrieden und werden alle eingeleiteten Schritte konsequent zu Ende gehen, um so den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft in den nächsten Geschäftsjahren zu legen.

MASSNAHMEN TRAGEN ZU EINER
ÜBERDURCHSCHNITTLICH
ERFOLGREICHEN ZUKUNFT BEI

Zu den außergewöhnlichen Einflüssen, die die Ertragslage im vergangenen Jahr maßgeblich beeinflusst haben, zählen die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte zum Jahresende. Hier haben wir die Eckpunkte für die Wertermittlung dem kurz- und mittelfristig zu erwartenden Marktumfeld angepasst mit dem Ergebnis, dass entsprechende Wertminderungen vorgenommen werden mussten.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass technotrans zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichtes ein solide finanziertes Unternehmen ist. Die wirtschaftliche Lage hat sich 2008 insbesondere durch die Finanzmarktkrise im Vergleich zu den Vorjahren spürbar verschlechtert.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, über die zu berichten wäre.



Risikobericht

DER TECHNOTRANS-KONZERN IST IM RAHMEN SEINER GESCHÄFTSPROZESSE EINER VIELZAHL VON RISIKEN AUSGESETZT, DIE NATURGEMÄSS MIT UNTERNEHMERISCHEM HANDELN VERBUNDEN SIND. DER VORSTAND DER TECHNOTRANS AG HAT IM SINNE DES AKTIENGESETZES (§ 91 II) EIN SYSTEMATISCHES UND EFFIZIENTES RISIKOMANAGEMENTSYSTEM INSTALLIERT, DAS DEN BESTAND DES KONZERNES NACHHALTIG SICHERSTELLT.

Risikopolitische Grundsätze und Strategie

Das konzernweite Risikomanagementsystem orientiert sich u. a. an den nachfolgenden Risikogrundsätzen:

- Oberster Risikogrundsatz bei technotrans ist die Bestandssicherung. Keine Handlung oder Entscheidung darf ein bestandsgefährdendes Risiko nach sich ziehen.
- Bestandsgefährdende Risiken sind unverzüglich an den Vorstand zu kommunizieren.
- Für die Erzielung wirtschaftlichen Erfolges werden notwendige Risiken in einem gewissen Umfang bewusst in Kauf genommen. Ertragsrisiken müssen durch eine entsprechende Renditechance prämiert werden.
- Risiken sind weitestgehend zu vermeiden bzw. – soweit wirtschaftlich sinnvoll – zu versichern, kontinuierlich zu überwachen und im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings bis zum Vorstand und ggf. zum Aufsichtsrat zu kommunizieren. Restrisiken muss gegengesteuert werden.

FRÜHZEITIGE INFORMATION ÜBER POTENZIELLE RISIKEN

Die Aufgabe des Risikomanagementsystems ist es, zu gewährleisten, dass der Vorstand und ggf. der Aufsichtsrat frühzeitig über potenzielle Risiken informiert werden. Die besondere Zielsetzung besteht in der Früherkennung aller Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinträchtigen könnten.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Das systematische Risikomanagementsystem des Konzerns ist darauf ausgerichtet, nachhaltig den Bestand des Konzerns und die finanzielle Unabhängigkeit zu sichern sowie potenziellen Risiken vorzubeugen. Mit Hilfe des Risikomanagements wird das Chancen- und Risikobewusstsein der technotrans-Mitarbeiter gefördert. Durch den bewussten und kontrollierten Umgang mit Risiken werden Chancen genutzt und Wettbewerbsvorteile realisiert.

Das Risikomanagementsystem identifiziert und kommuniziert frühzeitig Entwicklungen und Tendenzen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Der Vorstand ist somit in der Lage, umgehend entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten, um den identifizierten Risiken entgegenzuwirken. Die nötigen Verfahrensabläufe und Kommunikationsregeln innerhalb einzelner Unternehmensbereiche wurden definiert und etabliert.

Das Risikofrüherkennungssystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und bietet somit die Grundlage für die systematische Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation der verschiedenen Risikoarten und -profile.

Im Rahmen des Risikomanagementsystems verfügt der technotrans-Konzern auch über ein Chancenmanagementsystem, das es ermöglicht, die im Unternehmen entstehenden Ideen strukturiert aufzugreifen und mit Hilfe von Lasten- und Pflichtenheften in die Prozesse des Unternehmens einzubringen.

Um Potenziale, die Chancen für das Unternehmen bieten, optimal zu nutzen, werden Entwicklungen vorangetrieben und Ideen verwirklicht, wobei gewisse Risiken bei positiver Einschätzung des jeweiligen Nutzens bewusst eingegangen werden. Es werden jedoch keine Risiken eingegangen, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

RISIKEN, DIE DEN FORT-
BESTAND GEFÄHRDEN, SIND
AUSGESCHLOSSEN

Organisation des Risikomanagementsystems

Das Risikomanagement ist organisatorisch im Aufgabenbereich des Konzerncontrollings integriert und sorgt zusätzlich für eine regelmäßige und zeitnahe Berichterstattung an den Vorstand und gegebenenfalls den Aufsichtsrat. Diese Organisationsstruktur ermöglicht es, frühzeitig die Tendenzen und Risiken mit Hilfe von Konzernkennzahlen zu identifizieren, und gewährleistet somit, dass der Konzernvorstand bei negativen Veränderungen umgehend geeignete Maßnahmen einleiten kann.

Konzernweit verfügt technotrans über eine einheitliche Organisation des Risikomanagements. Die Risikoerfassung in der technotrans AG und in den Tochtergesellschaften erfolgt zeitnah und dezentral im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings. Dieses umfasst Veränderungen der bereits identifizierten Risiken und neue Entwicklungen, die zur Entstehung weiterer Risiken führen können. Die Risiken werden analysiert, anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen Schadenshöhe bewertet und es werden ihnen Maßnahmen gegenübergestellt. Verbleibende Restrisiken werden erneut betrachtet und ihnen wird mit weiteren Maßnahmen begegnet.

Risikokategorisierung

Die Einordnung der identifizierten Risiken des technotrans-Konzerns erfolgt in folgende Kategorien:

- Allgemeine externe Risiken bzw. Marktrisiken
- Leistungswirtschaftliche bzw. organisatorische Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Rechtliche Risiken
- Strategische Risiken
- Sonstige Risiken

Unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden die Risiken in geringe, mittlere, hohe und bestandsgefährdende Risiken gegliedert. Im Folgenden werden die identifizierten Risiken erläutert, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes bekannt waren.

ALLGEMEINE EXTERNE RISIKEN BZW. MARKTRISIKEN

Durch die Auswirkungen der Finanzkrise ist die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft erheblich in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Investitionsbereitschaft der Druckereien ist innerhalb kürzester Zeit drastisch zurückgegangen. Als Systemlieferant für die Druckindustrie ist der technotrans-Konzern insbesondere von den rückläufigen Entwicklungen in den Auftragsbüchern der Druckmaschinenhersteller betroffen. Der Vorstand hat deshalb bereits im Oktober 2008 ein Kostenreduzierungsprogramm mit einem Umfang von rund € 8 Millionen konzernweit beschlossen. Hierdurch wurde sichergestellt, dass das Unternehmen sich rechtzeitig auf die Änderungen im Marktumfeld und auf ein möglicherweise nochmals niedrigeres Umsatzniveau für das Jahr 2009 einstellt. Veränderungen in den wesentlichen Währungsrelationen (Euro – Dollar – Yen) haben hingegen kaum direkten Einfluss auf den Absatzmarkt von technotrans.

60 % DES UMSATZES IM SEGMENT
TECHNOLOGY MIT DRUCK-
MASCHINENHERSTELLERN

Für technotrans als Systemlieferant für die Druckmaschinenhersteller stellen diese naturgemäß die wichtigste Kundengruppe dar. Im Segment Technology erzielt technotrans rund 60 Prozent des Umsatzes mit den weltweit fünf größten Druckmaschinenherstellern. Ein unerwarteter Wechsel eines dieser Kunden zu einem Wettbewerber der technotrans AG wäre kurzfristig nicht und mittelfristig nur sehr schwer zu kompensieren. Das Ausscheiden eines dieser Kunden aus dem Markt hätte hingegen voraussichtlich keine dauerhaften Auswirkungen auf unser Geschäft, da das Marktvolumen dadurch insgesamt nicht zurückgehen würde.

Die Markteinführung neuer Produkte birgt ein gewisses Risikopotenzial, dem wir durch eine sorgfältige strategische und operative Planung entgegenwirken. Grundlage für eine erfolgreiche Einführung neuer Produkte oder Produktlinien ist u. a. die enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten. So werden beispielsweise neue Materialien vorab intensiv auf die extremen Gegebenheiten in der Druckerei getestet und seriennahe Produkte werden in intensiven Feldtests vorab auf die Anforderungen im Tagesgeschäft geprüft. Mit Hilfe dieser und weiterer Maßnahmen werden wir den hohen Ansprüchen des Marktes gerecht und stärken somit unsere Wettbewerbsposition. Diese Vorgehensweise trägt zu einem großen Teil zum Unternehmenserfolg bei.

Ein gewisses Restrisiko bei der Markteinführung neuer Produkte bleibt allerdings bestehen. Die Implementierung von neuentwickelten Produkten kann beispielsweise einen erhöhten Gewährleistungsaufwand erzeugen. Die dafür vorgesehenen Gewährleistungsrückstellungen sind anhand statistischer Erfahrungen bemessen. Das Restrisiko, dass die tatsächlichen Aufwendungen höher ausfallen als erwartet, bleibt trotz der intensiven Prüfung der Geräte bestehen. Des Weiteren können nachteilige Konjunkturbedingungen eine erfolgreiche Produkteinführung erheblich verzögern.

Die identifizierten allgemeinen externen Risiken bzw. Marktrisiken werden von technotrans unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit als „hohes Risiko“ eingestuft.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE BZW. ORGANISATORISCHE RISIKEN

Im Rahmen der konzernweiten Organisationsstrukturen verfügt technotrans über ein komplexes Qualitätsmanagementsystem. Dieses System gewährleistet den hohen Qualitätsstandard, den die Kunden von technotrans erwarten und den vor allem auch technotrans von sich selbst erwartet. Nach dem Prinzip „Qualität vor Schnelligkeit“ wird mit Hilfe komplexer Testverfahren das Qualitätsniveau von technotrans gesichert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines hohen Qualitätsrisikos wird daher als gering klassifiziert.

Mit den weltweiten Geschäftsaktivitäten steigen die Anforderungen an die weltweite IT-Umgebung des Konzerns. Im April 2008 wurde die ERP-Software mySAP an den Standorten Sassenberg und Gersthofen erfolgreich eingeführt. Um zukünftig die Datenbasis und Datenqualität konzernweit zu optimieren, ist mittel- bis langfristig der systematische „Roll-out“ in die Tochtergesellschaften geplant. Eine solche komplexe Software-Umstellung birgt regelmäßig technische, zeitliche, projektorganisatorische und finanzielle Risiken, denen technotrans durch ein gezieltes Projektmanagement und die Bereitstellung von qualifizierten Ressourcen begegnet. Das Risikopotenzial für die Prozessstabilität im Konzern wird dennoch insgesamt als mittleres Risiko eingeschätzt.

EINFÜHRUNG VON MYSAP
IM FRÜHJAHR 2008 WIRD
TRANSPARENZ ERHÖHEN

Aufgrund jahrzehntelanger Erfahrung verfügen bestimmte Mitarbeiter in der Unternehmensgruppe über einen herausragenden Wissensstand, der sich aus der Kenntnis von Märkten, Technik, Kunden, Wettbewerbern und Produkten zusammensetzt. Der überraschende vorübergehende oder dauerhafte Verlust eines dieser Kollegen stellt ein mittleres Risiko dar, dem wir mit einer starken Teamorientierung und gezieltem Know-how-Sharing entgegenwirken. Das Risiko, dass technotrans kritisches Know-how verlieren könnte, wird aufgrund der potenziell erhöhten Fluktuation im aktuellen Marktumfeld als mittleres Risiko eingeschätzt.

Die identifizierten leistungswirtschaftlichen bzw. organisatorischen Risiken werden von technotrans unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit insgesamt als „mittleres Risiko“ eingestuft.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Finanzwirtschaftliche Risiken ergeben sich grundsätzlich aus Fremdwährungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken.

Für technotrans stellen Währungsveränderungen direkt kein signifikantes Risikopotenzial dar, da sich das Geschäft sowohl produktions- als auch marktseitig entweder auf die Eurozone oder auf den US-Dollar-Raum konzentriert. Damit werden die Bezüge und Lieferungen weitgehend währungsunabhängig gesteuert. Darüber hinaus besteht eine überwiegend konstante Liefer- und Leistungsbeziehung auch zwischen den Produktionsgesellschaften, wodurch es unter Währungsgesichtspunkten insgesamt zu einem sogenannten Natural Hedge kommt.

WÄHRUNGSSCHWANKUNGEN
HABEN ÜBERWIEGEND
TRANSLATIONSEFFEKTE

Die Beteiligungen des technotrans-Konzerns außerhalb des Euroraumes bergen Translationsrisiken. Die erwirtschafteten Umsätze und Ergebnisse, insbesondere in US-Dollar, können in ihrer Höhe durch Wechselkursschwankungen verändert werden und entsprechend Einfluss auf das Konzernergebnis haben. Daneben führen Wechselkursveränderungen bei der Umrechnung des Eigenkapitals der außerhalb des Euroraumes gelegenen Gesellschaften zu einer bilanzwirksamen Veränderung des Konzern-eigenkapitals.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wurden im Berichtsjahr Zinssicherungsinstrumente eingesetzt. Hinsichtlich der gesicherten Grundgeschäfte wird auf Gliederungspunkt 32 des Konzernanhangs verwiesen.

Die Liquidität im Konzern wird pro-aktiv gesteuert. Alle Gesellschaften im Konzern verfügen über eine zufriedenstellende Ausstattung mit Liquidität, um das operative Geschäft zu finanzieren und nachteilige Entwicklungen vorübergehend abzufedern. Der Konzern verfügt für den laufenden Geschäftsbetrieb über ausreichende Finanzierungskapazitäten. In enger Abstimmung mit den überwiegend langjährigen Bankpartnern wird der Bedarf an Finanzmitteln überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Mittel zur Verfügung zu haben. Die langjährigen Geschäftsbeziehungen mit unseren Banken bieten in dem aktuellen Umfeld der Finanzkrise jedoch keine Gewähr dafür, dass sie ihrer Rolle als Finanzierungspartner der technotrans AG auch zukünftig in gewohntem Umfang zur Verfügung stehen wollen oder können. Darüber hinaus stehen technotrans als börsennotierter Gesellschaft die Instrumente des Kapitalmarktes zur Verfügung. Sollten die Banken unerwartet ihre Finanzierungszusagen kündigen und die großen Kunden gleichzeitig ihren Zahlungsverpflichtungen nicht wie gewohnt nachkommen, könnte sich die Liquiditätslage vorübergehend erheblich verschlechtern.

Akquisitionen und Investitionen sind aufgrund ihrer Zukunftsorientierung für das Wachstum des Unternehmens notwendig, aber auch mit Risiken verbunden. Diese Risiken werden durch festgelegte Abläufe und Verfahren (interne Genehmigungsprozesse) innerhalb solcher Projekte gesteuert und reduziert. Wesentliche Risiken aus der Akquisitions- und Investitionstätigkeit sind derzeit nicht erkennbar.

Die identifizierten finanzwirtschaftlichen Risiken werden von technotrans aus gegenwärtiger Sicht unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit als „mittleres Risiko“ eingestuft.

RECHTLICHE RISIKEN

Seit mehreren Jahren befindet sich technotrans mit einem Wettbewerber in einem Patentstreitverfahren. Zuletzt hat technotrans beim Bundesgerichtshof eine Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision gegen das zweitinstanzliche Urteil vom 14. November 2002 sowie Berufung gegen das Urteil in der Nichtigkeitsklage beim Bundespatentgericht eingelegt. In dem Berufungsverfahren wurde zwischenzeitlich ein Gerichtstermin für den 21. April 2009 festgesetzt. Sofern der Wettbewerber Erfolg vor dem Bundesgerichtshof hätte, könnte er einen rechtskräftigen Anspruch auf Schadenersatz haben, dessen Höhe aber noch in einem weiteren Prozess festzulegen wäre. Eine entsprechende Schadenersatzklage wurde im Mai 2005, gestützt auf ein nicht rechtskräftiges Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf, beim Landgericht Düsseldorf eingereicht. Als Risikovorsorge wurde bereits im Geschäftsjahr 2002 eine Rückstellung von € 3,3 Millionen gebildet, weitere Erläuterungen hierzu finden sich im Konzernanhang unter Gliederungspunkt 15. Zum Bilanzstichtag betrug die Rückstellung noch € 3,7 Millionen, wobei die Höhe des Streitwertes in der zweiten Instanz von € 2,5 Millionen und verbliebene Prozesskosten von € 0,5 Millionen zugrunde gelegt wurden. Aufgrund der Verfahrensdauer wird die Rückstellung dem langfristigen Bereich zugeordnet und entsprechend aufgezinnt.

technotrans beabsichtigt, jedes dieser Gerichtsverfahren mit entschiedener Konsequenz zu führen. Eine Prognose über den Ausgang dieser Verfahren wäre zurzeit jedoch mit hoher Unsicherheit belastet. Die Ermittlung der Höhe der Rückstellung basiert auf plausiblen Annahmen, es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass der tatsächliche Bedarf im Falle einer endgültigen gerichtlichen Niederlage höher sein könnte. Der Eintritt dieses Restrisikos wird als wenig wahrscheinlich eingeschätzt und würde voraussichtlich nicht vor dem Jahr 2013/2014 eintreten. In diesem Fall könnte jedoch eine vorübergehende deutliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns eintreten.

Die identifizierten rechtlichen Risiken werden unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit als „mittleres Risiko“ eingestuft.

STRATEGISCHE RISIKEN

Der technotrans-Konzern ist im Rahmen seiner weltweiten Geschäftstätigkeiten auch mit strategischen Risikoaspekten konfrontiert, die mittel- und langfristiger Natur sind.

Um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern und um den Anforderungen des Marktes weltweit gerecht zu werden, hat technotrans die internationalen Geschäftsaktivitäten in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Bei der Planung wurde das jeweilige Marktpotenzial entsprechend bewertet, die rechtlichen Gegebenheiten wurden geprüft und die politische Lage des jeweiligen Standortes wurde betrachtet. Eine positive Bewertung all dieser Parameter gab letztendlich den Ausschlag für die Gründung neuer Standorte. Trotz aller Sorgfalt können unzutreffende Einschätzungen oder unvorhergesehene Ereignisse die zukünftige Entwicklung des Konzerns beeinträchtigen. Ebenso ist es möglich, bei nachhaltiger Änderung der ursprünglichen Parameter die Schließung der Standorte vorzunehmen.

KONJUNKTURPROGNOSEN ALS RISIKO FÜR DIE UNTER- NEHMENSPLANUNG

Zusätzlich zu den im Rahmen des Risikomanagements identifizierten Risiken stellt die Entwicklung der Weltwirtschaft einen erheblichen Risikofaktor dar. Da die Prognosen der konjunkturellen Entwicklung wesentlichen Einfluss auf die Unternehmensplanung und -strategie haben, lässt sich nicht ausschließen, dass von den Prognosen abweichende negative Konjunktorentwicklungen erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Gleiches gilt selbstverständlich auch für positive Abweichungen der konjunkturellen Entwicklung, die vorübergehend zu unerwarteten Kapazitätsengpässen führen könnten.

Die identifizierten strategischen Risiken werden von technotrans unter Berücksichtigung der potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit als „hohes Risiko“ eingestuft.

SONSTIGE RISIKEN

Als Hersteller von Anlagen und Geräten ist technotrans bemüht, die eigenen negativen Einflüsse auf die Umwelt zu minimieren. Die Einhaltung aller diesbezüglichen Vorschriften wird regelmäßig überwacht. Für uns als nahezu reinen Montagebetrieb sind die Risikopotenziale aus der eigenen Fertigung als äußerst gering zu qualifizieren. Darüber hinaus setzen wir uns für den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen bei unseren Kunden ein und greifen diesbezügliche Markttrends aktiv auf. Wir sehen daher im Bereich Umwelt keine Risiken für den Konzern.

FAZIT

Risiken, die die Existenz des Konzerns gefährden können, sind derzeit nicht gegeben. Der Vorstand verfügt über keinerlei Hinweise auf eine potenzielle wirtschaftliche oder rechtliche Bestandsgefährdung.



Prognosebericht

DIE ZUKUNFT VON TECHNOTRANS HÄNGT KURZ- UND MITTELFRISTIG IM WESENTLICHEN DAVON AB, WIE SICH DIE DRUCKINDUSTRIE IM ALLGEMEINEN ENTWICKELT, UND DAVON, IN WELCHEM MASS UND IN WELCHEM TEMPO ES GELINGT, DIE EIGENE, VON KONJUNKTURELLEN EINFLÜSSEN WEITGEHEND UNABHÄNGIGE WACHSTUMSSTRATEGIE UMZUSETZEN.

Die Entwicklung der Druckindustrie steht erfahrungsgemäß in engem Zusammenhang mit der Lage der weltweiten Konjunktur. Ein ganz wesentlicher Teil der Druckaufträge resultiert aus den Werbeausgaben der Industrie. Steigende oder fallende Budgets haben daher entscheidenden Einfluss auf die Kapazitätsauslastungen und damit auf die Investitionsbereitschaft der Druckereien weltweit. Nicht zuletzt deshalb wird die Druckindustrie den frühzyklischen Branchen zugerechnet, da besonders in konjunkturellen Schwächephasen Werbebudgets oft frühzeitig im Rahmen von Sparmaßnahmen gekürzt werden und sich dies unmittelbar in den rückläufigen Bestellungen neuer Druckmaschinen manifestiert.

Zum Beginn des Geschäftsjahres 2009 stehen die Zeichen der Weltwirtschaft auf Rezession. Das Ausmaß der Wirtschaftskrise ist bislang nur annähernd zu erfassen, denn seit dem dritten Quartal 2008 werden die Wachstumsraten in immer schnelleren Schritten nach unten korrigiert. Nach der jüngsten Prognose des Internationalen Währungsfonds bricht die Wirtschaft 2009 dramatisch ein. Demnach stürzt das globale Wachstum in diesem Jahr auf 0,5 Prozent ab – das ist der schlechteste Wert seit dem Zweiten Weltkrieg. Die Industrienationen sieht der Fonds in die tiefste Rezession der Nachkriegszeit rutschen. Dort werde die Wirtschaftsleistung um zwei Prozent schrumpfen. Für Deutschland erwartet der IWF ein noch kräftigeres Minus von 2,5 Prozent. Nach den Erfahrungen der letzten Wochen und Monate muss diese Prognose noch nicht das Ende der nach unten weisenden Spirale bedeuten und die Relevanz für eine darauf basierende Planung des Geschäftsjahres bleibt fraglich.

REVISION DER KONJUNKTUR-
PROGNOSEN ABGESCHLOSSEN?

Die weltweite Investitionszurückhaltung hat tiefe Spuren in den Auftragsbüchern der deutschen Druckmaschinenhersteller hinterlassen, die zusammen einen Anteil von mehr als 60 Prozent des Weltmarktes auf sich vereinen. Laut den Erhebungen des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) brachen die Bestellungen in den letzten Monaten 2008 im Jahresvergleich um mehr als 50 Prozent ein. Die Rückgänge betreffen alle Märkte weltweit, wenngleich sich die Dramatik teilweise graduell leicht unterscheidet. Um ihre Kapazitäten an das niedrigere Niveau anzupassen, stehen bei der Heidelberger Druckmaschinen AG, manroland AG und Koenig & Bauer AG unter anderem Personalabbau und Kurzarbeit auf dem Kostensenkungsprogramm.

Bei technotrans als Systemanbieter, dessen Anlagen und Geräte zu einem erheblichen Anteil ab Werk mit den neuen Druckmaschinen ausgeliefert werden, wird das Segment Technology von dieser Entwicklung erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Wir müssen aus heutiger Sicht davon ausgehen, dass sich dieses Erstausrüstergeschäft in den nächsten Monaten ebenfalls halbieren kann. Zusätzlich belastend

ORIENTIERUNG AN MITTEL- UND
LANGFRISTIGEN ZIELEN

wirken sich am Jahresbeginn 2009 die zum Teil noch recht erheblichen Lagerbestände unserer Kunden aus, die zunächst vorrangig abgebaut werden. Wir erwarten daher, dass wir das neue, niedrigere Absatzniveau erst nach diesem Abbau erreichen werden. Insgesamt stellen wir uns daher zumindest im ersten Halbjahr auf einen weiteren deutlichen Umsatzrückgang im Segment Technology ein.

Angesichts des Umfangs und der Geschwindigkeit des aktuellen Abschwungs sind die Möglichkeiten, diesem kurzfristig entgegenzusteuern, relativ begrenzt. Unsere Wachstumsstrategie, durch die kontinuierliche Ausweitung der Produktpalette den Anteil von „technotrans pro Druckmaschine“ zu steigern, behalten wir mit Blick auf die mittel- und langfristige Entwicklung des Unternehmens natürlich bei. Darüber hinaus ergeben sich aus der Notwendigkeit für die Druckmaschinenhersteller, ihre Kapazitäten zu reduzieren und alle Möglichkeiten zur Kostenreduzierung zu nutzen, potenziell Chancen durch ein verstärktes Outsourcing. Verständlicherweise hat dieses aktuell unter dem Gesichtspunkt der Kapazitätsauslastung nicht oberste Priorität, sondern kann vielleicht bei einem beginnenden Aufschwung relevant werden. Des Weiteren sehen wir gute Chancen, unsere Marktanteile in diesen schwierigen Zeiten auszubauen, da schwächere Wettbewerber möglicherweise von der Krise in die Knie gezwungen werden könnten. Nicht zuletzt verfügen wir mittlerweile über eine umfangreiche Produktpalette, mit der wir uns direkt an die Endkunden, die Druckereien weltweit, wenden. Viele dieser Produkte eignen sich zur Nachrüstung an vorhandenen Druckmaschinen und helfen, Prozesse effizienter zu gestalten und damit die Kosten zu reduzieren. Dies sind gute Argumente, die auch gelten, wenn die Kunden gerade nicht in eine neue Druckmaschine investieren möchten. Wir werden die Chancen, die sich uns bieten, mit Nachdruck verfolgen und so dafür sorgen, dass technotrans gestärkt aus der Krise hervorgeht.

Das Segment Services, das neben der Installation, Wartung und dem Ersatzteilgeschäft auch den Bereich Technische Dokumentation umfasst, wird sich 2009 voraussichtlich wieder stabilisierend auf den Geschäftsverlauf auswirken. Während der Umfang an Installationen im aktuellen Umfeld ebenfalls rückläufig sein dürfte, erwarten wir positive Impulse durch die Tatsache, dass die installierte Basis im Markt älter wird. Zusätzliche Potenziale bieten die Märkte, die wir uns erst vor kurzer Zeit mit eigenen Sales- und Servicestandorten erschlossen haben. Die entsprechenden Investitionen hierfür werden wir mit Blick auf die konzernweite Fokussierung auf vorrangige Ergebnisstabilisierung sorgfältig im Auge behalten.

GDS MIT ENORMEN
WACHSTUMSRATEN

Der Bereich Technische Dokumentation (global document solutions) betätigt sich erfolgreich als Dienstleister für externe Kunden und erschließt sich mit der Software „docuglobe“ weitere Umsatzpotenziale für das Segment. Beide Bereiche, der produktbegleitende Service und die Technische Dokumentation, werden deshalb voraussichtlich auch in dem ansonsten schwierigen Geschäftsjahr 2009 stabilisierend für den gesamten Geschäftsverlauf wirken.

Unverändert gehen wir davon aus, dass der technotrans-Konzern mittelfristig ein organisches Wachstum von im Durchschnitt insgesamt rund sechs Prozent p. a. ausweisen wird. Für das Geschäftsjahr 2009 gehen unsere aktuellen Szenarien von einem Umsatzrückgang aus, dessen Umfang aufgrund des dynamischen Umfeldes, in dem wir uns zum Jahresbeginn befinden, nicht zuverlässig abgeschätzt werden kann. Basis dieser Szenarien sind einerseits die Absatzplanung unserer großen Kunden und andererseits

die Umsatzprognosen unserer Sales- und Servicegesellschaften weltweit. Die uns zum Jahresbeginn vorliegenden Planzahlen weisen nach unserer Einschätzung für 2009 eine hohe Unsicherheit auf; für 2010 sind gar keine Rückschlüsse möglich. Wir werden sie daher im Jahresverlauf sehr eng überwachen, um gegebenenfalls auf Abweichungen unverzüglich zu reagieren. Unser Hauptaugenmerk liegt in diesen Zeiten darauf, den möglichen Auswirkungen auf die Ertragslage jederzeit angemessen entgegenzusteuern.

FÜR 2009 UNTER ALLEN UMSTÄNDEN
DIE PROFITABILITÄT SICHERN

Das im Geschäftsjahr 2008 gestartete Kostensenkungsprogramm mit einem Volumen von € 8 Millionen p. a. werden wir erweitern, um uns den jeweils aktuellen Gegebenheiten der Nachfrageseite anzupassen. Dazu zählen wir die im Frühjahr umgesetzte Verlagerung des Produktbereiches Reinigungssysteme von Gersthofen an unseren Standort in Sassenberg, Maßnahmen wie die vorübergehende Einführung von Kurzarbeit oder in letzter Konsequenz auch strukturelle Anpassungen. Unser Ziel ist es, das Unternehmen so zu steuern, dass es auch in der schärfsten Konjunkturkrise seiner Geschichte unbedingt operativ profitabel bleibt. Um unsere Substanz für die Zeit nach dem Abschwung zu wahren, werden wir so lange wie möglich keinen weiteren Abbau der Beschäftigten vornehmen und bei der Neubesetzung von frei werdenden Stellen äußerst restriktiv vorgehen. Das Segment Services ist von diesen Maßnahmen derzeit ausgenommen, da wir hier eine zumindest stabile Entwicklung der Ertragsseite erwarten.

Mit einer Eigenkapitalquote von rund 50 Prozent verfügt technotrans über eine solide Bilanzstruktur. Wir stellen uns trotzdem darauf ein, rechtzeitig den externen Einflüssen wie der restriktiven Vergabe von Krediten durch die Banken und niedrigeren Cash flows aufgrund von Umsatzrückgängen durch Maßnahmen zur Sicherung der nachhaltigen Liquidität zu begegnen. Aktuell verfügt technotrans über liquide Mittel von rund € 7 Millionen und über offene, nicht in Anspruch genommene Kreditlinien von rund € 8,5 Millionen. Dies erscheint ausreichend, um die zu erwartende Durststrecke der vor uns liegenden Monate zu überbrücken.

Dem Interesse der Substanzsicherung des Unternehmens muss sich auch unsere Dividendenpolitik unterordnen. Seit vielen Jahren schütten wir in etwa die Hälfte des Konzernjahresüberschusses an die Aktionäre aus. Aus heutiger Sicht ist nicht gewährleistet, dass die Ertragslage am Ende des Geschäftsjahres 2009 eine Ausschüttung erlauben wird.

Insgesamt haben wir uns auf die vor uns liegenden Herausforderungen gut eingestellt. Mit dem Bewusstsein für die Risiken der möglichen kurzfristigen Entwicklung und dem passenden Maßnahmenbündel werden wir unser Ziel einer operativen Profitabilität zum Jahresende erreichen. Gleichzeitig werden wir die Chancen, die sich für die mittel- und langfristige Zukunft des Unternehmens bieten, nutzen. Unser Handeln orientiert sich dabei unverändert an der Perspektive von technotrans als Wachstumsunternehmen mit Fokus auf der nachhaltigen Ergebnisentwicklung.

Zuletzt möchten wir unsere Leserinnen und Leser pflichtgemäß darauf hinweisen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen bezüglich der voraussichtlichen Entwicklung abweichen können, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.



Konzernabschluss

Bilanz	60
Gewinn- und Verlustrechnung	62
Kapitalflussrechnung	63
Eigenkapitalveränderungsrechnung	64
Konzernanhang	66
Segmentberichte	66
Organe	120



Weitere Informationen

Versicherung des Vorstandes	123
Bestätigungsvermerk	124
Bericht des Aufsichtsrates	126
Die Erfolgsstory	130
Unternehmenskalender	132



Bilanz

AKTIVA	Konzern- anhang	2008	2007	2006
		T€	T€	T€
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagen	1	25.456	23.305	22.126
Geschäfts- und Firmenwert	2	2.459	2.354	2.566
Immaterielle Vermögenswerte	3	3.343	11.275	3.431
Ertragsteuer-Erstattungsansprüche	7	420	459	501
Finanzielle Vermögenswerte	4	677	639	183
Latente Steuern	26	1.668	1.324	896
Summe		34.023	39.356	29.703
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	5	23.462	25.648	25.756
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	21.258	17.959	17.434
Ertragsteuer-Erstattungsansprüche	7	240	2.072	8
Sonstige Vermögenswerte	8	1.701	2.107	1.926
Liquide Mittel	9	6.928	10.748	15.049
Summe		53.589	58.534	60.173
Gesamt Aktiva		87.612	97.890	89.876

DIE ZAHLEN BERUHEN AUF DEM STAND DES 31.12. DES JEWEILS ANGEFÜHRTEN JAHRES

PASSIVA	Konzern- anhang	2008	2007	2006
		T€	T€	T€
Eigenkapital	10			
Gezeichnetes Kapital		6.908	6.908	6.762
Kapitalrücklage		40.322	40.322	38.076
Gewinnrücklage		11.677	11.269	6.969
Eigenkapital aus unrealisierten Gewinnen/Verlusten		-9.760	-10.318	-7.629
Eigene Aktien		-9.150	-2.468	0
Bilanzgewinn/-verlust		1.819	11.159	9.759
Summe		41.816	56.872	53.937
Langfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	11	13.679	4.762	6.475
Rückstellungen	15	4.545	5.072	3.534
Sonstige Verbindlichkeiten	12	129	116	147
Latente Steuern	26	31	1.001	1.133
Summe		18.384	10.951	11.289
Kurzfristige Schulden				
Finanzverbindlichkeiten	11	7.409	8.184	3.298
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	4.831	7.194	5.496
Erhaltene Anzahlungen	14	2.914	3.757	3.505
Rückstellungen	15	9.582	8.983	9.337
Ertragsteuer-Verbindlichkeiten	16	667	231	1.363
Sonstige Verbindlichkeiten	17	2.009	1.718	1.651
Summe		27.412	30.067	24.650
Gesamt Passiva		87.612	97.890	89.876



Gewinn- und Verlustrechnung

	Konzern- anhang	2008	2007	2006
		T€	T€	T€
Umsatzerlöse	18	141.677	153.170	151.272
davon Technology		103.840	116.925	117.038
davon Services		37.837	36.245	34.234
Herstellungskosten	19	-105.932	-102.824	-100.827
Bruttoergebnis vom Umsatz		35.745	50.346	50.445
Vertriebskosten	20	-18.857	-17.312	-16.712
Verwaltungsaufwendungen	21	-13.177	-12.828	-13.499
Entwicklungskosten	22	-5.189	-6.302	-5.106
Sonstige betriebliche Erträge	23	3.044	1.814	2.476
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	-1.604	-1.832	-1.938
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-38	13.886	15.666
Zinserträge		232	282	292
Zinsaufwendungen		-1.451	-840	-1.080
Zinsergebnis	25	-1.219	-558	-788
Ergebnis vor Steuern		-1.257	13.328	14.878
Ertragsteueraufwand	26	-1.595	-4.261	-4.890
Jahresergebnis		-2.852	9.067	9.988
Ergebnis je Aktie (€)	27			
unverwässert		-0,45	1,33	1,48
verwässert		-0,45	1,32	1,47



Kapitalflussrechnung

	Konzern- anhang	2008	2007	2006
		T€	T€	T€
Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit	28			
Jahresergebnis		-2.852	9.067	9.988
Anpassungen für:				
Planmäßige Abschreibungen		4.761	4.297	3.128
Wertminderungsaufwand nach IAS 36		7.454	0	1.224
Aktienbasierte Vergütungstransaktionen		187	66	204
Ertragsteueraufwand		1.595	4.261	4.890
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen		38	-219	-38
Fremdwährungsverluste (+)/-gewinne (-)		74	54	38
Zinserträge		-232	-282	-292
Zinsaufwendungen		1.451	840	1.080
Cash Flow aus betr. Tätigkeit vor Änderung des Nettoumlaufvermögens		12.476	18.084	20.222
Veränderung der:				
Forderungen		-2.993	242	-1.061
Vorräte		2.186	2.627	-846
sonstigen langfristigen Vermögenswerte		-38	-407	515
Verbindlichkeiten		-2.624	-330	-1.749
Rückstellungen		-135	-657	918
Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		8.872	19.559	17.999
Vereinnahmte Zinsen		206	262	292
Gezahlte Zinsen		-1.245	-606	-658
Gezahlte Ertragsteuern		-1.086	-8.590	-5.336
Nettozahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit		6.747	10.625	12.297
Cash flow aus der Investitionstätigkeit	29			
Erwerb von Anlagevermögen		-6.460	-7.957	-5.280
Beteiligungserwerb		0	-4.483	0
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen		76	1.197	1.184
Für Investitionen eingesetzte Nettozahlungsmittel		-6.384	-11.243	-4.096
Cash flow aus der Finanztätigkeit:	30			
Erlöse aus Eigenkapitalzuführungen		0	992	1.272
Rückkauf eigener Aktien		-7.461	-2.468	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- und langfristigen Darlehen		9.709	6.500	0
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen		-1.567	-3.505	-3.333
Ausschüttung an Anteilseigner		-4.504	-4.733	-3.676
Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel		-3.823	-3.214	-5.737
Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel		-360	-469	-185
Veränderung der liquiden Mittel		-3.820	-4.301	2.279
Liquide Mittel zu Beginn der Periode		10.748	15.049	12.770
Liquide Mittel am Ende der Periode	9, 31	6.928	10.748	15.049



Eigenkapitalveränderungsrechnung

(KONZERNANHANG 10)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Hedging- rücklage
	T€	T€	T€	T€
31.12.2005/01.01.2006	6.684	36.882	3.269	-177
Ergebnis aus direkt im Eigenkapital verrechneten Posten	0	0	0	125
Jahresüberschuss	0	0	0	0
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0	125
Ausschüttung	0	0	0	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	3.700	0
Ausübung von Bezugsrechten durch Mitarbeiter (Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital)	78	1.194	0	0
31.12.2006/01.01.2007	6.762	38.076	6.969	-52
Ergebnis aus direkt im Eigenkapital verrechneten Posten	0	0	0	39
Jahresüberschuss	0	0	0	0
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0	39
Ausschüttung	0	0	0	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	4.300	0
Beteiligungserwerb (Kapitalerhöhung aus genehm. Kapital)	60	1.340	0	0
Ausübung von Bezugsrechten durch Mitarbeiter (Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital)	86	906	0	0
Aktienrückkauf	0	0	0	0
31.12.2007/01.01.2008	6.908	40.322	11.269	-13
Ergebnis aus direkt im Eigenkapital verrechneten Posten	0	0	0	-12
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres	0	0	0	-12
Ausschüttung	0	0	0	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	1.000	0
Aktienrückkauf	0	0	0	0
Ausgabe eigener Aktien	0	0	-592	0
31.12.2008	6.908	40.322	11.677	-25

Rücklage Kursdifferenzen Beteiligungs- finanzierung	Rücklage aktienbasierte Vergütungs- transaktionen	Währungs- differenzen	Eigene Aktien	Bilanz- gewinn	Konzern- eigenkapital
T€	T€	T€	T€	T€	T€
- 603	260	- 5.009	0	5.626	46.932
- 732	126	- 1.619	0	1.521	- 579
0	0	0	0	9.988	9.988
- 732	126	- 1.619	0	11.509	9.409
0	0	0	0	- 3.676	- 3.676
0	0	0	0	- 3.700	0
0	0	0	0	0	1.272
- 1.335	386	- 6.628	0	9.759	53.937
- 354	41	- 2.415	0	1.366	- 1.323
0	0	0	0	9.067	9.067
- 354	41	- 2.415	0	10.433	7.744
0	0	0	0	- 4.733	- 4.733
0	0	0	0	- 4.300	0
0	0	0	0	0	1.400
0	0	0	0	0	992
0	0	0	- 2.468	0	- 2.468
- 1.689	427	- 9.043	- 2.468	11.159	56.872
962	0	- 392	0	- 985	- 427
0	0	0	0	- 2.851	- 2.851
962	0	- 392	0	- 3.836	- 3.278
0	0	0	0	- 4.504	- 4.504
0	0	0	0	- 1.000	0
0	0	0	- 7.461	0	- 7.461
0	0	0	779	0	187
- 727	427	- 9.435	- 9.150	1.819	41.816



Konzernanhang

SEGMENTBERICHT		Technology	Services	Sonstiges	Konsolidierung nicht verteilt	Konzern
NACH GESCHÄFTSBEREICHEN						
		T€	T€	T€	T€	T€
Außenumsatz	2008	103.840	37.837	0	0	141.677
	2007	116.925	36.245	0	0	153.170
	2006	117.038	34.234	0	0	151.272
Innenumsatz	2008	17.524	7.448	0	-24.972	0
	2007	19.323	7.852	0	-27.175	0
	2006	18.860	6.583	0	-25.443	0
Segmentergebnis	2008	-4.309	4.021	250	0	-38
	2007	7.662	5.894	330	0	13.886
	2006	10.048	5.123	495	0	15.666
Segmentvermögen	2008	58.704	19.652	0	9.256	87.612
	2007	65.824	17.463	0	14.603	97.890
	2006	55.452	17.970	0	16.454	89.876
Segmentsschulden	2008	19.812	4.198	0	21.786	45.796
	2007	22.182	4.640	0	14.196	41.018
	2006	19.102	4.484	0	12.353	35.939
Investitionen	2008	4.542	1.918	0	0	6.460
	2007	12.888	1.694	0	0	14.582
	2006	4.033	1.247	0	0	5.280
Abschreibungen	2008	3.796	965	0	0	4.761
	2007	3.271	1.026	0	0	4.297
	2006	2.411	717	0	0	3.128
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	2008	7.454	0	0	0	7.454
	2007	0	0	0	0	0
	2006	874	350	0	0	1.224
Sonstige nicht zahlungs- wirksame Aufwendungen	2008	1.237	259	0	0	1.496
	2007	4.803	2.011	0	0	6.814
	2006	5.418	1.731	0	0	7.149

SEGMENTBERICHT NACH GEOGRAFISCHEN BEREICHEN		Deutschland	Übriges Europa	Amerika	Asien	Sonstige	nicht verteilt	Konzern
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Außenumsatz	2008	67.345	36.476	22.750	14.198	908	0	141.677
	2007	78.039	35.430	25.757	13.149	795	0	153.170
	2006	69.319	38.231	32.034	10.768	920	0	151.272
Segmentvermögen	2008	56.450	7.433	10.378	3.748	347	9.256	87.612
	2007	61.292	6.384	11.629	3.869	113	14.603	97.890
	2006	48.667	7.384	13.534	3.643	194	16.454	89.876
Investitionen	2008	5.901	231	272	56	0	0	6.460
	2007	13.997	135	312	128	10	0	14.582
	2006	3.357	591	826	343	163	0	5.280

I. ANWENDUNG DER IFRS – GRUNDSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN

Der Konzernabschluss der technotrans AG zum 31. Dezember 2008 ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Dabei wurden alle ab dem 01. Januar 2008 verpflichtend anzuwendenden, von der Europäischen Union übernommenen Vorschriften berücksichtigt.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Er ist in Tausend € erstellt.

II. KONZERN

a) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der technotrans AG vierzehn Gesellschaften einbezogen und vollkonsolidiert, an denen die technotrans AG direkt oder indirekt zu 100 Prozent beteiligt ist. Der Bilanzstichtag ist für alle Konzerngesellschaften der 31. Dezember.

Den Konsolidierungskreis zeigt folgende Tabelle:

Unternehmen/Sitz	Produktion/ Sales + Service	Anteils- besitz	Eigen- kapital*	Umsatz	Ergebnis nach Steuern	Mitarbeiter im Jahres- durchschnitt
		in %	T€	T€	T€	
technotrans AG, Sassenberg und Gersthofen (D)	Produktion/ Sales + Service	Mutter- unter- nehmen	50.059	116.056	-9.875	573
globalprint AG, Sassenberg (D)	–	100	1.389	0	124	–
technotrans graphics limited, Colchester (GB)	Sales + Service	100	3.085	5.834	446	30
technotrans france s.a.r.l., Saint-Maximin und Madrid (F)	Sales + Service	100	1.513	8.452	218	29
technotrans italia s.r.l., Legnano (I)	Sales + Service	100	1.041	3.454	133	15
technotrans scandinavia AB, Stockholm (S)	Sales + Service	100	6.713	69	309	1
technotrans rus OOO, Moskau (RUS)	Sales + Service	100	155	157	-64	3
technotrans america, Inc., Mt. Prospect, Illinois (USA)	Produktion/ Sales+Serv.	100	3.225	19.846	-320	98
technotrans américa latina ltda., Sao Paulo (BR)	Produktion/ Sales+Serv.	100	-1.102	1.113	-926	7
technotrans printing equipment (Beijing) Co. Ltd., Peking (RC)	Produktion/ Sales+Serv.	100	184	1.861	3	21
technotrans china limited., Hong Kong und Shenzhen (RC)	Sales + Service	100	324	1.630	-402	13
technotrans trading (Shanghai) co. Ltd., Shanghai (RC)	Sales + Service	100	1	85	-101	3
technotrans japan k.k., Kobe und Yokohama (J)	Sales + Service	100	-689	4.089	-661	11
technotrans technologies pte ltd., Singapur und Melbourne (SGP)	Sales + Service	100	670	4.405	-147	16
technotrans middle east FZ-LLC, Dubai (V.A.E)	Sales + Service	100	250	543	2	3

* EIGENKAPITAL, UMSATZ UND ERGEBNIS NACH STEUERN WURDEN NACH DEN LANDESRECHTLICHEN BESTIMMUNGEN DES JEWELIGEN TOCHTERUNTERNEHMENS ERMITTELT.

b) Konsolidierungsmethoden

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2008 aufgestellten Jahresabschlüsse (HB II basierend auf den IFRS) der in den Konzern einbezogenen Unternehmen.

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses entsprechen jeweils den zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten der emittierten technotrans-Aktien, den gezahlten Barbestandteilen sowie den dem Unternehmenszusammenschluss direkt zurechenbaren Kosten. Diese Anschaffungskosten werden auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt, indem diese mit ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerten angesetzt werden. Die jeweils verbleibenden positiven Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- und Firmenwert angesetzt.

Alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Gewinne und Verluste sowie Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen des Konsolidierungsprozesses eliminiert.

Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen sind um Zwischenergebnisse bereinigt worden. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern angesetzt.

c) Bilanzansatz- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert es, Annahmen zu treffen, Schätzungen vorzunehmen und Ermessensentscheidungen zu treffen, die sowohl Auswirkungen auf die anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben als auch auf die angesetzten Beträge für Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen. Die Einschätzungen und die damit verbundenen Annahmen beruhen auf Erfahrungen der Vergangenheit und einer Vielzahl anderer Faktoren, die in Anbetracht der Umstände als plausibel angesehen werden; sie bilden die Basis für die Wertansätze von Vermögenswerten und Schulden, die nicht direkt und offensichtlich aus anderen Quellen ableitbar sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Führt die Neueinschätzung zu einer Abweichung, so wird die Abweichung in der Rechnungslegungsperiode erfasst, in der die Neueinschätzung erfolgt ist, wenn sie nur diese Periode betrifft. Sie wird in der Rechnungslegungsperiode, in der die Neueinschätzung erfolgte, und in nachfolgenden Perioden erfasst, wenn sie auch die nachfolgenden Perioden beeinflusst.

Ermessensausübungen und Einschätzungen des Vorstandes, die mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet sind und das Risiko wesentlicher Anpassungen in künftigen Geschäftsjahren zur Folge haben, betreffen insbesondere folgende Sachverhalte: 1) Werthaltigkeit bilanzierter Geschäfts- und Firmenwerte, 2) Werthaltigkeit immaterieller Vermögenswerte des Anlagevermögens und 3) Ansatz und Bewertung der Rückstellungen (Patentrechtsklage, vgl. Gliederungspunkt 15). Der Vorstand hat die Entwicklung, Auswahl und Angabe der diesbezüglichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Ermessensausübungen und Einschätzungen mit dem Audit Committee abgestimmt.

Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlussposten im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen. Grundsätzlich kamen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zur Anwendung:

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen sowie Wertminderungen bilanziert. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert. Bei selbst erstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der Einzelkosten sowie der systematisch zurechenbaren fixen und variablen Produktionsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt. Instandhaltungskosten werden direkt als Aufwand erfasst.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Restwert, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft. Teile einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Wert werden entsprechend getrennt abgeschrieben. Ergeben sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung, werden Sachanlagen gem. IAS 36 daraufhin überprüft, ob Wertminderungen vorliegen.

Soweit notwendig, werden Sachanlagen auf den „erzielbaren Betrag“ wertberichtigt. Bei späterem Wegfall der Gründe werden diese Wertberichtigungen maximal bis in Höhe des Nettobuchwertes rückgängig gemacht, der sich ergeben hätte, wenn keine solchen Wertberichtigungen vorgenommen worden wären. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien nach IAS 40 (investment property) liegen nicht vor.

Alle ausgewiesenen **Geschäfts- und Firmenwerte** resultieren aus Unternehmenszusammenschlüssen, die vor dem 31. März 2004 vereinbart und durchgeführt wurden. Geschäfts- und Firmenwerte sind gem. IAS 36 einmal jährlich oder bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen, indem ein Impairment-Test durchgeführt wird. Soweit notwendig, werden Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ vorgenommen. Nach IAS 36.124 wird eine solche Wertberichtigung bei einem späteren Wegfall der Gründe nicht rückgängig gemacht. Gemäß IAS 21.47 werden Geschäfts- und Firmenwerte als Vermögenswerte der betroffenen Tochtergesellschaften betrachtet und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte**, namentlich Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf werden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Restwert, Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte – dies sind bei technotrans aktivierte Entwicklungskosten – werden zu Herstellungskosten angesetzt. Sie umfassen gemäß IAS 38.65 ff. neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch die Gemeinkosten, die der Schaffung, Herstellung und Vorbereitung des Vermögenswertes direkt zugeordnet werden können, soweit sie vom Beginn der Entwicklungsphase bis zu ihrem Abschluss anfallen. Die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38.21, 38.22 und 38.57 werden beachtet. Die Abschreibung der aktivierten Entwicklungskosten beginnt, sobald der Vermögenswert verwendet werden kann. Dieser Zeitpunkt fällt in der Regel mit dem Beginn der kommerziellen Nutzung zusammen. Alle entgeltlich erworbenen und selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte haben eine endliche Nutzungsdauer.

Hinsichtlich gegebenenfalls erforderlicher Wertberichtigungen auf den „erzielbaren Betrag“ der immateriellen Vermögenswerte gelten analog die Ausführungen zu den Sachanlagen.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 auf zeitlich begrenzte Differenzen zwischen den Ansätzen in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen gebildet (Liability-Methode). Darüber hinaus werden aktive latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen erfasst, sofern ihre Nutzung wahrscheinlich ist. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt unter Verwendung der lokalen Steuersätze, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Grundsätzlich werden die ausgewiesenen **Vorräte** zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Anwendung der Durchschnittsmethode oder, falls niedriger, zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Dabei beinhalten die Herstellungskosten gemäß IAS 2 neben den Einzelkosten im Wege der Zuschlagskalkulation auch zurechenbare fixe und variable Produktionsgemeinkosten. Finanzierungskosten sind nicht aktiviert.

Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der geschätzten noch anfallenden Kosten der Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten angesetzt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Forderungen sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Beachtung der Effektivzinsmethode bilanziert. Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden abgezinst.

Liquide Mittel sind zu Nennwerten bilanziert und zu Stichtagskursen in Euro umgerechnet worden.

Gezeichnetes Kapital (nennwertlose Stückaktien) ist zum Nominalwert bilanziert.

Eigene Aktien: Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgesetzt. Kauf und Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam, sondern als Zugang zum Eigenkapital erfasst. Unterschiedsbeträge zwischen den Anschaffungskosten der ausgegebenen Anteile und den beizulegenden Zeitwerten beim Verkauf bzw. Ausgabe werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden gemäß IAS 21.21 und 23 (a) umgerechnet. Finanzverbindlichkeiten werden nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daher werden sie bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss der Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Rückstellungen werden für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen wahrscheinlich zu einem zukünftigen Ressourcenabfluss führen werden und dessen Höhe zuverlässig zu schätzen ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Pensionsrückstellungen werden gemäß IAS 19.64 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren passiviert. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam in den Verwaltungskosten erfasst.

Derivative Finanzinstrumente werden zum Marktwert bilanziert. Bei technotrans werden derivative Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2008 ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken verwendet. Soweit sie die Voraussetzungen eines Cash flow-Hedges erfüllen, werden entsprechende Veränderungen des Marktpreises erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Umsätze aus dem Verkauf von Waren und Erzeugnissen werden gemäß IAS 18.14 erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergehen. Dienstleistungsumsätze werden nach IAS 18.20 entsprechend dem Leistungsfortschritt vereinnahmt, wobei der Leistungsfortschritt aus dem Verhältnis der aufgelaufenen zu den geplanten Kosten ermittelt wird.

Umfasst ein Kundenauftrag sowohl die Lieferung eines Erzeugnisses als auch Dienstleistungen wie Montage und Inbetriebnahme, so erfolgt die Umsatzrealisierung grundsätzlich mit Abnahme durch den Kunden.

Zinserträge und -aufwendungen werden entsprechend der Effektivzinsmethode periodengerecht erfasst.

Währungsumrechnung: Die Umrechnung aller in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Als funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird grundsätzlich die jeweils lokale Landeswährung erkannt. Lediglich für die Tochtergesellschaft in Singapur wird der Euro als funktionale Währung betrachtet, da deren primäres Wirtschaftsumfeld (Umsatzerlöse und Aufwendungen) überwiegend durch den Euro bestimmt wird.

Geschäftsvorfälle, die eine Konzerngesellschaft in einer anderen als ihrer funktionalen Währung abschließt, werden mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs erstmals in die funktionale Währung umgerechnet und bilanziert. Zu jedem folgenden Bilanzstichtag werden monetäre Posten (flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten), die in einer anderen als der funktionalen Währung begründet wurden, mit dem Stichtagskurs umgerechnet; die sich ergebenden Währungskursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht monetäre Posten werden zum historischen Kurs umgerechnet.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) umgerechnet und in den Konzernabschluss einbezogen. Aufwendungen und Erträge werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Differenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet. Währungsdifferenzen, die sich gegenüber der Vorjahresumrechnung ergeben, werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Kursdifferenzen aus der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Konzerngesellschaft) werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; sie werden erst mit Abgang der Nettoinvestition ergebniswirksam. Die folgenden Kurse wurden zur Währungsumrechnung verwendet:

KURSE ZUR WÄHRUNGS- UMRECHNUNG	Jahresdurchschnittskurse Geschäftsjahr			Mittelkurse am Bilanzstichtag		
	2008	2007	2006	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
USD	1,4708	1,3705	1,2559	1,3917	1,4721	1,3181
JPY	152,4500	161,2500	146,0223	126,1400	164,9300	156,6500
GBP	0,7963	0,6843	0,6818	0,9525	0,7333	0,6714
SEK	9,6152	9,2501	9,2553	10,8700	9,4415	9,0430
CNY	10,2236	10,4178	9,8435	9,4956	10,7524	10,1230
HKD	11,4541	10,6912	9,7560	10,7858	11,4800	10,2484
CHF	1,5874	1,6427	1,5729	1,4850	1,6547	1,6069
BRL	2,6737	2,6690	2,7383	3,2436	2,6130	2,8234
AED	5,4028	5,0345	–	5,1340	5,4115	–
RUB	36,4207	35,0183	–	41,2830	35,9860	–

ÄNDERUNG VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss der technotrans AG zum 31. Dezember 2008 berücksichtigt alle von der Europäischen Union übernommenen und zum 01. Januar 2008 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen.

Folgende Standards und Interpretationen waren erstmalig anzuwenden:

STANDARD/INTERPRETATION	Inhalt	Auswirkung bei technotrans
IFRIC 11 – IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen	betrifft konzernweite aktienbasierte Vergütungen, bei denen das Unternehmen Aktien von Dritten erwerben muss oder von dessen Gesellschafter gewährt werden.	bei technotrans kein Anwendungsfall
IFRIC 14 – IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung	IFRIC 14 gibt Hinweise, wie die Begrenzung nach IAS 19 für einen Überschuss festzulegen ist, der als Vermögenswert angesetzt werden kann und welche Auswirkungen sich aus einer rechtlichen Verpflichtung zu einer Mindestbeitragszahlung auf die Bewertung der Vermögenswerte und Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen ergeben.	bei technotrans kein Anwendungsfall
Änderungen IAS 39 und IFRS 7 – Reklassifizierung von Finanzinstrumenten	betrifft die Möglichkeit zur Umklassifizierung von nicht-derivativen Finanzinstrumenten	bei technotrans kein Anwendungsfall

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2008 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind.

Die folgenden von der Europäischen Union bis zum 31.12.2008 übernommenen Standards und Interpretationen wurden in diesem Abschluss noch nicht berücksichtigt (in Klammern die Nr. der Verordnung (EG) der Kommission):

- IFRS 8: Operative Segmente (1347/2007)
- IAS 1: Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007) (1274/2008)
- IFRS 2: Änderungen des IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“ – Ausübungsbedingungen und Annullierungen (1261/2008)
- IAS 23: Fremdkapitalkosten (überarbeitet 2007) (1260/2008)
- IFRIC 13: Kundenbindungsprogramme (1262/2008)

IFRS 8 ist für technotrans erstmals verpflichtend im Geschäftsjahr 2009 anzuwenden. IFRS 8 führt den sogenannten „management approach“ bei der Segmentberichterstattung ein. Segmentinformationen sind danach anhand interner Berichte, die den Entscheidungsträgern des Konzerns zur Performancemessung und zur Ressourcenallokation dienen, auszurichten. Das im vorliegenden Abschluss verwendete primäre Segmentberichterstattungsformat genügt bereits diesem Anspruch.

IAS 1 ist erstmals verpflichtend im Geschäftsjahr 2009 anzuwenden. Seine Berücksichtigung wird zu einer geänderten Darstellung des Jahresabschlusses führen.

IFRS 2 – Der geänderte Standard ist für technotrans erstmals ab dem Geschäftsjahr 2009 anzuwenden. Die Änderungen des Standards präzisieren einige Definitionen des IFRS 2. technotrans erwartet keine Auswirkung auf die Konzernabschlüsse künftiger Geschäftsjahre.

IAS 23 – Die Änderungen sind für technotrans erstmals ab dem Geschäftsjahr 2009 anzuwenden. Der geänderte Standard beseitigt das Wahlrecht, Fremdkapitalzinsen, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes direkt zurechenbar sind, aufwandswirksam zu erfassen. technotrans erwartet keine wesentlichen Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse.

IFRIC 13 ist für technotrans erstmals ab dem Geschäftsjahr 2009 anzuwenden. Er betrifft die Bilanzierung von Kundenbindungsprogrammen. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 13 Auswirkungen auf künftige Konzernabschlüsse der technotrans AG haben wird.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

01

Sachanlagen

	Grundbesitz*	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen
	T€	T€	T€	T€
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2005/01.01.2006	20.583	12.768	696	34.047
Währungsumrechnungsdifferenzen	-176	-120	-6	-302
Zugänge	958	2.512	108	3.578
Abgänge	-58	-1.163	-80	-1.301
Umbuchungen	0	528	-528	0
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2006/01.01.2007	21.307	14.525	190	36.022
Währungsumrechnungsdifferenzen	-95	-135	-4	-234
Zugänge	702	2.340	2.011	5.053
Zugänge aus Unternehmenserwerb	0	92	0	92
Abgänge	-1.236	-1.926	0	-3.162
Umbuchungen	0	257	-257	0
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2007/01.01.2008	20.678	15.153	1.940	37.771
Währungsumrechnungsdifferenzen	36	-84	2	-46
Zugänge	2.942	2.124	36	5.102
Abgänge	-263	-1.575	0	-1.838
Umbuchungen	1.919	21	-1.940	0
Anschaftungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2008	25.312	15.639	38	40.989

* GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DEN BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Die Zugänge in den Sachanlagen umfassen im Wesentlichen die in 2007 und 2008 getätigten Investitionen im Zusammenhang mit dem Neubau am Standort Sassenberg.

	Grundbesitz*	Andere Anlagen Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen
	T€	T€	T€	T€
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2005/01.01.2006	4.082	8.625	0	12.707
Währungsumrechnungsdifferenzen	-31	-63	0	-94
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	681	1.633	0	2.314
Abgänge	-24	-1.007	0	-1.031
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2006/01.01.2007	4.708	9.188	0	13.896
Währungsumrechnungsdifferenzen	-16	-20	0	-36
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	711	2.098	0	2.809
Abgänge	-305	-1.898	0	-2.203
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2007/01.01.2008	5.098	9.368	0	14.466
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	-70	0	-67
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	864	1.973	0	2.837
Abgänge	-217	-1.486	0	-1.703
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2008	5.748	9.785	0	15.533
Restbuchwerte zum 31.12.2006	16.599	5.337	190	22.126
Restbuchwerte zum 31.12.2007	15.580	5.785	1.940	23.305
Restbuchwerte zum 31.12.2008	19.564	5.854	38	25.456

* GRUNDSTÜCKE, GRUNDSTÜCKSGLEICHE RECHTE UND BAUTEN EINSCHLIESSLICH DEN BAUTEN AUF FREMDEN GRUNDSTÜCKEN

Im Geschäftsjahr 2008 wurden selbst erstellte Sachanlagen in Höhe von 113 T€ (2007: 120 T€, 2006: 47 T€) aktiviert. Den planmäßigen Abschreibungen werden folgende Abschreibungsdauern zugrunde gelegt:

ABSCHREIBUNGSDAUER

	Jahre
Gebäude	25 bis 50
Büromöbel	10 bis 15
Werkzeuge und Betriebsausstattung	3 bis 10
Hardware	3 bis 5
PKW	3 bis 5

Wertaufholungen sind im Berichtsjahr nicht vorgenommen worden. Zur Besicherung von langfristigen Darlehen sind Grundschulden in Höhe von 17.250 T€ (Vorjahr: 17.250 T€) eingetragen (vgl. Gliederungspunkt 11, „Finanzverbindlichkeiten“).



Geschäfts- und Firmenwert

	T€
Anschaffungskosten zum 31.12.2005/01.01.2006	6.803
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 232
Anschaffungskosten zum 31.12.2006/01.01.2007	6.571
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 212
Anschaffungskosten zum 31.12.2007/01.01.2008	6.359
Währungsumrechnungsdifferenzen	105
Anschaffungskosten zum 31.12.2008	6.464
Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.2005/01.01.2006	2.781
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	1.224
Kumulierte Wertminderungen zum 31.12.2006, 2007 und 2008	4.005
Restbuchwerte zum 31.12.2006	2.566
Restbuchwerte zum 31.12.2007	2.354
Restbuchwerte zum 31.12.2008	2.459

Der zum 31. Dezember 2008 ausgewiesene Buchwert des Geschäfts- und Firmenwertes ist der Zahlungsmittel generierenden Einheit Print im Segment Technology zugeordnet. Er resultiert aus dem Erwerb der BVS Beratung Verkauf Service Grafische Technik GmbH, Stadtbergen (1998), nunmehr Betriebsstätte Gersthofen der technotrans AG und der Steve Barberi Company, Inc. sowie der Farwest Graphic Technologies LLC, Corona/USA (2001), nunmehr verschmolzen auf die technotrans america, Inc., Mt. Prospect.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 ist die Zahlungsmittel generierende Einheit Print, der der Geschäfts- und Firmenwert zugeordnet ist, nach IAS 36.10 einem Werthaltigkeitstest unterzogen worden. Dabei wird der Buchwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit verglichen mit dem erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungserlöse und des Nutzungswertes.

Der erzielbare Betrag entspricht bei technotrans dem Nutzungswert. Diesem Nutzungswert lagen wesentliche Annahmen zugrunde. Ausgangspunkt der Cash flow-Prognosen für den Geschäfts- und Firmenwert waren die zuletzt im Dezember aktualisierten Umsatzpläne für die Geschäftsjahre 2009 bis 2013. Für die anschließenden Geschäftsjahre erfolgte keine separate Umsatzplanung der betroffenen Zahlungsmittel generierenden Einheit, vielmehr wurden weitere durchschnittliche Umsatzwachstumsraten von 1,0% (Markttrend der Druckindustrie), die auf externen Analysen beruhen, unterstellt. Außerdem wurde angenommen, dass die Material-, Personal- und sonstigen Kostenquoten im Verhältnis zu den Istwerten 2008 nahezu unverändert bleiben.

Der Diskontierung der erwarteten Cash flows liegt ein gewichteter Kapitalkostensatz vor Steuern von 12,5 Prozent zugrunde.



Immaterielle Vermögenswerte

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Immaterielle Vermögens- werte
	T€	T€	T€
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2005/01.01.2006	4.043	4.661	8.704
Währungsumrechnungsdifferenzen	-29	-10	-39
Zugänge:			
aus gesondertem Erwerb	339	0	339
aus unternehmensinterner Entwicklung	0	1.425	1.425
Abgänge	-9	0	-9
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2006/01.01.2007	4.344	6.076	10.420
Währungsumrechnungsdifferenzen	-53	-9	-62
Zugänge:			
aus gesondertem Erwerb	1.933	0	1.933
aus unternehmensinterner Entwicklung	670	303	973
aus Unternehmenszusammenschluss	6.439	0	6.439
Abgänge	-640	0	-640
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2007/01.01.2008	12.693	6.370	19.063
Währungsumrechnungsdifferenzen	-14	0	-14
Zugänge:			
aus gesondertem Erwerb	1.078	0	1.078
aus unternehmensinterner Entwicklung	280	0	280
Abgänge	-5	0	-5
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zum 31.12.2008	14.032	6.370	20.402
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2005/01.01.2006	3.597	2.610	6.207
Währungsumrechnungsdifferenzen	-17	-7	-24
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	310	504	814
Abgänge	-8	0	-8
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2006/01.01.2007	3.882	3.107	6.989
Währungsumrechnungsdifferenzen	-40	-8	-48
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	891	596	1.487
Abgänge	-640	0	-640
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2007/01.01.2008	4.093	3.695	7.788
Währungsumrechnungsdifferenzen	-27	0	-27
Planmäßige Abschreibungen des lfd. Jahres	1.284	640	1.924
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	5.419	2.035	7.454
Abgänge	-80	0	-80
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2008	10.689	6.370	17.059
Restbuchwerte zum 31.12.2006	462	2.969	3.431
Restbuchwerte zum 31.12.2007	8.600	2.675	11.275
Restbuchwerte zum 31.12.2008	3.343	0	3.343

Im Geschäftsjahr 2008 wurde für die im Vorjahr im Rahmen der rotoclean Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte (Patente) ein Werthaltigkeitstest gem. IAS 36 durchgeführt. Dieser Werthaltigkeitstest war notwendig, da die bisher erzielten Umsatz- und Ergebnisbeiträge auf Grund der derzeitigen konjunkturellen Situation weit hinter den Erwartungen zurück blieben.

Die im Rahmen dieses Werthaltigkeitstests zur Ermittlung des Nutzungswertes vorgenommenen Cashflow-Prognosen basieren auf einer Umsatz- und Ergebniseinschätzung, die nach derzeitigen Erkenntnissen nur ein moderates Wachstums- bzw. Ertragssteigerungspotential verspricht. Aufgrund der zu erwartenden Preis-Kostenrelationen werden für die Zukunft insgesamt keine ausreichend positiven Cash flows erwartet, so dass als Ergebnis eine vollständige Wertminderung in Höhe von T€ 5.419 durchgeführt wurde. Der Wertminderungsaufwand ist unter den Herstellungskosten ausgewiesen.

Auf Grund der veränderten Umsatzprognosen wurde auch eine im Rahmen der rotoclean Akquisition vereinbarte variable Kaufpreiszahlung, die im Vorjahr mit 800 T€ bilanziert wurde, neu bewertet. Die Neubewertung führte zu einer ertragswirksamen Auflösung der Verbindlichkeit in voller Höhe.

Darüber hinaus wurde auch für die in den Geschäftsjahren 2004 bis 2007 aktivierten Entwicklungsaufwendungen (insbes. für die Produktlinie der Reinigungssysteme) auf Grund der anhaltend geringen Auftragslage in 2008/2009 und der damit einhergehenden rückläufigen Umsatz- und Ergebniserwartungen mit diesen Produkten ein Werthaltigkeitstest durchgeführt.

Den Cashflow-Prognosen im Rahmen dieses Werthaltigkeitstests liegen Annahmen zugrunde, die sowohl die derzeitig unsicheren ökonomischen Marktbedingungen als auch die geringe Wahrscheinlichkeit einer spürbaren Ertragsverbesserung in der verbleibenden Restnutzungszeit berücksichtigen. Auf dieser Basis wurde eine Wertminderung in Höhe des Restbuchwertes der aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 2.035 T€ ermittelt. Der Wertminderungsaufwand wurde als Aufwand in den Herstellungskosten ausgewiesen.

Aus dem in 2008 weitgehend abgeschlossenen Investitionsprojekt zur Umstellung der unternehmensweiten ERP-Software auf mySAP-ERP resultieren weitere Aktivierungen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 746 T€ für Lizenzen und externe Dienstleistungen sowie in Höhe von 280 T€ für unternehmensinterne Implementierungskosten.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten 2008 stand eine Reihe von Projekten, die als neue oder überarbeitete Produktreihen auf der drupa ihre Premiere erlebten. Hierzu zählen verschiedene Produkte aus dem Portfolio der Feuchtmittelaufbereitungs- und Farbwerktemperierungsgeräte, der Reinigungssysteme sowie der Filtration, die hinsichtlich ihrer ökonomischen und ökologischen Aspekte optimiert wurden.

Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte sowie aktivierte Entwicklungskosten mit unbegrenzter Nutzungsdauer bestehen nicht. Die der planmäßigen Abschreibung von Software und aktivierten Entwicklungskosten zugrunde liegende Nutzungsdauer beträgt drei bis fünf Jahre.

Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren verursachungsgerecht den Herstellungskosten zugerechnet worden. Die planmäßigen Abschreibungen auf Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Werte wurden mittels der Kostenstellenrechnung den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- und Entwicklungskosten zugeordnet.



Finanzielle Vermögenswerte

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€	T€
Mietkautionen	163	148	122
Marktwert Zinscaps	0	63	0
ATZ-Insolvenzversicherung	447	364	0
Sonstige	67	64	61
	677	639	183

Zur Gewährleistung der Insolvenzversicherung gemäß § 8a des Altersteilzeitgesetzes wurden entsprechende Guthaben in Höhe von 447 T€ als Festgelder angelegt und zugunsten der Mitarbeiter verpfändet. Die Fristen orientieren sich an den jeweiligen einzelvertraglichen Regelungen; der Pfandgläubiger ist zur Freigabe der Kontoguthaben in der Höhe verpflichtet, die den Gesamtbetrag seiner abzusichernden Ansprüche übersteigt. Der Sicherungsfall tritt ein bei Zahlungsunfähigkeit des Verpfänders im Sinne des § 8a Altersteilzeitgesetz.

05

Vorräte

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.849	11.438	9.620
Unfertige Erzeugnisse	5.029	3.924	3.436
Fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	7.584	10.286	12.700
	23.462	25.648	25.756

Von den gesamten Vorräten sind 6.258 T€ (2007: 6.629 T€, 2006: 5.237 T€) mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Vertriebsaufwendungen angesetzt. Im Geschäftsjahr 2008 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 877 T€ (2007: 1.213 T€, 2006: 638 T€) als Aufwand erfasst. Wertaufholungen führten im gleichen Zeitraum in Höhe von 45 T€ (2007: 228 T€, 2006: 0 T€) zu einem Ertrag, da höhere Nettoveräußerungswerte erzielt werden konnten als im Vorjahr angenommen.

06

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Im Segment Technology konzentrieren sich die offenen Forderungen hauptsächlich auf die großen Druckmaschinenhersteller.

Im Berichtsjahr sind Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von 405 T€ (2007: 496 T€, 2006: 153 T€) vorgenommen worden, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Vertriebskosten erfasst werden. Am Bilanzstichtag stehen keine Forderungen aus in Rechnung gestellten und am Bilanzstichtag unbezahlten Verzugszinsen aus. Um die Forderungen zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, werden Wertminderungen vorgenommen. Diese Wertminderungen basieren einerseits auf den Ergebnissen statistischer Auswertungen über den Forderungsausfall der Vergangenheit sowie andererseits auf den Einschätzungen der verantwortlichen Account Manager.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Wertminderungen auf den Forderungsbestand:

WERTMINDERUNGEN AUF FORDERUNGEN	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€	T€
Anfangsbestand	928	838	1.040
Zuführung	405	496	153
Ausbuchung von Forderungen	-93	-324	-190
Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen	-88	-53	-89
Währungsdifferenzen	-53	-29	-76
Endbestand	1.099	928	838

07

Ertragsteuererstattungsansprüche

Zum 31.12.2008 beträgt das aus den Vorjahren stammende Körperschaftsteuerguthaben der technotrans AG noch 573 T€. Dieser Anspruch (§ 37 (5) Körperschaftsteuergesetz) ist mit dem Barwert (481 T€, 2007: 521 T€) aktiviert. Die Auszahlung erfolgt in zehn gleichen Jahresbeträgen von 2008 bis 2017; demzufolge wurden die Ertragsteuererstattungsansprüche anteilig den kurz- und langfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Der Zinssatz zur Barwertermittlung beträgt 3,8 Prozent.

08

Sonstige Vermögenswerte

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte			
Debitorische Kreditoren	218	137	31
Anrechenbare Vorsteuer	399	461	381
Sonstige	18	0	29
Andere Vermögenswerte			
Forderungen gegen Lieferanten	241	461	587
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	500	799	600
Übrige	325	249	298
	1.701	2.107	1.926

09

Liquide Mittel

Liquide Mittel umfassen die Guthaben bei Kreditinstituten und den Kassenbestand. Daneben sind in dieser Position Festgeldguthaben mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu drei Monaten erfasst. Der beizulegende Zeitwert der liquiden Mittel entspricht dem Buchwert. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

10

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Das Eigenkapital des Konzerns betrug zum 31. Dezember 2008 41.816 T€ (2007: 56.872 T€, 2006: 53.937 T€).

GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der technotrans AG besteht zum 31. Dezember 2008 aus 6.907.665 ausgegebenen und 6.271.797 im Umlauf befindlichen nennwertlosen auf den Namen lautenden Stückaktien.

Der rechnerische Anteil am Grundkapital beträgt je Stückaktie 1 €. Alle Aktien gewähren identische Rechte. Einzelnen Aktionären werden keine Sonderrechte oder Vorzüge gewährt. Dies gilt auch für das Dividendenbezugsrecht.

	ausgegebene Aktien			im Umlauf befindliche Aktien		
	2008	2007	2006	2008	2007	2006
Stand 01.01.	6.907.665	6.761.783	6.683.601	6.765.004	6.761.783	6.683.601
Ausgabe gegen bar (bedingtes Kapital)	0	85.538	78.182	0	85.538	78.182
Ausgabe gegen Sacheinlage (genehmigtes Kapital)	0	60.344	0	0	60.344	0
Ausgabe als Weihnachtsgratifikation	0	0	0	54.132	0	0
Rückkauf eigener Aktien	0	0	0	-547.339	-142.661	0
Stand 31.12.	6.907.665	6.907.665	6.761.783	6.271.797	6.765.004	6.761.783

GENEHMIGTES KAPITAL

Die Hauptversammlung vom 13. Mai 2005 ermächtigte den Vorstand, das Grundkapital bis zum 30. April 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien einmalig oder mehrmals gegen Einlagen um bis zu insgesamt € 3.300.000 zu erhöhen. Im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses rotoclean wurden 2007 60.344 neue Aktien ausgegeben (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage). Nach Ausgabe dieser Aktien verbleibt noch ein genehmigtes Kapital von € 3.239.656.

BEDINGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung vom 04. Mai 2001 wurde die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Ausgabe von Bezugsrechten an Mitglieder des Vorstandes, an Mitarbeiter der technotrans AG sowie an Geschäftsleiter und Mitarbeiter verbundener Unternehmen im Sinne von § 15 AktG mit einer Laufzeit von 4 Jahren genehmigt. Der Beschluss sieht vor, dass das Grundkapital um bis zu € 660.000 bedingt durch die Ausgabe neuer Aktien mit Gewinnberechtigung ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Ausgabe erfolgt, erhöht wird. Nach Ausgabe von Bezugsaktien in den Vorjahren verbleibt noch ein bedingtes Kapital von bis zu € 412.679 zur Ausübung der ausgegebenen und noch ausstehenden 99.711 Bezugsrechte. Die ausgegebenen Bezugsrechte sind mit einer Mindesthaltefrist von zwei Jahren belegt. Dabei ist der Ausübungszeitraum in jedem Jahr der jeweils sechste und die neunzehn folgenden Bankarbeitstage nach einer ordentlichen Hauptversammlung. Letztmals können sie nach weiteren zwei Jahren ausgeübt werden. Die Ausübung eines Bezugsrechts ist nur zulässig, wenn bei Ausübung mindestens eines der beiden nachstehenden Erfolgsziele erreicht wird:

- Der Wert der technotrans Aktie ist im Zeitraum zwischen der Ausgabe und der Ausübung des Bezugsrechts prozentual gleich oder stärker gestiegen als der Technology-Allshare-Performance-Index (externes Erfolgsziel).

- Der Konzernumsatz ist zwischen dem Geschäftsjahr, das dem Jahr der Ausgabe der Bezugsrechte vorangeht (Basisjahr), und dem Geschäftsjahr, das dem Jahr der Ausübung vorangeht, um durchschnittlich mindestens 20 Prozent pro Jahr gestiegen, und der Konzernjahresüberschuss in den auf das Basisjahr folgenden Geschäftsjahren, die dem Jahr der Ausübung der Bezugsrechte vorangehen, beträgt in der Summe mindestens 6 Prozent des addierten Konzernumsatzes (internes Erfolgsziel).

Bei Ausscheiden des Mitarbeiters kann das Bezugsrecht durch den Vorstand gekündigt werden. Die Ausübungskurse sowie die zahlenmäßigen Bewegungen der von Mitarbeitern gehaltenen Aktienoptionen stellen sich folgendermaßen dar:

AKTIENOPTIONEN	Tranche 2005	Tranche 2004	Tranche 2003	Tranche 2002	Tranche 2001	gewichteter Durchschnitt der Aus- übungspreise
Bar-Ausübungskurs	15,73€	11,65€	6,59€	16,49€	43,55€	€
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2004	0	98.514	88.948	91.685	81.795	18,86
Ausgegeben	119.130	0	0	0	0	15,73
Ausgeübt	0	0	83.601	0	0	6,59
Gekündigt	3.138	6.113	951	5.042	0	13,78
Verfallen	0	0	0	0	81.795	43,55
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2005	115.992	92.401	4.396	86.643	0	14,56
Ausgeübt	0	0	1.853	76.329	0	16,26
Gekündigt	4.093	2.370	0	3.447	0	15,02
Verfallen	0	0	0	6.867	0	16,49
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2006	111.899	90.031	2.543	0	0	13,82
Ausgeübt	0	84.555	983	0	0	11,59
Gekündigt	3.758	390	975	0	0	13,68
Verfallen	0	0	585	0	0	6,59
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2007	108.141	5.086	0	0	0	15,55
Ausgeübt	0	0	0	0	0	0
Gekündigt	8.430	600	0	0	0	15,46
Verfallen	0	4.486	0	0	0	11,65
Ausstehende Optionen zum 31. Dezember 2008	99.711	0	0	0	0	15,73

In der Berichtsperiode sind keine Aktienoptionen ausgeübt worden. Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine neuen Bezugsrechte ausgegeben. Die noch ausstehenden 99.711 Optionen haben eine durchschnittliche Restlaufzeit von fünf Monaten.

KAPITALRÜCKLAGE

In die Kapitalrücklage wurde das Aufgeld aus den vergangenen Aktienemissionen im Rahmen der Ausgabe von Bezugsaktien des Bedingten Kapitals sowie der Ausgabe von Stammaktien des genehmigten Kapitals (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) eingestellt. Die Kosten der Aktienemissionen wurden in Abzug gebracht.

Die Kapitalrücklage kann nach § 150 (4) AktG nur zum Ausgleich eines Bilanzverlustes (sofern nicht gleichzeitig Gewinnrücklagen zur Dividendenausschüttung aufgelöst werden) oder zur Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendet werden.

GEWINNRÜCKLAGEN

Die ausgewiesenen Gewinnrücklagen umfassen:

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€	T€
Gesetzliche Rücklage	233	233	233
Andere Rücklagen	11.444	11.036	6.736
	11.677	11.269	6.969

Nach § 150 (2) AktG sind Einstellungen in die gesetzliche Rücklage solange vorzunehmen, bis die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen den zehnten Teil des Grundkapitals erreichen. Eine weitere Einstellung in die gesetzliche Rücklage war daher 2008 nicht erforderlich. Die Verwendung der gesetzlichen Rücklage zur Verlustabdeckung, Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln sowie für Dividendenausschüttungen ist grundsätzlich ausgeschlossen.

Andere Rücklagen werden aus erzielten Bilanzgewinnen durch Gewinnverwendungsbeschluss dotiert. Gemäß dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung am 09. Mai 2008 wurde aus dem Bilanzgewinn der technotrans AG zum 31. Dezember 2007 ein Betrag in Höhe von € 1.000.000,00 in die anderen Rücklagen eingestellt.

Der durch Ausgabe eigener Aktien entstandene Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der Aktien und ihren beizulegenden Zeitwerten zum Zeitpunkt der Ausgabe in Höhe von 592 T€ wurde von den Gewinnrücklagen abgesetzt.

Nach § 272 (4) HGB dürfen von den anderen Gewinnrücklagen 2.321 T€ nur aufgelöst werden, soweit die eigenen Aktien wieder ausgegeben, veräußert oder eingezogen werden oder der Wert der eigenen Aktien weiter unter die Anschaffungskosten sinkt.

EIGENKAPITAL AUS UNREALISIERTEN GEWINNEN/VERLUSTEN

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€	T€
Hedgingrücklage	-25	-13	-52
Rücklage Kursdifferenzen Beteiligungsfinanzierung	-727	-1.688	-1.335
Rücklage aktienbasierte Vergütungsaktionen	427	427	386
Währungsdifferenzen	-9.435	-9.043	-6.628
	-9.760	-10.317	-7.629

Gemäß IAS 39 wurde der negative Marktwert der eingesetzten Zinsswaps unter Abzug aktiver latenter Steuern erfolgsneutral in der Hedgingrücklage verrechnet. (vgl. Gliederungspunkt 32 Finanzinstrumente). Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Verlust von 17 T€ (2007: Gewinn 65 T€, 2006: Gewinn 203 T€) erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Im Gegenzug wurden latente Steuern von 5 T€ (2007: 26 T€, 2006: 78 T€) erfolgsneutral berücksichtigt.

technotrans scandinavia AB und globalprint AG haben der technotrans america, inc. und die technotrans AG hat der technotrans japan k.k., der technotrans américa latina ltda. und technotrans china limited Darlehen gewährt, die als Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe anzusehen sind. Nach IAS 21.32 bzw. IAS 12.61 werden die bis zum Bilanzstichtag kumuliert aufgelaufenen Umrechnungsdifferenzen sowie die ggf. darauf entfallenden Steuern direkt im Eigenkapital verrechnet. Im Geschäftsjahr 2008 wurden Umrechnungsgewinne von 1.265 T€ (2007: Verlust 508 T€, 2006: Verlust 938 T€) direkt im Eigenkapital verrechnet; die im Gegenzug ebenfalls im Eigenkapital verrechneten, darauf entfallenden Steuern betragen 303 T€ (2007: 148 T€, 2006: 309 T€).

IFRS 2 schreibt die erfolgswirksame Erfassung der Ausgabe von Aktienoptionen vor. Bei technotrans sind von diesem Standard die an die Mitarbeiter im Rahmen des Aktienprogramms zugeteilten Aktienoptionen betroffen (vgl. Gliederungspunkt 10 Bedingtes Kapital). Da der Erdienungszeitraum (vesting period) der in den Vorjahren gewährten Aktienoptionen bereits ausgelaufen ist und keine neuen Aktienoptionen gewährt wurden, wurde im Geschäftsjahr 2008 kein Aufwand mehr (2007: 66 T€, 2006: 204 T€) erfolgswirksam im Eigenkapital erfasst. In den Vorjahren wurden im Gegenzug Ertragsteuern in Höhe von 2007: 26 T€, 2006: 78 T€ berücksichtigt.

Die Währungsdifferenzen beinhalten die Differenzen aus der Umrechnung des zu konsolidierenden Eigenkapitals der Tochtergesellschaften zum historischen Kurs und zum Kurs am Bilanzstichtag. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Bilanzgewinnen der Vorjahre werden im Eigenkapitalspiegel unter dem Bilanzgewinn ausgewiesen.

EIGENE AKTIEN

Auf der Hauptversammlung am 09. Mai 2008 haben die Aktionäre den Vorstand zum Rückkauf eigener Aktien entsprechend §71 (1) Nr. 8 AktG ermächtigt. Diese Ermächtigung erstreckt sich auf den Rückkauf eines anteiligen Betrags vom Grundkapital von bis zu 690.000,00 € (690.000 Stückaktien entsprechend 9,98% des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung) und ist gültig bis zum 31. Oktober 2009. Im Zeitraum Januar bis Dezember 2008 wurden weitere 547.339 Stammaktien zurückgekauft, die gem. IAS 32.33 mit ihren Anschaffungskosten (inkl. Anschaffungsnebenkosten) von 7.461 T€ vom Eigenkapital abgezogen wurden. Der Rückkauf orientiert sich an den strategischen Zielen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2008 wurden 54.132 Stückaktien mit einem beizulegenden Zeitwert von 187 T€ im Rahmen der Weihnachtsgratifikation an Mitarbeiter ausgegeben. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 belief sich der Bestand an eigenen Aktien auf 635.868 Stammaktien. Sie repräsentieren einen Anteil von 9,2% des Grundkapitals.

BILANZGEWINN

Für das Geschäftsjahr 2007 wurden je Aktie 0,70 € Dividende ausgeschüttet. Die Ausschüttungssumme betrug für 6.433.736 dividendenberechtigte Aktien 4.504 T€ (2007: 4.733 T€, 2006: 3.676 T€).

Der Bilanzverlust der technotrans AG für das Geschäftsjahr 2008 in Höhe von € 9.554.834,90 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Eine Dividende wird nicht ausgeschüttet.

KAPITALMANAGEMENT

Zum 31. Dezember 2008 lag die Eigenkapitalquote bei 47,7 %. Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen der technotrans AG zählen die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit sowie die nachhaltige Wertsteigerung des Konzerns. Die Zielerreichung erfolgt durch den Einsatz diverser Maßnahmen zur Reduzierung der Kapitalkosten und Optimierung der Kapitalstruktur sowie durch effektives Risikomanagement. Methodisch und prozessorientiert werden dazu insbesondere Kennzahlen, wie die Eigenkapitalquote, das Working Capital sowie der Return on Capital employed (ROCE) kontinuierlich überwacht. Auf der Ertragsseite steuert der Vorstand den Konzern über das Ziel einer EBIT-Marge von >10%. Eine solide Kapitalstruktur gibt technotrans die Stabilität, die als Basis für das auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Geschäftsmodell dient und damit langfristig Kunden- und Lieferantenbeziehungen sowie Ansprüchen der Mitarbeiter und Aktionären gerecht wird.

Gegenüber vorangegangenen Berichtsperioden haben sich 2008 keine wesentlichen Veränderungen hinsichtlich des Kapitalmanagements ergeben.

11

Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€	T€
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7.409	8.184	3.298
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13.679	4.762	6.475
	21.088	12.946	9.773

Kursgesicherte Verbindlichkeiten liegen zum Bilanzstichtag nicht vor. Zinssicherungen bestehen nur bei Finanzverbindlichkeiten.

RESTLAUFZEIT DER FINANZVERBINDLICH- KEITEN	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt	Verzinsung p.a.	Besicherung
	T€	T€	T€	T€	in %	
CHF-Festsatzkredit	500	155	0	655	4,95 %	Grundschild
€-Festsatzkredit	591	2.398	195	3.184	nom. 3,50 %	Grundschild
€-Festsatzkredit	0	2.412	0	2.412	nom. 3,85 %	Grundschild
€-Festsatzkredit	0	704	740	1.444	nom. 4,40 %	Grundschild
€-Festsatzkredit	0	2.000	0	2.000	3,10 %	Keine
Variabler-€-Kredit	575	575	0	1.150	6-Mon-EURIBOR Absicherung über Zinsswap (Festsatz: 5,43 %)	Grundschild
Variabler-€-Kredit	0	2.500	0	2.500	3-Mon-EURIBOR Absicherung über Zinsscap (max. 3,5 %)	Grundschild
Variabler-€-Kredit	0	2.000	0	2.000	6-Mon-EURIBOR Absicherung über Zinsscap (max. 4,5 %)	Grundschild
Variabler-€-Kredit	2.000	0	0	2.000	3-Mon-EURIBOR (z. Zt. 4,78 %)	Keine
Variabler-€-Kredit	3.000	0	0	3.000	3-Mon-EURIBOR (z. Zt. 4,44 %)	Keine
Kontokorrent-Kredite	743	0	0	743	EONIA + 1,25 % bis 8,5 %	Keine
Summe	7.409	12.744	935	21.088		

Ein wesentlicher Teil der Finanzverbindlichkeiten ist durch Grundschulden auf das Firmengelände in Sassenberg in Höhe von 10.750 T€ sowie in Höhe von 6.500 T€ auf das Firmengelände in Gersthofen besichert. Ein Darlehensbetrag im Gegenwert von ursprünglich 4.000 T€ ist in Schweizer Franken finanziert worden. Hierauf entfällt im Geschäftsjahr 2008 ein Kursverlust in Höhe von 30 T€ (2007: Kursgewinn von 16 T€, 2006: Kursgewinn von 54 T€).

12

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern.

13

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Sie betreffen überwiegend die technotrans AG und die technotrans america, Inc.

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.589	6.486	5.007
Ausstehende Eingangsrechnungen	242	708	489
	4.831	7.194	5.496

14

Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen entstammen im wesentlichen dem Projektgeschäft bei der technotrans AG und der technotrans america, Inc. Sie finanzieren die in den Vorräten enthaltenen Fertigerzeugnisse, für die ein Umsatz noch nicht realisiert werden konnte.



Rückstellungen

	Verpflichtungen gegenüber Personal	Garantieverpflichtungen	Sonstige Rückstellungen	Rückstellung Patentrechtsklage	Pensionsrückstellungen	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Anfangsbestand zum 01.01.2008	4.544	3.624	2.207	3.480	200	14.055
Währungsveränderung	15	19	- 18	0	0	16
Verbrauch	2.144	2.485	1.006	31	3	5.669
Auflösung	133	161	1.188	0	27	1.509
Zuführung	2.399	3.287	1.301	237	10	7.234
Endbestand zum 31.12.2008	4.681	4.284	1.296	3.686	180	14.127
Langfristige Rückstellungen	679	0	0	3.686	180	4.545
Kurzfristige Rückstellungen	4.002	4.284	1.296	0	0	9.582

Die Verpflichtungen gegenüber dem Personal beinhalten im wesentlichen Gratifikationen, Boni und Tantiemen der Mitarbeiter sowie Zeitkonten. Diese Verpflichtungen sind in erster Linie hinsichtlich ihrer Fälligkeit unsicher. Gemäß dem „Tarifvertrag zur Beschäftigungsbrücke“ haben Arbeitnehmer der technotrans AG, die das 57. Lebensjahr vollendet haben, einen durchsetzbaren Anspruch auf Abschluss eines Altersteilzeitarbeitsvertrages. Zum 31.12.2008 befinden sich 5 Arbeitnehmer in Altersteilzeit. Die Verpflichtungen aus bestehenden und potenziellen Altersteilzeitarbeitsverhältnissen wurde mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet, die Rückstellung beläuft sich auf 622 T€ (2007: 559 T€, 2006: 0 T€). Zur Insolvenzsicherung wird auf Gliederungspunkt 4 verwiesen.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gegenwärtige gesetzliche, vertragliche und faktische Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Dritten gebildet. Die Rückstellungen wurden ausgehend von den Erfahrungswerten der Vergangenheit unter Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag bewertet. Die sonstigen Rückstellungen umfassen Jahresabschlusskosten, Provisionen und andere Verpflichtungen. Der Unsicherheitsfaktor ist hier ebenso wie bei den Garantieverpflichtungen hauptsächlich die Höhe des Betrages.

Im Jahr 2000 hat ein Wettbewerber eine Patentrechtsklage (Streitwert 2,5 Millionen €) eingereicht, die mit erstinstanzlichem Urteil im März 2001 abgewiesen wurde. Die nachfolgende zweite Instanz hat der Klage im Oktober 2002 stattgegeben. technotrans hat gegen dieses Urteil Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof eingelegt, über die noch nicht entschieden ist. Weiterhin hat technotrans gegen das Patent des Wettbewerbers eine Nichtigkeitsklage beim Bundespatentgericht angestrengt, die im Juli 2004 abgewiesen wurde. Dieses Urteil ist nicht rechtskräftig, da technotrans Berufung

beim Bundesgerichtshof eingelegt hat, über die ebenfalls noch nicht entschieden ist. Der BGH hat ein Sachverständigengutachten in Auftrag gegeben, das am 14. Oktober 2006 fertig gestellt wurde. Der Sachverständige kommt dabei in einigen technischen Fragen zu anderen Erkenntnissen und steht damit im Widerspruch zu dem von technotrans eingebrachten Gutachten. Die Verhandlung in dem Berufungsverfahren beim Bundesgerichtshof ist für den 21. April 2009 angesetzt.

Während die genannte Patentrechtsklage noch auf Unterlassung und die Feststellung einer Verpflichtung zum Schadenersatz dem Grunde nach gerichtet war, hat der Wettbewerber im Mai 2005 zusätzlich Klage beim Landgericht Düsseldorf hinsichtlich eines eventuell zu leistenden Schadenersatzes (Herausgabe des behaupteten Verletzergewinns) in Höhe von € 32,7 Millionen erhoben. technotrans hat im Januar 2006 hierzu fristgerecht die Klageerwiderung bei Gericht eingereicht. Dieses Verfahren ist durch Beschluss des Gerichts vom 28. April 2006 auf „übereinstimmenden Antrag der Parteien bis zur Entscheidung des Bundesgerichtshofes über die von technotrans AG eingelegte Nichtzulassungsbeschwerde“ ausgesetzt worden. Mit einer ersten Entscheidung im Schadenersatzverfahren ist voraussichtlich nicht vor 2010 zu rechnen.

technotrans hat die verschiedensten Szenarien für den weiteren Verlauf des Rechtsstreites und zur Schadenshöhe analysiert. Auf der Grundlage dieser Analysen und gemäß IAS 37.40 bleibt für einen möglichen Schadenersatzanspruch weiterhin ein Betrag von € 2,5 Millionen und für die Prozesskosten ein Betrag von € 0,5 Millionen zurückgestellt, da der Schadenersatzforderung des Wettbewerbers gemäß der Klage nur geringe Aussichten auf Erfolg eingeräumt werden. Mit einem Ende des Verfahrens (letztinstanzlich) ist nicht vor 2014 zu rechnen. Seit 2006 wird die Rückstellung „Patentrechtsklage“ unter Berücksichtigung eines Zinsanteils, im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 206 T€ (2007: 198 T€, 2006: 282 T€), unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Die Beurteilung des erforderlichen Rückstellungsbetrages ist, wie aus der Höhe des geforderten Schadenersatzes sowie aufgrund der hohen Komplexität aller anhängigen Verfahren ersichtlich, mit einer erheblichen Unsicherheit verbunden. Die getroffenen Annahmen werden unter den gegebenen Umständen als vernünftig erachtet, gleichwohl könnte eine Fehlbeurteilung im Falle eines unvorhergesehenen Verfahrensverlaufes bis zur letzten Instanz auch zu einer höheren oder niedrigeren Schadenersatzzahlung führen.

Vier Mitarbeitern der ehemaligen BVS Beratung Verkauf Service Grafische Technik GmbH ist eine direkte Pensionszusage gemacht worden. Zur Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde die „Defined Benefit Obligation“ (DBO) durch ein versicherungsmathematisches Gutachten unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Der Berechnung liegt ein Zinssatz von 6,25 Prozent (Vorjahr: 5,25 Prozent) sowie ein Rententrend von 2,0 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) zugrunde. Gehaltsentwicklung und Fluktuation waren nicht zu berücksichtigen, da die Versorgungsberechtigten mittlerweile ausgeschieden sind. Die Zinskosten auf die DBO im Jahre 2008 belaufen sich auf 10 T€ (Vorjahr: 9 T€), der versicherungsmathematische Gewinn auf 27 T€ (Vorjahr: Gewinn 6 T€). Die Pensionszahlungen werden voraussichtlich im Jahr 2009 einsetzen. Sämtliche Aufwendungen werden in den Verwaltungskosten erfasst.

Drei der Pensionsverpflichtungen sind durch kapitalbildende Lebensversicherungspolice rückgedeckt, die nicht qualifizierte Versicherungspolice gemäß IAS 19.7 darstellen. Ihr beizulegender Zeitwert beträgt 66 T€ (2007: 63 T€, 2006: 61 T€) und ist unter den finanziellen Vermögenswerten (Gliederungspunkt 4) ausgewiesen. Die Rendite dieser Police wird mit 4 Prozent p. a. erwartet. Der tatsächliche Ertrag betrug im Geschäftsjahr 2008 3 T€.

16

Ertragsteuerverbindlichkeiten

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen im Berichtsjahr im Wesentlichen die technotrans AG.

17

Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€	T€
Betriebssteuern	445	409	373
Verbindlichkeiten aus Sozialabgaben	190	180	168
Umsatzsteuer	702	709	583
Kreditorische Debitoren	228	108	218
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	36	4	59
Sonstige	408	308	250
	2.009	1.718	1.651

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

18

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden gebucht, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen Chancen und Risiken auf den Käufer übergehen. Grundsätzlich ist dies bei Versand der Waren der Fall (INCOTERMS „ex works“). Sofern mit dem Kunden eine Abnahme vereinbart wurde, erfolgt die Umsatzrealisation grundsätzlich erst, wenn die Abnahmebestätigung vorliegt.

Die Umsatzerlöse sind – unterteilt nach Geschäftsbereichen und Regionen – im Rahmen der Segmentberichterstattung dargestellt.

19

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen die Kosten der umgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z. B. Material- und Personalkosten auch die Gemeinkosten einschließlich anteiliger Abschreibungen auf die der Produktion dienenden Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Die Kosten des Service-Außendienstes werden ebenfalls in den Herstellungskosten ausgewiesen. In den sonstigen Herstellungskosten sind im Wesentlichen Garantiekosten und Übersetzungskosten enthalten.

Bezüglich des Wertminderungsaufwandes in 2008 wird auf den Gliederungspunkt 3 verwiesen.

	2008	2007	2006
	T€	T€	T€
Materialkosten	62.581	69.581	67.906
Personalkosten	22.440	21.682	21.040
Wertminderungsaufwand nach IAS 36	7.454	0	1.224
Subunternehmer, Personalleasing	5.113	5.072	4.649
Reisekosten	2.987	2.895	2.906
Abschreibungen	2.098	2.233	1.111
Betriebsbedarf	1.298	1.167	1.269
Sonstige	1.961	194	722
	105.932	102.824	100.827

20

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilung und des Service-Innendienstes die Kosten der Werbung und der Logistik. Ferner sind hier vertriebsabhängige Provisionsaufwendungen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen erfasst.

	2008	2007	2006
	T€	T€	T€
Personalkosten	10.031	9.540	9.517
Logistikkosten	3.549	3.524	3.299
Werbe- und Messekosten	1.837	1.364	1.321
Reisekosten	1.155	1.077	1.068
Wertminderungen auf Forderungen	405	496	153
Abschreibungen	335	260	218
Sonstige	1.545	1.051	1.136
	18.857	17.312	16.712

Der Anstieg der Messekosten in 2008 resultiert im Wesentlichen aus den direkt zurechenbaren Kosten für die drupa, der weltgrößten Messe für die Druckindustrie, die nur alle vier Jahre stattfindet. In den sonstigen Vertriebskosten des Geschäftsjahres sind hauptsächlich Provisionsaufwendungen, Mieten und Bewirtungsaufwendungen enthalten.

21

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten umfassen Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen, soweit diese nicht als interne Dienstleistungen auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

	2008	2007	2006
	T€	T€	T€
Personalkosten	6.448	6.909	6.775
Abschreibungen	2.173	1.596	1.648
Beratung, Prüfung	1.404	1.238	1.936
IT-Kosten	1.155	918	1.049
Sonstige	1.997	2.167	2.091
	13.177	12.828	13.499

Im Geschäftsjahr 2008 belief sich das als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer im Sinne des § 319 Abs.1 Satz 1,2 HGB auf insgesamt 416 T€ (2007: 280 T€, 2006: 253 T€).

HONORARE FÜR	2008	2007	2006
	T€	T€	T€
Abschlussprüfung	298	226	240
Steuerberatungsleistungen	91	35	13
Sonstige Leistungen	27	19	0
	416	280	253

Die Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und seiner verbundenen Unternehmen, umfassen Honorare und Auslagen für die Konzernabschlussprüfung sowie die Prüfung des Jahresabschlusses der technotrans AG.

Der Anstieg in 2008 resultiert im Wesentlichen aus der Erweiterung des Kreises der verbundenen Unternehmen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

22

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten sind nicht angefallen. Entwicklungskosten werden so lange zu Lasten des laufenden Aufwandes verbucht, bis die Kriterien des IAS 38.57 kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die Entwicklungskosten aktiviert (vgl. Gliederungspunkt 3 „Immaterielle Vermögenswerte“).

23

Sonstige betriebliche Erträge

	2008	2007	2006
	T€	T€	T€
Währungsgewinne	908	948	1.288
Ausbuchung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit	800	0	0
Auflösung von Rückstellungen	419	32	188
Periodenfremde Erträge	239	138	156
Erlöse Personalbereich	108	37	67
Versicherungszahlungen	49	15	39
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	29	237	103
Sonstige	492	407	635
	3.044	1.814	2.476

Auflösungen von Rückstellungen sind nur dann unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst worden, wenn sie nicht den Funktionsbereichen des Umsatzkostenverfahrens direkt zurechenbar waren.

Im Rahmen des Patenterwerbs in 2007 wurde ein bedingter Kaufpreisanteil vereinbart, der eine nachträgliche Kaufpreiszahlung von bis zu 2.000 T€ in den Jahren 2007 bis 2010 vorsah. Die daraufhin zum 31.12.2007 bilanzierte Verbindlichkeit wird aufgrund der aktuellen Marktentwicklung als höchst unwahrscheinlich eingeschätzt und wurde daher ergebniswirksam aufgelöst.

24

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2008	2007	2006
	T€	T€	T€
Währungsverluste	982	1.002	1.327
Sonstige Betriebssteuern	162	155	184
Periodenfremde Aufwendungen	83	107	96
Buchverluste aus Anlagenabgängen	67	18	65
Sonstige	310	550	266
	1.604	1.832	1.938

25

Zinsergebnis

	2008	2007	2006
	T€	T€	T€
Zinserträge	232	282	292
Zinsaufwendungen	-1.451	-840	-1.080
Zinsergebnis	-1.219	-558	-788

In 2008 sind Zinserträge in Höhe von 232 T€ entstanden, die überwiegend Bankguthaben betreffen. Des weiteren sind Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens in Höhe von 26 T€ (2007: 20 T€) erfasst worden.

Die Zinsaufwendungen beinhalten hauptsächlich Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten des Konzerns. Zudem sind Aufwendungen in Höhe von 206 T€ (2007: 198 T€) aus der Aufzinsung zur Rückstellung der Patentrechtsklage enthalten.

In der Berichtsperiode wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

26

Ertragsteueraufwand

	2008	2007	2006
	T€	T€	T€
Tatsächliche Ertragssteuern			
Steueraufwendungen der Periode	-2.875	-5.308	-5.952
Periodenfremde Steuererstattungen	-31	-8	716
Summe	-2.906	-5.316	-5.236
Latente Steuern			
Latenter Steueraufwand	-327	-395	-618
Latenter Steuerertrag	1.639	1.184	964
Änderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	-1	266	0
Summe	1.311	1.055	346
Ertragsteueraufwand	-1.595	-4.261	-4.890

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der technotrans AG sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Unternehmen. Die sonstigen Betriebsteuern sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Der tatsächliche Ertragsteueraufwand resultierend aus Posten, die direkt dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben wurden (Währungsdifferenzen aus der Beteiligungsfinanzierung), beträgt 303 T€ Ertrag (2007: 122 T€ Aufwand, 2006: 231 T€ Aufwand).

Der tatsächliche Ertragsteueraufwand wurde durch die Nutzung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten bzw. temporären Differenzen um 62 T€ (2007: 276 T€, 2006: 153 T€) gemindert.

Die latenten Steuern begründen sich aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Unternehmen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (balance sheet liability method).

Die bilanzierten aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, soweit die Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren erwartet wird. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden.

Die Berechnung des inländischen anzuwendenden Steuersatzes für das Berichtsjahr in Höhe von 29,63 Prozent (Vorjahr 38,51 Prozent) basiert auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0 Prozent (Vorjahr: 25,0 Prozent), einem Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent (Vorjahr: 5,5 Prozent) sowie einem effektiven Gewerbesteuersatz von 13,8 Prozent (Vorjahr: 16,48 Prozent).

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten sowie zukünftig nutzbarer Verlustvorräte entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

LATENTE STEUERN	2008		2007		2006	
	aktivisch T€	passivisch T€	aktivisch T€	passivisch T€	aktivisch T€	passivisch T€
langfristige Vermögenswerte	552	7	88	804	127	1.148
Vorräte	589	247	550	337	572	284
Forderungen	39	0	16	110	9	8
Rückstellungen	282	104	309	100	186	12
Verbindlichkeiten	4	24	13	20	12	19
Verlustvorräte	542	0	712	0	296	0
Cash-flow-Hedging	11	0	6	0	32	0
Summe	2.019	382	1.694	1.371	1.234	1.471
Saldierung	351	351	370	370	338	338
	1.668	31	1.324	1.001	896	1.133

Die aktiven latenten Steuern aus Vorräten sind im Wesentlichen durch die Zwischengewinneliminierung begründet, die aktiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögenswerten resultieren weitgehend aus temporären Differenzen bei erworbenen immateriellen Vermögenswerten.

In 2008 bestehen steuerliche Verlustvorräte in Höhe von 10.254 T€. Auf 1.538 T€ wurden in Übereinstimmung mit IAS 12.34 latente Steuern in Höhe von 542 T€ aktiviert. Auf die restlichen Verlustvorräte in Höhe von 8.716 T€ und auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 6.770 T€ wurden keine latenten Steueransprüche aktiviert. Die Verlustvorräte sind in den USA innerhalb von 20 Jahren (4.371 T€), in Japan von 7 Jahren (1.040 T€), in China von 5 Jahren (749 T€) und im Übrigen zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung vom theoretischen Steueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand.

	2008	2007	2006
	T€	T€	T€
Anzuwendender Steuersatz	29,63%	38,51%	38,51%
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	-1.258	13.328	14.878
Theoretischer Steueraufwand	373	-5.133	-5.730
Wertberichtigung (-) bzw. Auflösung von Wertberichtigungen (+) auf aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	-142	416	296
Aufwand aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr entstandene steuerliche Verluste und temporäre Differenzen	-806	-240	-172
Steuereffekt:			
aus der Nutzung wertberechtigter latenter Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge	18	276	414
wegen nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben bzw. steuerfreier Erträge	-822	242	-491
Unterschiede zu ausländischen und latenten Steuern	-184	-80	77
Aktivierung des Körperschaftsteuerguthabens gemäß § 37 KStG idF des SEStEG	0	0	636
Änderung latenter Steuern aufgrund von Steuersatzänderungen	-1	266	0
Andere periodenfremde Steuern	-31	-8	80
Tatsächlicher und latenter Ertragssteueraufwand	-1.595	-4.261	-4.890
Effektiver Ertragsteuersatz	-126,8%	32,0%	32,9%



27

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich als Division des Jahresergebnisses durch die Anzahl der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf gewesenen Stammaktien:

	2008	2007	2006	
Jahresergebnis	in T€	-2.852	9.067	9.988
Jahresdurchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien		6.369.270	6.842.926	6.731.143
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in €	-0,45	1,33	1,48

Die auf Basis des bestehenden Aktienoptionsplans (vgl. Gliederungspunkt 10 „Eigenkapital“) ausgegebenen Bezugsrechte der Tranche 2005 haben nach IAS 33.46 keinen verwässernden Effekt, da der Ausübungspreis der ausgegebenen Optionen von 15,73 € (2005) über dem durchschnittlichen Aktienkurs des Berichtsjahres von 10,39 € liegt.

In den Vorjahren hatten die ausgegebenen Bezugsrechte einen verwässernden Effekt. Auf dieser Basis errechnet sich das verwässerte Ergebnis als Division des Jahresergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich gewichteten Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf gewesenen Stammaktien zuzüglich der potenziell verwässernden Stammaktien:

		2008	2007	2006
Jahresergebnis	in T€	-2.852	9.067	9.988
Jahresdurchschnitt der im Umlauf gewesenen Stammaktien		6.369.270	6.888.483	6.805.272
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in €	-0,45	1,32	1,47

V. ERLÄUTERUNGEN ZUM SEGMENTBERICHT

Segmentinformationen werden sowohl nach Geschäftsbereichen als auch nach geografischen Regionen dargestellt. Die Segmentierung in die Geschäftsbereiche Technology und Services ist das primäre Berichtsformat und erfolgt in Übereinstimmung mit der internen Berichtsstruktur der technotrans Gruppe.

Der Segmentbericht selbst ist zu Beginn des Konzernanhangs dargestellt.

Die Lieferpreise für Umsätze werden zwischen den Segmenten in der Regel wie zwischen fremden Dritten vereinbart.

Die Aufgliederung der Ertragszahlen, der Vermögenswerte und Schulden sowie der sonstigen Kenngrößen ist in dem Segmentbericht dargestellt. Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Es werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf die Segmente verteilt, deren korrespondierende Aufwendungen und Erträge auch das Segmentergebnis beeinflussen. Die nicht auf die Geschäftsfelder umgelegten Vermögenswerte in Höhe von 9.256 T€ betreffen daher die liquiden Mittel (6.928 T€), kurz- und langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche (660 T€) und aktive latente Steuern (1.668 T€). Die nicht verteilten Verbindlichkeiten in Höhe von 21.786 T€ betreffen kurz- und langfristige Bankverbindlichkeiten (21.088 T€), Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern (667 T€) sowie passive latente Steuern (31 T€).

Nicht zahlungswirksame Aufwendungen umfassen die Zuführungen zu den Rückstellungen als auch zu den Wertberichtigungen auf Forderungen ohne Gegenrechnung (Saldierung) der jeweiligen Inanspruchnahmen.

In der Segmentberichterstattung nach Regionen wird die Zuordnung der Segmentaußenumsätze nach dem Standort des Kunden vorgenommen, die Zuordnung des Betriebsvermögens und der Investitionen nach dem Standort des Vermögenswertes.

Eine Überleitungsrechnung von Segment- auf Konzerndaten ist nicht erforderlich, da die Angaben in der Segmentberichterstattung mit den Angaben der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz sowie der Kapitalflussrechnung übereinstimmen. Das Segmentergebnis entspricht dabei dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die Zuordnung von Segmenterlösen und Segmentergebnis im Zuge der Systemeinführung auf MySAP umgestellt. Danach entfallen zukünftig die intersegmentären Umsätze vom Segment Services an das Segment Technology, die aus dem Bereich der technischen Dokumentation für Produkte des Segments Technology resultieren. Im Segment Services werden damit nur noch externe Umsätze des Geschäftsbereiches global document solutions und des produktbegleitenden Service ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Segmenterlöse und des Segmentergebnisses wurden entsprechend angepasst.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.



28

Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit

Der Cash flow aus betrieblicher Tätigkeit (Nettozahlungsmittel) betrug im abgeschlossenen Geschäftsjahr 6.747 T€ (2007: 10.625 T€, 2006: 12.297 T€). Darin enthalten sind Zahlungsmittel aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe 8.872 T€ (2007: 19.559, 2006: 17.999 T€) sowie vereinnahmte und gezahlte Zinsen und Ertragsteuern in Höhe von – 2.125 T€ (2007: -8.934 T€, 2006: -5.702 T€). Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens resultiert 2008 insgesamt ein negativer Cash flow Beitrag.



29

Cash flow aus der Investitionstätigkeit

Der Cash flow aus der Investitionstätigkeit setzt sich zusammen aus dem Erwerb von Anlagevermögen (Sachanlagen 5.102 T€ und immaterielle Vermögenswerte 1.358 T€). Das Investitionsvolumen des Berichtsjahres liegt auf dem Planniveau für 2008.

30

Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit

Durch Neuaufnahmen von kurz- und langfristigen Krediten in Höhe von 9.709 T€ erhöhten sich die Finanzmittel. Die Mittelaufnahme diente in erster Linie der Finanzierung der Gesamtinvestitionen 2008 (6.460 T€) sowie dem Liquiditätsbedarf aufgrund des Aktienrückkaufs. Insgesamt wurden im Berichtsjahr Tilgungen (währungsbereinigt) in Höhe von 1.567 T€ auf kurz- und langfristige Darlehensverbindlichkeiten geleistet. Darin enthalten sind planmäßige Tilgungsleistungen bei inländischen wie auch bei ausländischen Kreditinstituten. Es wurden keine vorfälligen Tilgungen von Kreditverbindlichkeiten getätigt.

Daneben führte die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2007 zu weiteren Auszahlungen. Der Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit resultierte in einen Mittelabfluss in Höhe von insgesamt 3.823 T€.

31

Liquide Mittel am Periodenende

Die Zusammensetzung der flüssigen Mittel besteht aus Barmitteln, Sichteinlagen und Festgeldern mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

VII. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

32

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten) sind den folgenden Kategorien zugeordnet worden:

	Gliederungs- punkt	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
		T€	T€	T€
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als solche eingestuft wurden				
• Marktwert Zinscaps	8	10	63	0
bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen				
• Rückdeckungsversicherung Pensionen	4	66	63	61
Kredite und Forderungen				
• langfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	7	420	459	501
• Mietkautionen	4	163	148	122
• ATZ-Insolvenzversicherung	4	447	364	0
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	21.258	17.959	17.434
• kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche	7	240	2.072	8
• Debitorische Kreditoren	8	218	137	31
• Vorsteuererstattungsansprüche	8	399	461	381
• Liquide Mittel	9	6.928	10.748	15.049
		30.073	32.348	33.526
finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden:				
• Finanzverbindlichkeiten	11	21.088	12.946	9.773
• Sonstige Verbindlichkeiten	12	129	116	147
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13	4.831	7.194	5.496
• Ertragsteuerverbindlichkeiten	16	667	231	1.363
• Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	2.009	1.718	1.651
		28.724	22.205	18.430

ART UND AUSMASS VON RISIKEN, DIE SICH AUS FINANZINSTRUMENTEN ERGEBEN

Das Kreditrisiko ist das Risiko, dass eine Partei eines Finanzinstrumentes der anderen Partei einen Schaden verursacht, indem sie ihren Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Marktrisiko besteht darin, dass der beizulegende Zeitwert oder zukünftige Cash flows eines Finanzinstrumentes aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko konkretisiert sich in Zinsänderungsrisiken und Wechselkursrisiken. Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Schwierigkeiten bei der Erfüllung finanzieller Verbindlichkeiten zu gegenwärtigen, z. B. das Risiko, Darlehen nicht zu prolongieren zu können oder keine neuen Darlehen zur Tilgung fälliger Darlehen zu erhalten.

KREDITRISIKEN

Das Kreditrisiko hinsichtlich der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beschränkt sich auf den ausgewiesenen Buchwert. Die Veränderung des Buchwerts im Berichtszeitraum ist nicht auf eine Änderung des Kreditrisikos zurückzuführen, sondern eine Folge der Zinsänderungen an den Kapital-, Geld- und Kreditmärkten. Zur Beurteilung dieser Aussage ist das Rating der Transaktionspartner herangezogen worden, das sich im Berichtszeitraum nicht oder nur unwesentlich verändert hat.

Bei technotrans entfallen wesentliche Kreditrisiken auf das Ausfallrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und theoretisch auch auf das Insolvenzrisiko der Kreditinstitute, bei denen technotrans Guthaben hält. Die Kreditrisiken bestehen in Höhe der ausgewiesenen Buchwerte; Sicherheiten oder Ansprüche gegen Kreditversicherer sind nicht vorhanden.

Das Forderungsausfallrisiko beinhaltet eine Risikokonzentration, weil die großen Druckmaschinenhersteller dieser Welt einen wesentlichen Anteil am Forderungsbestand der technotrans darstellen. technotrans arbeitet mit diesen Kunden seit Jahren vertrauensvoll zusammen, und in den vergangenen drei Jahren sind keine signifikanten Forderungsverluste bei diesen Kundenforderungen eingetreten.

Hinsichtlich neuer Kunden versucht technotrans, durch Einholung von Kredit-Auskünften und die IT-gestützte Beachtung von Kreditlimits das Forderungsausfallrisiko zu begrenzen. Auch hier besteht ein gewisses Kreditrisiko, weil die Kunden im Wesentlichen der Druckereibranche zuzuordnen sind.

Neben der Beachtung von Kreditlimits vereinbart technotrans regelmäßig Eigentumsvorbehalte bis zur endgültigen Bezahlung der Lieferung oder Leistung. Die Stellung von Sicherheiten seitens der Kunden verlangt technotrans in der Regel nicht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffenden Kreditrisiken untergliedern sich nach folgenden Regionen, Kundengruppen und Altersstrukturen:

	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€	T€
Nach Regionen			
Deutschland	11.714	9.511	7.120
Übrige Länder der Euro-Zone	4.761	3.702	3.934
Übriges Europa	833	878	990
Nordamerika	2.377	2.264	3.325
Südamerika	31	152	4
Asien & Mittlerer Osten	1.542	1.452	2.061
Summe	21.258	17.959	17.434
Nach Kundengruppen			
OEM (große Druckmaschinenhersteller)	12.906	11.018	10.488
Endkunden	8.352	6.941	6.946
Summe	21.258	17.959	17.434
Altersstruktur der Forderungen (ohne Wertminderung)			
Buchwert	21.258	17.959	17.434
davon: weder wertgemindert noch überfällig	12.929	11.029	9.216
davon: nicht wertgemindert und			
Überfällig bis 30 Tage	4.629	3.698	3.738
Überfällig 31 bis 60 Tage	1.448	1.144	1.822
Überfällig 61 bis 90 Tage	485	450	569
Überfällig mehr als 90 Tage	1.767	1.638	2.089

Bezüglich der nicht wertgeminderten, aber überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gibt es zum Bilanzstichtag keine Anzeichen, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

LIQUIDITÄTSRISIKO

technotrans managt die vorhandene Liquidität mit dem Ziel, jederzeit den Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Eines formalisierten Liquiditätsplans bedarf es dafür nicht. Zum Bilanzstichtag bestehen nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 8,5 Mio. € (2007: 11,1 Mio. €, 2006: 15,4 Mio. €).

In der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich etwaiger Zinszahlungen aufgeführt:

	vertragliche/ erwartete Buchwert Zahlungen		Fällig innerhalb				
	T€	T€	6 Monate T€	6 – 12 Monate T€	1 – 2 Jahre T€	2 – 5 Jahre T€	über 5 Jahre T€
Zum 31. Dezember 2008							
Finanzverbindlichkeiten	21.088	23.228	6.839	1.255	8.500	5.563	1.071
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	129	129	0	0	129	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.831	4.831	4.780	51	0	0	0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	667	667	0	667	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.009	2.009	1.541	468	0	0	0
Summe	28.724	30.864	13.160	2.441	8.629	5.563	1.071
Zum 31. Dezember 2007							
Finanzverbindlichkeiten	12.946	14.706	1.171	3.081	3.989	6.212	253
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	116	116	n/a	n/a	25	91	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.194	7.194	5.648	1.546	n/a	n/a	n/a
Ertragsteuerverbindlichkeiten	231	231	n/a	231	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.718	1.718	1.351	367	n/a	n/a	n/a
Summe	22.205	23.965	8.170	5.225	4.014	6.303	253
Zum 31. Dezember 2006							
Finanzverbindlichkeiten	9.773	10.864	1.737	1.962	1.829	4.565	769
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	147	147	n/a	n/a	31	116	n/a
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.496	5.496	3.516	1.980	n/a	n/a	n/a
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.363	1.363	n/a	1.363	n/a	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.651	1.651	1.229	422	n/a	n/a	n/a
Summe	18.430	19.521	6.482	5.729	1.860	4.681	769

MARKTRISIKEN

Bei technotrans sind vom Zinsänderungsrisiko grundsätzlich nur die beizulegenden Zeitwerte der abgeschlossenen Zinscaps (Buch- und Zeitwert 10 T€) und der festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten betroffen (Buchwert 9.695 T€). Mögliche Zinsschwankungen haben lediglich bei den Zinscaps eine Auswirkung auf den Buchwert. technotrans verfolgt das Ziel, Zinsänderungsrisiken nur in begrenztem Ausmaß ausgesetzt zu sein. Langlaufende, variabel verzinsliche Darlehen werden daher durch den Einsatz von Zinsswaps oder Zinscaps abgesichert, bei kurzfristigen Darlehen besteht dieses Erfordernis nicht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die liquiden Mittel sind Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Zum 31. Dezember 2008 bestehen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen in Euro; nennenswerte Teilbeträge sind in US-Dollar (3,3 Mio. USD, entsprechend 2,4 Mio. €) und Britischen Pfund (0,8 Mio. GBP, entsprechend 0,8 Mio. €) denominiert. Zum 31. Dezember 2007 bestanden Fremdwährungsforderungen in Höhe von 3,3 Mio. USD (2,3 Mio. €) und 0,6 Mio. GBP (0,9 Mio. €), zum 31. Dezember 2006 von 4,4 Mio. USD (3,3 Mio. €) und 0,7 Mio. GBP (1,0 Mio. €).

Bankguthaben werden überwiegend in Euro unterhalten. Zum 31. Dezember 2008 unterhält der Konzern nennenswerte Fremdwährungskonten in US-Dollar (1,6 Mio. USD, entsprechend 1,2 Mio. €) und Britischen Pfund (1,6 Mio. GBP, entsprechend 1,7 Mio. €). Die genannten Fremdwährungsbeträge werden im Wesentlichen von den jeweiligen Landesgesellschaften des Konzerns vorgehalten. Zum 31. Dezember 2007 bestanden Fremdwährungsguthaben in Höhe von 2,9 Mio. USD (2,0 Mio. €) und 1,4 Mio. GBP (2,0 Mio. €), zum 31. Dezember 2006 von 1,2 Mio. USD (0,9 Mio. €) und 1,6 Mio. GBP (2,4 Mio. €).

Finanzielle Verbindlichkeiten bestehen überwiegend in Euro. Zum 31. Dezember 2008 ist lediglich ein Betrag von 0,7 Mio. € in Schweizer Franken (1,0 Mio. CHF) aufgenommen (2007: 1,7 Mio. CHF (1,1 Mio. €), 2006: 2,5 Mio. CHF (1,6 Mio. €)). Bei der Aufnahme dieses Darlehens im Jahr 2000 wurde eine Reduzierung der Zinsbelastung angestrebt und dabei ein gewisses Fremdwährungsrisiko in Kauf genommen. In den Geschäftsjahren 2005 bis 2007 sind aufgrund der Schwäche des Schweizer Frankens Währungskursgewinne angefallen, in 2008 ein Wechselkursverlust.

Fremdwährungsrisiken sind im technotrans Konzern durch die Tatsache beschränkt, dass die Fertigung sowohl im Euro- als auch im US-Dollar-Raum erfolgt und die Fakturawährung in der Regel mit der Produktionswährung übereinstimmt. Durch die Belieferung der Produktionsgesellschaften untereinander, die in ihrem jeweiligen Sitzland auch als Vertriebsgesellschaft fungieren, kommt es zu einem weiteren natürlichen Ausgleich von Wechselkursschwankungen. Kommt es zu signifikanten Abweichungen, wird dieses Währungsrisiko durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Zum 31. Dezember 2008 bestanden keine Währungssicherungsgeschäfte.

SENSITIVITÄTSANALYSE

Ein Erstarcken des Euro um 10 % gegenüber den wichtigsten Fremdwährungstichtagskursen im Konzern hätte zum Bilanzstichtag folgende Auswirkungen auf Eigenkapital und Ergebnis nach Steuern gehabt, unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert sind:

	Auswirkung auf Eigenkapital	Auswirkung auf Ergebnis nach Steuern
	T€	T€
Zum 31. Dezember 2008		
USD	293	-29
GBP	280	41
Zum 31. Dezember 2007		
USD	306	33
GBP	320	36
Zum 31. Dezember 2006		
USD	308	-70
GBP	313	39

In der Darstellung wurde eine Veränderung sowohl des Stichtagskurses als auch des Durchschnittskurses in die Betrachtung der Berichtsperiode einbezogen, jeweils mit einer Veränderung von 10 % gegenüber den im jeweiligen Konzernabschluss verwendeten Umrechnungskursen.

Eine entsprechende Abschwächung des Euro hätte den gegenteiligen Effekt gehabt.

SICHERUNGSTRUMENTE

Zum Bilanzstichtag bestehen zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der variabel verzinslichen €-Darlehen (vgl. Gliederungspunkt 11) nachfolgende derivative Finanzinstrumente; unter Einschluss dieser derivativen Finanzinstrumente sind die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

	Nominal- betrag	Tilgung	Restbetrag	Festsatz	Variabler Zins	Restlauf- zeit	Marktpreis
	T€	T€	T€	% p. a.			T€
Zinsswap	5.750	4.600	1.150	5,43	6-Mon- EURIBOR	Dez. 2010	-36
Zinscap	2.500	0	2.500	3,5	3-Mon- EURIBOR	Mrz. 2010	3
Zinscap	2.000	400	1.600	4,5	6-Mon- EURIBOR	Sept. 2012	7

Die Marktpreise ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Die Marktpreise wurden von deutschen Großbanken auf Basis abgezinster Cash flows ermittelt.

ZINSSWAP

Grund- und Sicherungsgeschäft stimmen in den Punkten Nominalwert oder Kapitalbetrag, Laufzeiten, Zinszahlungsterminen, Zinsanpassungsterminen, Fälligkeitsterminen und Währungen überein. Die Effizienz des Sicherungsgeschäfts im Sinne von IAS 39.88 (b) ist hoch, sie beträgt nahezu 100 Prozent. Im Übrigen sind die Voraussetzungen des IAS 39.88 erfüllt.

Der Zinsswap ist als Cash flow-Hedge zum Marktpreis bilanziert; Bewertungsgewinne und -verluste aus Marktpreisveränderungen sind erfolgsneutral im Eigenkapital in der Hedgingrücklage erfasst. Der den Sicherungsinstrumenten am Bilanzstichtag beizulegende Zeitwert ist mit 36 T€ unter den kurzfristigen „Sonstigen Verbindlichkeiten“ (Gliederungspunkt 17) erfasst. Die zugrunde liegenden Darlehensgeschäfte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die auf die negativen Marktpreise entfallenden latenten Steuern in Höhe von 11 T€ wurden erfolgsneutral mit der Hedgingrücklage verrechnet, so dass der in der Hedgingrücklage verbleibende Betrag auf 25 T€ reduziert wurde.

Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden 6 T€ (2007: 47 T€, 2006: 157 T€) Zinsaufwand aus den aktuellen Swapgeschäften erfolgswirksam erfasst.

ZINSCAPS

Die Zinscaps sind nicht als Cash flow-Hedge qualifiziert, da sie auf eine feste Laufzeit abgeschlossen worden sind, während die abgesicherten Darlehen (Grundgeschäfte) vorzeitige Tilgungen erlauben, die technotrans bei entsprechender Kapitalmarktentwicklung vorzunehmen beabsichtigt. Demzufolge sind diese Finanzinstrumente als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bewertungsgewinne und -verluste sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, im Geschäftsjahr 2008 mit 28 T€ (Verlust).

Der den Zinscaps beizulegende Zeitwert von 10 T€ ist unter den sonstigen Vermögenswerten (Gliederungspunkt 8) aktiviert.

Zum Bilanzstichtag bestehen die folgenden Restlaufzeiten:

	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre	Gesamt- summe
	T€	T€	T€	T€
Zinsswap	575	575	0	1.150
Zinscaps	400	3.700	0	4.100

Sicherungsgeschäfte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen. Der Einsatz solcher Derivate ist durch Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und interne Richtlinien verbindlich geregelt. Ein theoretisches Ausfallrisiko ergibt sich nur in den Fällen eines positiven Marktpreises. Da die Sicherungsgeschäfte ausschließlich mit bonitätsmäßig erstklassigen Banken abgeschlossen werden, ist der Ausfall dieser Finanzinstrumente nicht wahrscheinlich.

Im Vergleich zu den Buchwerten sind den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten folgende Zeitwerte beizulegen:

	31.12.2008		31.12.2007		31.12.2006	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Finanzielle Vermögenswerte	677	677	639	639	183	183
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.258	21.258	17.959	17.959	17.434	17.434
Ertragsteuererstattungsansprüche	660	660	2.531	2.531	509	509
Sonstige Vermögenswerte	1.701	1.701	1.308	1.308	1.326	1.326
Liquide Mittel	6.928	6.928	10.748	10.748	15.049	15.049
Finanzverbindlichkeiten (langfristig)	-13.679	-13.132	-4.762	-4.739	-6.475	-6.262
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)	-129	-129	-116	-116	-147	-147
Finanzverbindlichkeiten (kurzfristig)	-7.409	-7.942	-8.184	-8.189	-3.298	-3.506
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.831	-4.831	-7.194	-7.194	-5.496	-5.496
Ertragsteuerverbindlichkeiten	-667	-667	-231	-231	-1.363	-1.363
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	-2.009	-2.009	-1.718	-1.718	-1.651	-1.651
Summe	2.500	2.514	10.980	10.998	-3.381	-3.376
Nicht gebuchte Gewinne (+) bzw. Verluste (-)		14		18		5

Der Buchwert der Finanzinstrumente (zum Beispiel liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten) entspricht grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten. Für Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr stellt deren Nennwert abzüglich der gebildeten Wertberichtigungen die zuverlässigste Einschätzung des beizulegenden Zeitwertes dar. Der Zeitwert der Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ergibt sich aus deren abgezinsten Zahlungsströmen.

Davon abweichend bestehen bei den Finanzverbindlichkeiten Unterschiede zwischen den Buch- und den beizulegenden Zeitwerten. Der beizulegende Zeitwert verzinslicher Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem abgezinsten Zahlungsstrom aus Tilgung und Zinszahlungen. Die den derivativen Finanzschulden beizulegenden Zeitwerte wurden von einer deutschen Großbank auf Basis abgezinsten Cash flows ermittelt.



Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wurden zum Bilanzstichtag aktuelle Referenzzinssätze von Banken erfragt und herangezogen. Ein angemessener Risikozuschlag wurde hinzugerechnet. Bei den kurz- und langfristigen Finanzschulden wurden Diskontierungszinssätze zwischen 3,2 Prozent (CHF-Festsatzkredit) und 5,07 Prozent (€-Festsatzkredit) verwendet.

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2008			31.12.2007	31.12.2006
	< 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Summe	Summe	Summe
	T€	T€	T€	T€	T€
Miet- und operative Leasingverträge	716	1.421	2.137	1.862	2.545
Wartungsverträge	447	62	509	560	328
Bestellobligo	0	0	0	929	56
Bedingter Kaufpreis rotoclean	0	2.000	2.000	1.167	0
Altersteilzeitverpflichtungen	0	245	245	280	0
Sonstige	5	0	5	31	56
Summe	1.168	3.728	4.896	4.829	2.985

Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen sind zum Nominalwert bewertet; Fremdwährungsbeträge wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die künftigen Verpflichtungen für Miet- und Leasingverträge entfallen hauptsächlich auf Mietverpflichtungen für Geschäftsräume der Tochtergesellschaften. Die Aufwendungen aus Miet- und Leasingverhältnissen (Mindestleasingzahlungen) betragen im Berichtsjahr 1.271 T€ (2007: 1.225 T€, 2006: 825 T€). technotrans hat keine Leasingverträge abgeschlossen, die Finanzierungsleasing im Sinne von IAS 17 darstellen.

Die Wartungsverträge betreffen im Wesentlichen das ERP-DV-System.

Im Rahmen des Unternehmenserwerbs rotoclean wurde in 2007 ein bedingter Kaufpreisanteil von bis zu 2.000 T€ vereinbart, dessen endgültige Höhe von den mit rotoclean Produkten in den Jahren 2007 bis 2010 erzielten Umsatzerlösen abhängig ist. Die mögliche, aber nicht wahrscheinliche Zahlung beträgt 2.000 T€.

Bei den Altersteilzeitverpflichtungen handelt es sich um die Berücksichtigung eines Teilbetrages der auf potenzielle Altersteilzeitanwärter entfällt. technotrans rechnet hier mit nur einer geringen Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit.

34

Personalaufwand

	2008	2007	2006
	T€	T€	T€
Löhne und Gehälter	34.804	32.897	32.977
Aktienbasierte Vergütungen	0	66	204
Weihnachtsgratifikation	187	180	180
Soziale Abgaben	5.829	6.327	5.959
Altersteilzeitanspruch	63	559	0
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	745	712	593
Personalaufwand	41.628	40.741	39.913

Die Position Löhne und Gehälter enthält auch Leistungen anlässlich der Beendigung von Arbeitsverhältnissen in Höhe von 1.141 T€ (2007: 233 T€, 2006: 513 T€).

Die Sozialen Abgaben umfassen Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne (Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung) in Höhe von 2.167 T€ (2007: 2.168, 2006: 1.849 T€).

Aktienbasierte Vergütungen entfallen in den Vorjahren ausschließlich auf solche, die durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen werden.

In der Berichtsperiode sind an Mitarbeiter 54.132 (2007: 10.384, 2006: 7.589) Stammaktien der technotrans AG im Rahmen der Weihnachtsgratifikation ausgegeben worden; diese Aktien sind zuvor im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms am Markt erworben worden. Zum Zeitpunkt der Ausgabe betrug der beizulegende Zeitwert dieser Aktien insgesamt 187 T€ (2007: 180 T€, 2006: 180 T€).

35

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2008	2007	2006
Durchschnittliche Mitarbeiteranzahl	823	814	724
davon Inland	573	560	491
davon Ausland	250	254	233
Techniker / Facharbeiter	565	554	493
Akademiker	164	185	147
Trainees	51	43	39
Sonstige	43	32	45



Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den „nahestehenden Personen“ gehören die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates der technotrans AG sowie deren nahe Familienangehörige.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung, die aus einem festen und einem variablen Bestandteil besteht. Dabei basiert die Höhe der variablen Vergütung auf dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Konzernjahresüberschuss. Sowohl bei der festen als auch bei der variablen Vergütungskomponente sind für den Aufsichtsratsvorsitzenden und seinen Stellvertreter höhere Beträge vorgesehen als für die übrigen Mitglieder. Außerdem wird die Mitgliedschaft in den vom Aufsichtsrat gebildeten Ausschüssen gemäß Satzung vergütet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit keine Aktienoptionen.

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten für ihre Tätigkeit eine Barvergütung, Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan der technotrans AG sowie bestimmte Sachleistungen. Die Gesamtstruktur und die Höhe der Barvergütung werden vom Personalausschuss des Aufsichtsrates festgelegt.

Die Barvergütung setzt sich aus einem festen Grundgehalt und einer variablen Vergütung zusammen. Die Höhe der variablen Vergütung ist abhängig von der Erreichung des Gesamtunternehmensziels „Konzernjahresüberschuss nach IFRS“. Die Mitglieder des Vorstandes haben keine Pensionszusage erhalten, Kredite sind ihnen nicht gewährt worden und zu ihren Gunsten sind keine Bürgschaftsverpflichtungen übernommen worden.

VERGÜTUNG	2008	2007	2006
AN MITGLIEDER DES VORSTANDES UND AUFSICHTSRATES	T€	T€	T€
Vorstand			
laufende Bezüge:			
davon fix	540	582	585
davon variabel	0	661	857
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	483
Aktienbasierte Vergütungen	0	2	5
Summe	540	1.245	1.930
Aufsichtsrat			
laufende Bezüge:			
davon fix	78	75	69
davon variabel	0	138	141
Aktienbasierte Vergütungen	0	0	0
Summe	78	213	210

Die laufenden Bezüge des Vorstandes (fix) enthalten Zahlungen der Gesellschaft für beitragsorientierte Versorgungspläne in Höhe von 37 T€ (2007: 46 T€, 2006: 37 T€).

Die Hauptversammlung vom 05. Mai 2006 hat beschlossen, dass die individualisierte Offenlegung der Vorstandsbezüge gemäß § 314 (1) Nr. 6 lit. a) Satz 5 bis 9 des Handelsgesetzbuches für fünf Jahre unterbleibt.

Neben den genannten Gesamtbezügen des Aufsichtsrates erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in ihrer Eigenschaft als Arbeitnehmer Vergütungen gemäß Anstellungsvertrag sowie aktienbasierte Vergütungen.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Abschnitt „Organe“ gesondert angegeben.



Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG für das Jahr 2008 im September 2008 abgegeben und den Aktionären und Interessenten auf den Internetseiten des Unternehmens (www.technotrans.de) dauerhaft zur Verfügung gestellt.



Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Datum der Freigabe des Jahresabschlusses durch den Vorstand gemäß IAS 10.17 ist der 05. März 2009. Dieser Konzernjahresabschluss steht unter dem Vorbehalt der Billigung durch den Aufsichtsrat (§ 171 (2) AktG) oder durch die Hauptversammlung (§ 173 (1) AktG).

Im Februar 2009 wurde in dem Berufungsverfahren zur Patentnichtigkeitsklage der Termin zur mündlichen Verhandlung beim Bundesgerichtshof für den 21. April 2009 festgelegt.

Nach Ende des Geschäftsjahres 2008 sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

Aktienbesitz der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

	Aktien			Optionen		
	31.12.08	31.12.07	31.12.06	31.12.08	31.12.07	31.12.06
Vorstand						
Henry Brickenkamp	40.000	3.600	1.100	0	0	0
Dirk Engel	5.200	670	370	600	600	600
John A. Stacey	14.600	14.600	14.600	1.050	1.050	2.100
Aufsichtsrat						
Klaus Beike	370	–	–	195	–	–
Manfred Bender	0	0	0	0	0	0
Dr. Norbert Bröcker	250	250	–	0	0	–
Andreas Harig	68.016*	68.016	62.920	600	600	1.200
Heinz Harling	64.854	64.854	63.804	0	1.050	2.100
Matthias Laudick	807	–	–	300	–	–
Hubert Oberscheidt	67.533*	67.533	62.917	600	600	1.200
Joachim Simmroß	16.000*	15.500	10.000	0	0	0
Joachim Voss	0	0	0	0	0	0
Familienangehörige						
Marian Harling	1.000	1.000	1.000	0	0	0
Catherine Griggs	36	36	36	0	0	0
Nicola Green	49	49	49	0	0	0
Britta Simmroß	3.000*	3.000	3.000	0	0	0
Stephan Simmroß	6.000*	6.000	6.000	0	0	0
Sabine Simmroß	3.672*	3.672	2.000	0	0	0
Helen Stacey	24	24	24	0	0	0

* BESTÄNDE PER 9. MAI 2008 (HAUPTVERSAMMLUNG)

Die am 31. Dezember 2008 gehaltenen Optionen hatten zum Zeitpunkt ihrer Gewährung einen beizulegenden Zeitwert von je 2,95 €.



Angaben über das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 21 (1) oder (1a) WpHG mitgeteilt worden ist

	Inhalt der Meldung			Angaben zur Zurechnung
	Schwellenwert*	Tag des Über- oder Unterschreitens	Höhe des nunmehr gehaltenen Stimmrechtsanteils	
Meldepflichtiger	in %	Datum	in %	
Sterling Strategic Value Limited, British Virgin Islands	< 3	26.06.2008	2,49	Herr Tito Tettamanti, England, Gritlot Limited, Douglas, Isle of Man
Orange European Participations N.V., Amsterdam, The Netherlands	> 5	24.06.2008	5,01	Kempen Capital Management N.V., Amsterdam, The Netherlands
Kairos Investment Management Limited, London, United Kingdom	< 3	19.05.2008	2,75	Kairos Fund Limited Ltd, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands
technotrans AG, Sassenberg	> 5	12.03.2008	5,02	–
				Nationwide Mutual Insurance Company, Columbus, USA; Nationwide Corporation, Columbus, USA; Gartmore Global Asset Management Trust, Columbus, USA; Nationwide Asset Management Holdings Limited, London, Großbritannien; Gartmore Group Limited, London, Großbritannien
Gartmore Investment Management plc, London, Großbritannien	< 3	27.02.2008	2,99	Legg Mason Inc., Baltimore, USA
Royce & Associates LLC, New York, USA	> 5	04.01.2008	5,29	Lazard Frères Gestion SAS, Paris, Frankreich
Objectif Small Caps Euro, Paris, Frankreich	> 3	06.11.2007	3,94	Deutsche Bank, Frankfurt
FPM Funds SICAV, Luxembourg	< 5	18.04.2006	4,49	–
WestLB, Düsseldorf	< 5	18.11.2005	4,94	–
Merrill Lynch Investment Managers Group Limited, London, Großbritannien	> 5	27.04.2005	5,17	–

* ÜBERSCHRITTEN (>) ODER UNTERSCHRITTEN (<)



Organe

Vorstand

DIPL. WIRTSCH.-ING. HENRY BRICKENKAMP

Sprecher des Vorstandes (seit 9. Mai 2008)

Seit Juli 2005 Vertriebsleiter, seit Juli 2006 stellvertretendes und seit März 2007 ordentliches Mitglied des Vorstandes, zuständig für Vertrieb und Services, Entwicklung, Konstruktion, Qualitätsmanagement und die Produktbereiche

DIPL.-KFM. DIRK ENGEL

Finanzvorstand

Seit April 2004 Leiter Konzern-Rechnungswesen und -Controlling, seit August 2006 Finanzvorstand, zuständig für die Funktionsbereiche Rechnungswesen, Controlling, Materialwirtschaft und Fertigung, IT-Management, Personal und Investor Relations

JOHN ANDREW STACEY

Mitglied des Vorstandes

Seit 1990 Geschäftsführer der technotrans graphics Ltd., Colchester/Großbritannien, seit Januar 2000 außerdem Mitglied des Vorstandes, zuständig für die internationalen Sales- und Servicegesellschaften

DIPL.-ING. HEINZ HARLING

Vorsitzender des Vorstandes (bis 9. Mai 2008)

Seit 1980 als Vertriebsleiter im Unternehmen und seit 1988 Geschäftsführer der technotrans gmbh, seit Dezember 1997 Vorsitzender des Vorstandes, zuständig für die Unternehmensentwicklung und strategische Aufgaben

WEITERE MANDATE:

Mitglied des Beirates der Westfalia Automotive Holding GmbH

Mitglied des Aufsichtsrates der Gämmerler AG

Aufsichtsrat

KLAUS BEIKE

technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter, Mitglied des Aufsichtsrates seit 9. Mai 2008)

MANFRED BENDER

Vorsitzender des Vorstandes der Pfeiffer Vacuum Technology AG, Aßlar

DR. NORBERT BRÖCKER

Partner der Kanzlei Hoffmann Liebs Fritsch & Partner, Düsseldorf

DIPL.-ING. HEINZ HARLING

Vorsitzender des Aufsichtsrates der technotrans AG (seit 9. Mai 2008)

Vorsitzender des Vorstandes der technotrans AG (bis 9. Mai 2008)

Mitglied des Beirates der Westfalia Automotive Holding GmbH

Mitglied des Aufsichtsrates der Gämmerler AG

MATTHIAS LAUDICK

technotrans AG, Sassenberg (Belegschaftsvertreter, Mitglied des Aufsichtsrates seit 9. Mai 2008)

DIPL.-KFM. JOACHIM VOSS

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates

Managing Director, WestLB AG, Düsseldorf

DIPL.-KFM. JOACHIM SIMMROSS

Vorsitzender des Aufsichtsrates der technotrans AG (bis 9. Mai 2008)

Mitglied des Aufsichtsrates der AIXTRON AG

Mitglied des Aufsichtsrates der Commerz Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft

Mitglied des Beirates der WeHaCo Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH

Mitglied des Beirates der BAG Health Care GmbH

Mitglied des Beirates der HANNOVER Finanz GmbH

Mitglied des Beirates der Astyx GmbH

DIPL.-ING. ANDREAS HARIG

Produktbereichsleiter der technotrans AG (Mitglied des Aufsichtsrates bis 9. Mai 2008)

HUBERT OBERSCHIEDT

Servicemanager der technotrans AG (Mitglied des Aufsichtsrates bis 9. Mai 2008)



Versicherung des Vorstandes

Erklärung gemäss § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB:

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Sassenberg, den 05. März 2009

Henry Brickenkamp

Dirk Engel

John A. Stacey



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der technotrans AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 5. März 2009

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)



Hunke



Droste



Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 den Vorstand der Gesellschaft gemäß Gesetz und Satzung bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von erheblicher Bedeutung waren, wurden wir frühzeitig und unmittelbar einbezogen.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig schriftlich und mündlich zeitnah und umfassend über die Lage des Unternehmens und seiner Tochtergesellschaften, vor allem über die Geschäfts- und Finanzlage sowie über grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und Strategie. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden uns im Einzelnen erläutert und die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit uns abgestimmt. Neben mir standen auch weitere Aufsichtsratsmitglieder außerhalb der Sitzungen und auch nach Ablauf des Geschäftsjahres in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung zu informieren und den Vorstand beratend zu unterstützen. Darüber hinaus habe ich in gesonderten Gesprächen mit dem Vorstand die Perspektiven und die zukünftige Ausrichtung der Geschäftsbereiche erörtert. Über wichtige Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind, wurde ich von dem Sprecher des Vorstandes zeitnah informiert.

Im Geschäftsjahr 2008 befasste sich der Aufsichtsrat in fünf Sitzungen, die am 10. März, 8. und 9. Mai, 17. September und 12. Dezember 2008 stattfanden, anhand der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung des Vorstandes eingehend mit der wirtschaftlichen Lage und der operativen sowie strategischen Entwicklung des Unternehmens und seiner Geschäftsbereiche. Über bedeutsame Geschäftsvorfälle, die Strategie und deren Umsetzung sowie über das Risikomanagement des Unternehmens hat der Aufsichtsrat sich unterrichten lassen und darüber beraten. Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen wurde ausführlich erörtert. Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand waren bei allen Sitzungen vollzählig anwesend.

Der Aufsichtsrat hat den Geschäften, die nach Gesetz und Satzung seiner Zustimmung unterliegen, zugestimmt. Hierzu gehören Entscheidungen und Maßnahmen, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens von grundlegender Bedeutung sind.

Wichtige Themen in 2008 waren:

- der Jahresabschluss 2007
- die strategische Positionierung und Entwicklung der Geschäftsbereiche des Unternehmens
- die Zusammensetzung des seit der Hauptversammlung 2008 mitbestimmten Aufsichtsrates
- die Zusammensetzung des Vorstandes und die Aufgabenverteilung
- die Beschlussvorschläge und Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung, u. a. die Umstellung auf Namensaktien
- die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens unter dem Einfluss der aufziehenden Rezession und die Maßnahmen zur Ergebnissicherung
- die Budgetierung für das Geschäftsjahr 2009 mit Umsatz-, Kosten-, Ergebnis-, Investitions- und Personalplanung sowie die Grobplanung für die nächsten Jahre
- der Patentstreit mit einem Wettbewerber
- Aspekte des Risikomanagements, der Compliance und der Corporate Governance.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind hinreichend unabhängig und verfügen über genügend Zeit zur Wahrnehmung ihrer Mandate. Es sind im Berichtszeitraum keine Interessenkonflikte aufgetreten. Gemäß Ziffer 5.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat mittels eines strukturierten Verfahrens eine Effizienzprüfung durchgeführt. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat seine Tätigkeit effizient ausübt, wobei anzumerken ist, dass diese Überprüfung regelmäßig zu Detailverbesserungen anregt.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet, den Prüfungsausschuss (Audit Committee; Mitglieder Joachim Voss, Manfred Bender, Heinz Harling) und den Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten (Personalausschuss; Mitglieder Heinz Harling, Dr. Norbert Bröcker und Joachim Voss). Ferner wurde ein Nominierungsausschuss bestimmt, der geeignete Kandidaten für Wahlen zum Aufsichtsrat vorschlagen soll. Die Arbeit des Ausschusses ruhte 2008.

Der Prüfungsausschuss tagte drei Mal in Anwesenheit des Abschlussprüfers und der Vorstände und befasste sich mit Fragen des Jahresabschlusses, der Rechnungslegung, des Controllings und des Risikomanagements, der steuerlichen Themen, der Compliance, der erforderlichen Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfer, der Erteilung des Prüfungsauftrages an den Abschlussprüfer, der Bestimmung der Prüfungsschwerpunkte und der Honorarvereinbarung. Die zu veröffentlichenden Zwischenberichte wurden von den Mitgliedern des Ausschusses erörtert.

Der Ausschuss für Vorstandsangelegenheiten tagte vier Mal und befasste sich insbesondere mit der mittelfristigen Entwicklung des Vorstandes sowie der Vertragsgestaltung und Vergütung der Vorstandsmitglieder. Nach meinem Ausscheiden aus dem Vorstand schlug der Ausschuss vor, Henry Brickenkamp zum Sprecher des Vorstandes zu ernennen. Diesem Vorschlag folgte das Plenum des Aufsichtsrates einstimmig. Rechtzeitig vor Ablauf der Verträge schlug der Ausschuss ihre Verlängerung für die Herren Brickenkamp, Engel und Stacey vor; das Plenum stimmte auch diesen Vorschlägen zu.

Aus zwei Gründen veränderte sich 2008 die Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Im April fanden in den deutschen Betrieben Wahlen der zwei Vertreter der Belegschaft statt, da technotrans die Größe erreicht hatte, nach der sich der Aufsichtsrat gemäß des Drittelbeteiligungsgesetzes zusammen setzt. Daraufhin waren auch die Vertreter der Anteilseigner auf der diesjährigen Hauptversammlung neu zu wählen. Unser langjähriger Vorsitzender des Aufsichtsrates, Joachim Simmroß, stellte sein Mandat zur Verfügung, um meine Wahl in den Aufsichtsrat zu ermöglichen. Nach mehr als 20 Jahren, in denen ich das Unternehmen in leitender Position geführt habe, hatte ich angeboten, die weitere Entwicklung zukünftig aus dem Aufsichtsrat heraus zu begleiten. Dieses Angebot wurde vom Aufsichtsrat begrüßt und meine Wahl, die mit dem Hinweis auf meine Kenntnisse der Branche und des Unternehmens auf der Hauptversammlung begründet wurde, erfolgte mit großer Mehrheit. Ebenfalls auf dieser Hauptversammlung wieder in den Aufsichtsrat gewählt wurden die Herren Manfred Bender, Dr. Norbert Bröcker und Joachim Voss. Auf der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates im Anschluss an die Hauptversammlung wurden die Belegschaftsvertreter Klaus Beike und Matthias Laudick als neue Mitglieder des Aufsichtsrates begrüßt und der Aufsichtsrat wählte mich anschließend zu seinem Vorsitzenden.

Aufsichtsrat und Vorstand haben Herrn Simmroß für seine über 10-jährige konstruktiv-kritische Förderung und Begleitung, zunächst in seiner Rolle als Mitglied des Beirates und nach dem Börsengang 1998 als Vorsitzender des Aufsichtsrates der technotrans AG, gedankt. Darüber hinaus wurden die Herren Harig und Oberscheidt mit Dank für ihre intensive Mitarbeit verabschiedet, die sie als Mitglieder des Management-Buy-Out Teams und bedeutende Aktionäre über diesen langen Zeitraum geleistet haben.

Die Prüfungsberichte und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden im Audit Committee sowie in der Sitzung des Aufsichtsrates am 9. März 2009 intensiv diskutiert. An beiden Sitzungen nahm auch der Abschlussprüfer teil, vertreten durch die beiden verantwortlichen Wirtschaftsprüfer. Sie berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2008 sind jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsmerk versehen worden. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung vom 9. März 2008 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der Unternehmensgruppe für ihren engagierten Einsatz. Gemeinsam haben sie mit großem Einsatz die Entwicklung der Gesellschaft in dem von schwierigen Randbedingungen geprägten Geschäftsjahr 2008 gemeistert. Besonderer Dank gilt den Vertretern der Belegschaft für ihre wiederum konstruktive und faire Zusammenarbeit mit den Organen der Gesellschaft sowie den Aktionären für ihr – zum Teil langjähriges – Engagement bei der technotrans AG.

Für den Aufsichtsrat



Heinz Harling

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES



Die Erfolgsstory

- 1970** Gründung
- 1973** Erste Kontakte zur Tonträger- und Druckindustrie
- 1977** Bau der ersten Feuchtmittelgeräte
- 1981** Aufbau einer eigenen Produktlinie Feuchtmittel-Aufbereitung
- 1987** Vorstellung der ersten Farbwerk-Temperiergeräte
- 1990** Management Buy-out
Gründung der technotrans graphics ltd. in Colchester/Großbritannien
Vorstellung des neuen Systemkomponentenkonzeptes
für Peripheriegeräte an Druckmaschinen
technotrans ist weltweit einer der drei größten Anbieter
von Feuchtmittelaufbereitungsgeräten
- 1992** technotrans wird weltweit Erstausrüster der Heidelberg Speedmaster
und MAN Roland 700-Maschinen
- 1993** Gründung der technotrans france s.a.r.l.
- 1995** Gründung von technotrans america inc. in Atlanta, Georgia/USA
- 1997** Umwandlung in eine Aktiengesellschaft
Gründung der technotrans printing equipment (Beijing) Co. Ltd., VR China
- 1998** Übernahme der BVS Grafische Technik GmbH,
umfirmiert in technotrans systems GmbH
Börsengang
- 1999** Gründung der technotrans technologies pte. ltd. in Singapur
Gründung der Tochtergesellschaft technotrans italia s.r.l. in Mailand
Verschmelzung der Tochtergesellschaft technotrans systems GmbH
auf die technotrans AG
- 2000** Übernahme der amerikanischen Ryco Graphic Manufacturing, Inc., Chicago,
und Verschmelzung mit der technotrans america, inc.
- 2001** Übernahme der amerikanischen Steve Barberi Company, Inc. und ihres
Tochterunternehmens, der Farwest Graphic Technologies LLC, Corona bei
Los Angeles, Kalifornien/USA; umfirmiert in technotrans america west, inc.
Übernahme des Geschäftsbereiches Elektroforming von Toolex International N.V.,
firmiert als technotrans scandinavia AB, Täby/Schweden
Gründung der technotrans japan k.k., Kobe/Japan, als Sales- und
Servicegesellschaft
Gründung der technotrans china ltd., Hong Kong, als Sales- und Servicegesellschaft

-
- 2002** Verlagerung der Aktivitäten von Atlanta an den US-amerikanischen Hauptstandort in Chicago
- 2003** Konsolidierung der internationalen Fertigungskapazitäten und Verlagerung der Montage von technotrans graphics ltd., Colchester/Großbritannien, nach Sassenberg
- 2004** Start zur Entwicklung des neuen Produktbereiches Reinigungssysteme und Entscheidung zur Erweiterung des Standortes bei Augsburg
Eröffnung eines weiteren Sales- und Service-Büros in Yokohama/Japan
- 2005** Neubau des Produktionsstandortes bei Augsburg in Gersthofen
- 2006** Zusammenlegung der beiden amerikanischen Fertigungsstandorte in Chicago
Gründung der Tochtergesellschaft in Brasilien
Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Madrid/Spanien
- 2007** Eintritt in den neuen Produktbereich Reinigungssysteme mit ersten Installationen der Gummituchwaschanlage contex.c bei Endkunden
Gründung der Tochtergesellschaft in Dubai (VAE)
Gründung der Tochtergesellschaft in Moskau (Russland)
Gründung der Tochtergesellschaft in Shanghai/China
Eröffnung eines Sales- und Service-Büros in Melbourne/Australien
- 2008** Zwei Belegschaftsvertreter werden in den Aufsichtsrat gewählt (Dritteteiligungsgesetz)
Infolge der Wirtschaftskrise werden umfangreiche Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet, u. a. die Verlagerung des Produktbereiches Reinigungssysteme nach Sassenberg



Unternehmenskalender 2009/2010

Geschäftsbericht 2008	10. März 2009
Analysten- und Bilanzpressekonferenz	10. März 2009
3-Monatsbericht 2009	05. Mai 2009
Hauptversammlung	08. Mai 2009
6-Monatsbericht 2009	11. August 2009
9-Monatsbericht 2009	06. November 2009
Geschäftsbericht 2009	09. März 2010

Konzept und Design

cyclos design GmbH, Münster

Rasch Druckerei und Verlag GmbH & Co. KG, Bramsche

auf Heidelberg Speedmaster SM 102-10P6

mit folgendem technotrans-Equipment:

beta.C 480G: Feuchtmittelaufbereitung,

Farbwerktemperierung, alcosmart AZR,

beta.PS-C2-10/50: Pumpenschrank, Rückkühler

2 x washstar

technotrans AG

Robert-Linnemann-Straße 17
48336 Sassenberg

Telefon 02583/30 1-1000

Telefax 02583/30 1-1030

info@technotrans.de

www.technotrans.de